



GROSSE KREISSTADT LÖBAU

Beteiligungsbericht 2021

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
<i>Quellenverzeichnis</i>	3
1 Beteiligungsbericht	5
1.1 Allgemeines	5
1.2 Beteiligungen der Großen Kreisstadt Löbau	5
1.3 Stadtwerke Löbau GmbH	9
1.3.1 Allgemeine Angaben	9
1.3.2 Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Löbau und dem Unternehmen	10
1.3.3 Lagebericht	11
1.4 Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau	14
1.4.1 Allgemeine Angaben	14
1.4.2 Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Löbau und dem Unternehmen	15
1.4.3 Lagebericht	16
1.5 Landesgartenschau Löbau gGmbH i.L.	18
1.5.1 Allgemeine Angaben	18
1.5.2 Lagebericht	19
1.6 SachsenEnergie AG	21
1.6.1 Allgemeine Angaben	21
1.6.2 Finanzbeziehungen	22
1.6.3 Lagebericht	22
2 Mitgliedschaften	27
2.1 Mitgliedschaft in der Forstbetriebsgemeinschaft „Oberlausitz“ w. V.	27
2.2 Mitgliedschaften in Zweckverbänden	29
Anlage 1 Wirtschaftsplan 2021 der Stadtwerke Löbau GmbH	
Anlage 2 Jahresabschluss 2021 der Stadtwerke Löbau GmbH	
Anlage 3 Wirtschaftsplan 2021 der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau	
Anlage 4 Jahresabschluss 2021 der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau	
Anlage 5 Jahresabschluss 2021 der Landesgartenschau Löbau gGmbH i.L.	
Anlage 6 Lagebericht für 2021 der SachsenEnergie AG	
Anlage 7 Wirtschaftsplan 2021 der Forstbetriebsgemeinschaft „Oberlausitz“ w. V.	
Anlage 8 Jahresabschluss 2021 der Forstbetriebsgemeinschaft „Oberlausitz“ w. V.	
Anlage 9 Haushaltssatzung des AZV Löbau-Nord für das Geschäftsjahr 2021	
Anlage 10 Jahresabschluss 2021 des AZV Löbau-Nord	
Anlage 11 Haushaltssatzung 2021 AZV Löbau-Süd	
Anlage 12 Zuarbeit zu Beteiligungsbericht und Beteiligungsbericht 2021 des AZV Löbau-Süd	
Anlage 13 Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021 ZV Fernwasserversorgung Sdier	

- Anlage 14 Jahresabschluss 2021 des ZV Fernwasserversorgung Sdier
- Anlage 15 Haushaltssatzung des ZV SKSD für das Wirtschaftsjahr 2021
- Anlage 16 Beteiligungsbericht 2021 des ZV SKSD

Quellenverzeichnis:

*Stadtwerke Löbau GmbH
Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 und des Lageberichtes
für das Geschäftsjahr 2021*

*Bericht über die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH
Löbau*

*Jahresabschluss zum 31.05.2021 und Lagebericht
Landesgartenschau Löbau gemeinnützige GmbH i.L.*

Beteiligungsbericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 01.09.2021 – 31.08.2022

Geschäftsbericht 2021 SachsenEnergie AG

*Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 und des
Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2021 der Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w. V.*

Verbandssatzung des AZV Löbau-Nord

*Bericht über die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses für das
Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 des AZV Löbau-Nord*

Zweckverbandssatzung des AZV Löbau-Süd

Beteiligungsbericht 2021 und Zuarbeit zum Beteiligungsbericht 2021 des AZV Löbau-Süd

*Haushaltssatzung des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“ für das
Wirtschaftsjahr 2021*

*Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 und des Lageberichtes für
das Wirtschaftsjahr 2021 des ZV Fernwasserversorgung Sdier*

*Haushaltssatzung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden –
SKSD für das Wirtschaftsjahr 2021*

*Zuarbeit zum Beteiligungsbericht 2021
Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden*

VSV Vorschriftensammlung für die Verwaltung in Sachsen

1 Beteiligungsbericht

1.1 Allgemeines

Nach § 99 SächsGemO sind die Kommunen verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erarbeiten und dem Gemeinderat jährlich vorzulegen.

Der Bericht soll über die Entwicklung von privatrechtlichen Unternehmen informieren, an denen die Kommune unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Gemeinderat, Aufsichtsbehörde und die interessierte Öffentlichkeit erhalten anhand des Beteiligungsberichtes einen Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Kommune.

Der Beteiligungsbericht ist Informations- und Dokumentationsinstrument

- ⇒ für den Gemeinderat
- ⇒ für die breite Öffentlichkeit und Abgabepflichtige.

Zeitpunkt der Vorlage des Beteiligungsberichtes ist das Jahresende; Berichtsgegenstand ist das Vorjahr.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt Auskunft über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Großen Kreisstadt Löbau sowie über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden und einem wirtschaftlichen Verein und basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2021.

1.2 Beteiligungen der Großen Kreisstadt Löbau

Die Große Kreisstadt Löbau ist

unmittelbar
beteiligt an:

Stadtwerke Löbau GmbH

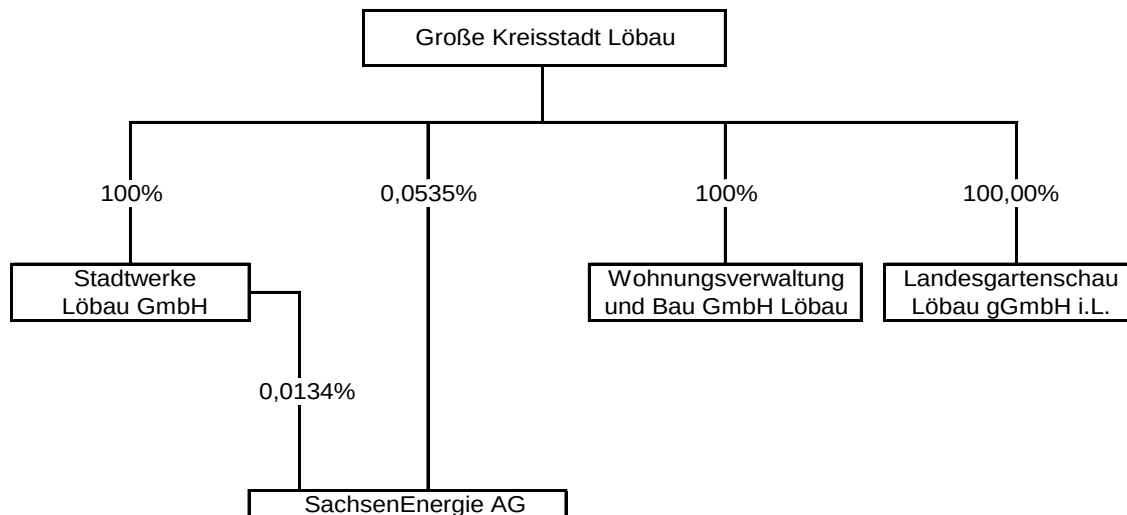
Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau

Landesgartenschau Löbau g GmbH (bis 31.05.2021)

SachsenEnergie AG

mittelbar
beteiligt an:

SachsenEnergie AG über Stadtwerke Löbau GmbH



Die **Stadtwerke Löbau GmbH**, die **Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau** und die **Landesgartenschau Löbau gGmbH** sind 100 % Töchter der Stadt Löbau.

Die Unternehmen sind als Dienstleister im Bereich der Daseinsvorsorge tätig; die Stadtwerke sind für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, Dampf und Wärme zuständig und die WoBau hat vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsverversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Mai 2019 befindet sich die Landesgartenschau Löbau gGmbH mit Ablauf des 31. Mai 2019 in Liquidation.

Mit Datum vom 1. Juni 2019 wurden die Aufgaben der Gesellschaft an die Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau übertragen. Neben der Bewirtschaftung und Pflege des LGS-Geländes trägt die Gesellschaft unentwegt zur Gewährleistung vielfältiger Angebote von Bildungs-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten bei.

Entwicklung der Unternehmen im Überblick:

Stadtwerke Löbau GmbH

Geschäftsjahr	2018	2019	2020	2021
Bilanzsumme	33.016 T€	31.822 T€	33.489 T€	33.736 T€
Jahresergebnis	2.458 T€	923 T€	1.511 T€	526 T€
Umsatzerlöse	26.644 T€	26.267 T€	31.876 T€	34.076 T€
Beschäftigte	Ø 63	Ø 63	Ø 64	Ø 65

Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau

Geschäftsjahr	2018	2019	2020	2021
Bilanzsumme	32.411 T€	35.858 T€	34.643 T€	33.986 T€
Jahresergebnis	264 T€	67 T€	- 29 T€	146 T€
Umsatzerlöse	5.929 T€	6.040 T€	6.158 T€	7.955 T€
Beschäftigte	14	27	32	27

Landesgartenschau Löbau gGmbH i.L. (Schlussbilanz zum 31.05.2021)

Geschäftsjahr	2018	bis 31.05.2019	bis 31.05.2020	bis 31.05.2021
Bilanzsumme	1.195.269 €	1.223.248 €	931.104 €	18.631 €
Jahresergebnis	- 317.514 €	- 104.449 €	- 82.201 €	-660.085 €
Umsatzerlöse	391.014 €	245.332 €	4.211 €	0,00 €
Beschäftigte	Ø 11	Ø 11	0	0

Einfluss-, Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten der Gemeinde werden im Gesellschaftsvertrag der jeweiligen GmbH geregelt.

Entsprechend der Forderungen des § 96a SächsGemO erstellen die Beteiligungsunternehmen jährlich einen Wirtschaftsplan und legen ihrer Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde.

Der Gesellschaftsvertrag und der von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung jährlich zu bestätigende Wirtschaftsplan bildet die Grundlage für alle wesentlichen Entscheidungsprozesse im jeweiligen Unternehmen.

In der Haushaltssatzung der Großen Kreisstadt Löbau werden die Wirtschafts- und Finanzpläne der Unternehmen mit kommunaler Beteiligung als Anlage geführt.

Die **SachsenEnergie AG** ist auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Gewerke tätig.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 Euro; dem stehen 4.116.662 Aktien gegenüber.

Der Aktienanspruch der Kommunen am jeweiligen regionalen Energieversorgungsunternehmen basiert auf § 4 (2) Kommunalvermögensgesetz vom 06.07.1990.

Zur Sicherung der Anteile der Städte und Gemeinden und der Einflussnahme auf das RVU wurde die KBO *Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie* gegründet. Die Mehrheit der Städte und Gemeinden brachte ihre Aktien an der ehemaligen ESAG (dann ENSO jetzt SachsenEnergie) in die KBO ein.

Seither hat die KBO die Aufgabe, die Interessen ihrer kommunalen Gesellschafter in der SachsenEnergie möglichst wirksam zu vertreten.

Für 5 Städte und Gemeinden hält die KBO treuhänderisch Aktien an der SachsenEnergie AG.

Die der Stadt Löbau (in Folge Eingemeindung von Ebersdorf und Kittlitz) zustehenden Aktien an der SachsenEnergie AG werden von der KBO treuhänderisch verwaltet.

	KVG-Aktien	Stadtwerksaktien	gesamt
Ebersdorf	180	60	240
Kittlitz	1470	493	1963
gesamt	1650	553	2203

Begriffserklärung „Stadtwerksaktien“:

Kommunen, die eigene Stadtwerke errichtet haben, wollten keine Anteile, sondern Anlagevermögen.

Die dadurch frei gewordenen Aktien sind den übrigen Kommunen entsprechend ihres gesetzlichen Beteiligungsanspruchs (vor Stadtwerksausgliederung) zum Kauf angeboten worden.

Der Aktienanteil der Großen Kreisstadt Löbau an der SachsenEnergie AG beträgt 0,0535 %.

1.3 Stadtwerke Löbau GmbH (Stand: 2021)

1.3.1 Allgemeine Angaben

Anschrift: Georgewitzer Straße 54
02708 Löbau

Tel.: (03585) 86 67 700

Fax: (03585) 86 67 50

E-Mail: info@sw-l.de

Internet: www.sw-l.de

Entstehung der Gesellschaft:

mit Gesellschaftsvertrag vom 28.03.1991 unter dem Namen Stadtversorgung Löbau GmbH

Handelsregister:

Amtsgericht Dresden, HRB 4066, Eintragung vom 28.08.1992

Umbenennung der Firma in:

Stadtwerke Löbau GmbH (lt. Beschluss 63/6/93 der Stadtverordnetenversammlung vom 02.06.1993)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind Aufgaben der Daseinsvorsorge, insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, Dampf, Wärme und die Abwasserentsorgung sowie die Wahrnehmung aller mit dem jeweiligen Geschäftszweig zusammenhängenden Geschäfte und das Erbringen von Leistungen für die Einwohner der Stadt Löbau oder sonstiger Kommunen in Sachsen. Daneben übernimmt die Gesellschaft ihr vom Stadtrat der Stadt Löbau zugewiesene Aufgaben.

Beteiligungen:

Die Stadtwerke Löbau GmbH hält eine Beteiligung an der SachsenEnergie mit 600 Stückaktien im bilanzierten Wert von 126.677,51 €.

Gesellschafter: 100 % Stadt Löbau **Stammkapital:** 300.000,00 €

Organe der Gesellschaft: Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Dipl.-Kffr. Jana Otto
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Ingo Jürs

Aufsichtsrat:

Dipl.-Ing. (FH) Guido Storch Amtsleiter Haupt- und Ordnungsamt der Großen Kreisstadt Löbau (Aufsichtsratsvorsitzender bis 15.10.2021)

Prof. Dr. Klaus Werner Freiberufler, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau (Aufsichtsratsvorsitzender 16.10.2021 bis 16.12.2021)

Albrecht Gubsch Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Löbau ab 02.12.2021 (Aufsichtsratsvorsitzender ab 17.12.2021)

Robèrt Haupt Bäckermeister, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 15.10.2021)

Andreas Förster Angestellter, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau

Frank Richter	Ruhestand, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
Uwe Wislicenus	Selbständiger, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
Annegret Stübner	Lehrerin, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau ab 02.12.2021

Aufsichtsratssitzungen:

Der Aufsichtsrat ist 2021 zu fünf Sitzungen zusammengetreten: 16.04.2021
18.06.2021
15.10.2021
18.10.2021
17.12.2021

Gesellschafterversammlungen:

Im Jahr 2021 fanden vier Gesellschafterversammlungen statt: 12.05.2021
12.05.2021
29.06.2021
21.12.2021

Anzahl der Beschäftigten: 65 Arbeitnehmer
2 Geschäftsführer
4 Auszubildende

Bestellter Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2021:

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Berlin

1.3.2 Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Löbau und dem Unternehmen

Leistungen der Stadtwerke Löbau GmbH:

- Gewinnausschüttung 2021: 0,00 €
- Konzessionsabgabe Strom für 2021: 381.469,54 €
- Konzessionsabgabe Gas für 2021: 32.832,74 €

Leistungen der Stadt Löbau:

- Bürgschaft für KFW Kredit, Darlehensnummer 8118060 per 31.12.2021: 52.765,13 €
- Pachtvertrag zwischen Stadtwerke Löbau GmbH und Großer Kreisstadt Löbau vom 15./16.09.2010 für die Nutzung betrieblicher Flächen einschließlich des darauf befindlichen Gebäudes und der Zufahrtsstraße als Lager- und Abstellfläche jährlich zu zahlender Pachtzins an SWL in Höhe von 600,00 € zzgl. gesetzl. MwSt.
- Vereinbarung zur Straßenbeleuchtung zwischen Stadt Löbau und SWL vom 27./30.08.2013 und geänderten Anlagen 1 und 2 vom 25.03.2019 und 05.03.2021.

1.3.3 Lagebericht

Im Umlaufverfahren anstelle Präsenz-Aufsichtsratssitzung vom 11.12.2020 hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke Löbau GmbH den Wirtschaftsplan 2021 und den Mittelfristplan 2021 – 2025 beschlossen; die Bestätigung durch die Gesellschafterversammlung erfolgte am 15.12.2020.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung waren der dokumentierte Klimawandel und die Digitalisierung die größten Treiber der evolutionären Weiterentwicklung der Energie- und Wasserwirtschaft. Die Rahmenbedingungen in der Branche sind nach wie vor stark durch die politische Einflussnahme von nationaler und EU-Ebene auf die Marktbedingungen in der Energie- und Versorgungswirtschaft geprägt und haben erhebliche Auswirkungen auf die unternehmerischen Gestaltungsspielräume der Versorger. Wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren stellen die sich weiterhin verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen eine besondere Herausforderung an die operative Tätigkeit der Gesellschaft dar.

Der Klimawandel bestimmte den Wahlkampf für die in 2021 stattgefundene Bundestagswahl. Mit Ablösung der großen Koalition und Schaffung des Superministeriums Wirtschaft und Klima wurde dem Thema eine deutlich höhere Gewichtung zuteil. Der Koalitionsvertrag sieht Maßnahmen vor, um das ambitionierte Ziel „CO₂-neutrales Deutschland“ bis 2045 zu erreichen. So sind zum Beispiel Erleichterungen in Planungs- und Genehmigungsverfahren, die Abschaffung der EEG-Umlage, der vorgezogene Kohleausstieg und die Mobilitätswende im Fokus. Zudem müssen die Anstrengungen in der Wärmeversorgung deutlich gesteigert werden.

Die Geschwindigkeit der Weiterentwicklung des Gesetzesrahmens bleibt weiterhin hoch

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Energiewirtschaft noch immer verlässliche und ausreichende Rahmenbedingungen für Investitionen fehlen. Während die Anforderungen aus der Energiewende ständig steigen, stehen zunehmend weniger eigene Investitionsmittel zur Verfügung. Der Grundsatz des Investitionsschutzes wurde bereits mehrfach verletzt.

Die ab Mitte 2021 wieder anziehende Weltwirtschaft führte zu einer Nachfragesteigerung an den Energiemärkten, was ab dem vierten Quartal zu enormen Preissteigerungen führte. Nicht selten wurde der Begriff Energiekrise verwendet. Die sich einstellenden hohen Spotmarktpreise führten zu einer bisher nie dagewesenen Marktbereinigung. Die Zahl der Lieferanteninsolvenzen bzw. Geschäftsaufgaben stiegen im Dezember sprunghaft an. Dies führte zu einer vermehrten Inanspruchnahme von Grund- und Ersatzversorgung. Da die daraus resultierenden Mehrmengen in der Grund- und Ersatzversorgung nur am Spotmarkt beschafft werden konnten, stiegen die Preise pro kWh in astronomische Höhen von teilweise über 1,00 Euro. Die Branche reagierte zum Teil mit gesplitteten Grund- und Ersatzversorgungstarifen und stand damit im öffentlichen Focus.

Die Entwicklung hin zu einer Energiekrise wurde durch das Verhalten Russlands in der Ukraine Krise beschleunigt.

Im Stromhandel stiegen die Umsatzerlöse und die abgesetzte Menge gegenüber Letztverbrauchern geringfügig.

Die Trinkwassererlöse sowie der Absatz liegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Netzverluste sind gegenüber 2020 leicht gesunken und liegen weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Wärmeversorgung sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, ebenso die abgesetzte Wärmemenge. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten turnusmäßig zwei Preisanpassungen, der CO₂-Preis wurde an die Kunden weitergegeben.

Im Bereich Gashandel stiegen die Umsatzerlöse sowie die Absatzmenge im Geschäftsjahr witterungsbedingt signifikant sowie durch hinzugewonnene Kunden. Die Umsatzerlöse enthalten die Weitergabe des CO₂-Preises.

Das Unternehmen tätigte im Geschäftsjahr 2021 Investitionen in Höhe von T€ 3.432;

davon T€ 1.129 für Sanierung und Ausbau des Stromnetzes,
T€ 566 im Trinkwasserbereich,
T€ 717 in der Wärmeversorgung,
T€ 228 im Bereich Gasverteilung,
T€ 21 im Bereich Grundzuständiger Messstellenbetrieb,
T€ 767 für überbetrieblich genutzte Anlagen,
T€ 2 im Bereich Strom Handel,
T€ 2 im Bereich Gas Handel.

Das geplante Investitionsvolumen wurde zu 53% in Anspruch genommen. Die geringe Inanspruchnahme begründet sich in langwierigen Fördermittelgenehmigungsverfahren. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig aus Eigenmitteln.

Die SWL GmbH versteht sich als moderner und verantwortungsvoller Arbeitgeber, dem an gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern gelegen ist. Vor diesem Hintergrund wurden im Geschäftsjahr 2021 u.a. diverse Weiterbildungsmaßnahmen umgesetzt, welche pandemiebedingt hauptsächlich online stattfanden. Die Personalaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 5,3 % und betrugen bei durchschnittlich 67 Beschäftigten (incl. Geschäftsführung) 3.573 T€.

Darüber hinaus ist für die Stadtwerke Löbau GmbH gesellschaftliches Engagement in Löbau und im regionalen Umfeld – auch vor dem Hintergrund einer starken Kundenbindung – selbstverständlich. So wurde zum Beispiel die Aktion #oberlausitzerkaufenhier weiter etabliert.

Von der Geschäftsleitung der Stadtwerke Löbau GmbH erhalten Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung regelmäßig Informationen zur Lage und Entwicklung der Firma.

Monatlich findet im Unternehmen ein Plan-Ist-Vergleich statt; Abweichungen werden untersucht und bewertet.

Eine zeitnahe Rechnungslegung ist gewährleistet.

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft wird weitestgehend durch die politisch vorgegebenen Rahmenbedingungen bestimmt. Vor diesem Hintergrund ist die Stadtwerke Löbau GmbH bestrebt, auch zukünftig ein leistungsfähiger und verlässlicher Versorger zu sein und ihren Beitrag zur Entwicklung der Region zu leisten. Eine gesicherte Prognose der Preis- und Absatzentwicklung ist jedoch aufgrund der unklaren künftigen Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf die Energiewirtschaft, äußerst schwierig und zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös möglich. Eine dringend notwendige langfristige Investitionssicherheit ist kaum mehr gegeben.

Die zukünftige Investitionstätigkeit konzentriert sich auf die Erneuerung und den Ausbau der Versorgungsanlagen. Dies trifft grundsätzlich auf alle Geschäftsbereiche zu, wobei sich in der Wärmeversorgung und der Stromeigenerzeugung im Zuge der Umsetzung der Energiewende umfangreiche, langjährige Projekte abzeichnen. Im regulierten Geschäftsbereich Gasnetze bleibt abzuwarten, welche Perspektiven durch politische Entscheidungen verbleiben. Im

Geschäftsjahr 2022 sind Fremdfinanzierungen in Höhe von T€ 3.909 geplant. Die Eigenkapitalquote liegt bei 58,9 %.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit Umsatzerlösen sowie einem Jahresergebnis deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 gerechnet.

Die Prognosen des letztjährigen Lageberichts im Hinblick auf die Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 sind im Wesentlichen eingetreten, soweit sie vorhersehbar waren.

Als wesentliche Risiken werden aktuell folgende Sachverhalte angesehen:

- Risiken, die sich aus einer außergewöhnlichen Krise –epidemisch- oder pandemiebedingt bzw. aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen – auf alle Risikobereiche auswirken,
- Bezugs- und Absatzrisiken,
- zunehmend schwierigere Personalbeschaffung aufgrund demografischer Entwicklungen und
- regulatorische Unsicherheiten hinsichtlich des Strom- und Gasnetzes.

Die wesentlichen in der Stadtwerke Löbau GmbH bestehenden Finanzinstrumente stellen Wertpapiere sowie Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar.

Das grundlegende Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Stadtwerke Löbau GmbH ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten verfolgt die Gesellschaft daher eine konservative Risikopolitik. In Abstimmung mit der Gesellschafterin wird sichergestellt, dass auf der Grundlage mehrjähriger Investitions- und Finanzplanungen ausreichend hohe Eigen- und Fremdmittel zur Verfügung stehen.

Grundlage für eine sachgerechte Liquiditätssteuerung ist das bestehende Liquiditäts- und Kreditmanagement. Insbesondere werden regelmäßig Liquiditätspläne erstellt, die einen Überblick über Geldaus- und –einträge vermitteln. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen darüber hinaus über ein adäquates Debitorenmanagement.

Am 24.06.2022 fasste der Aufsichtsrat den Beschluss zum Jahresabschluss 2021. Die Gesellschafterversammlung schloss sich am 29.06.2022 dieser Beschlussfassung an, stellte den Jahresabschluss 2021 fest und erteilte dem Aufsichtsrat und den Geschäftsführern Frau Jana Otto und Herrn Ingo Jürs für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung.

Der 2021 erzielte Jahresüberschuss von € 525.674,97 wurde vollständig in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Bilanz weist zum 31.12.2021 einen Betrag von T€ 33.736 aus.

Der Jahresumsatz der Firma lag insgesamt bei T€ 34.076.

Das Geschäftsjahr 2021 konnte mit einem Jahresüberschuss von T€ 526 abgeschlossen werden.

Die *BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München Zweigniederlassung Berlin* hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Löbau GmbH geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen; der Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers wurde erteilt.

1.4 Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau (Stand: 2021)

1.4.1 Allgemeine Angaben

Anschrift: Sporgasse 1
02708 Löbau

Tel.: (03585) 4785-0
Fax: (03585) 4785-29

E-Mail: info@wobauloebau.de
Internet: www.wobauloebau.de

Entstehung der Gesellschaft:

durch Umwandlung gem. § 58 UmwG

Handelsregister:

Amtsgericht Dresden, HRB 6896, Eintragung vom 23.11.1992 als GmbH

Unternehmensgegenstand:

Zweck und Gegenstand der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung:

- vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Daneben übernimmt die Gesellschaft ihr von dem Stadtrat der Stadt Löbau zugewiesene Aufgaben.

Soweit es zur Erfüllung der in Absatz 1 genannten Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft:

- Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten,
- Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten,
- wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen,
- sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienen,
- Bewirtschaftung des Messe- und Veranstaltungsparks, Vermietung der Hallen, welche eine Plattform für Messen, Konzerte, Shows, Firmenevents und Tagungen.

Gesellschafter: 100 % Stadt Löbau

Stammkapital: 2.000.000,00 DM
umgerechnet: 1.022.583,76 €

Organe der Gesellschaft: Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Ullrich Wustmann

Aufsichtsrat:

Dietmar Buchholz	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Löbau Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 29. Oktober 2021)
Albrecht Gubsch	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Löbau Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 2. Dezember 2021)
Andreas Röntsch	Ingenieur, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Tilo Mengel	Angestellter, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
Heiner Putzmann	Rentner, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
David Schneider	Angestellter, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
Heiko Neumann	Unternehmer, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau

Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt (09.03.2021 und am 16.12.2021).

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau:

27 Mitarbeiter, davon 16 Angestellte, 4 technische Mitarbeiter sowie 5 geringfügig Beschäftigte, 1 Auszubildenden und 1 Geschäftsführer.

Bestellter Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2021:

Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

1.4.2 Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Löbau und dem Unternehmen

Gemäß Pachtvertrag zum Parkplatz Hartmannstraße sind 40 % des jährlichen Reingewinns aus der Vermietung der Stellplätze als Grundstückspacht an die Stadt Löbau abzuführen. In 2021 konnte kein Gewinn erwirtschaftet werden.

Mietvertrag zum „Ratskeller“ zwecks Betrieb einer Gaststätte.

Für die Sanierung des Ratskellers hatte die WoBau investive Mittel in Höhe von TEUR 557,8 eingesetzt. Die Refinanzierung hierzu ist über vertragliche Regelungen sichergestellt. Der vereinbarte monatlich von der WoBau zu zahlende Mietzins beträgt 30 Euro.

Für die Finanzierung des Ankaufs sowie die Erschließung der Grundstücke des geplanten Gewerbegebietes Löbau West/B178n wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 5.652 aufgenommen, wovon bis zum Bilanzstichtag TEUR 3.961 an die Gesellschaft ausbezahlt wurden. Hinsichtlich des Darlehens besteht eine Ausfallbürgschaft der Stadt Löbau.

Mit Datum vom 21. Juni und Wirkung ab 1. Juni 2019 hat die Stadt Löbau mit der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau einen Dienstleistungsvertrag bezüglich der Untervermietung an Dritte zur Durchführung von Veranstaltungen (Messen, Musikshows,

Gastronomie, etc.) des Messegeländes geschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann mit einer Frist von 2 Jahren zum Jahresende gekündigt werden. Für die Verwaltungstätigkeit sowie zur Kostendeckung erhält die WoBau auf Nachweis eine Vergütung in Höhe von TEUR 210 brutto p.a. .

Mit Datum vom 21. Juni und Wirkung ab 1. Juni 2019 sowie Änderungsvertrag vom 08.03.2021 und Wirkung ab 01.01.2021 hat die Stadt Löbau mit der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau einen Betreibervertrag betreffend dem Objekt „Kulturzentrum Johanniskirche“ geschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden. Für die Betreibung erhält die WoBau auf Nachweis eine jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 63 brutto.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden Forderungen gegen die Stadt Löbau i.H.v. TEUR 93. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Fördermittel im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“.

1.4.3 Lagebericht

Zum Aufgabengebiet der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau gehören:

- Verwaltung von 1558 Wohnungen und 42 Gewerbeeinheiten aus eigenem Bestand
- Verwaltung von Objekten für Dritte (383 Wohnungen, 16 Gewerbeeinheiten, 200 Garagen)
- Bewirtschaftung von Parkplätzen

Die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage spiegelt sich auch in der regionalen Arbeitslosenquote wider, welche mit 7,4 % zwar unter dem Vorjahreswert lag, jedoch noch immer den höchsten Wert für ganz Sachsen darstellt. Damit liegt die Quote noch immer deutlich über dem Bundesdurchschnitt, was vor allem auf den demographischen Wandel und der Alterung der Erwerbsbevölkerung in den neuen Ländern zurückzuführen ist. Die Situation für den hiesigen Wohnungsmarkt ist demnach unverändert zu den Vorjahren schwierig. Niedriges Mietpreisniveau und ein hoher Anteil von Transferleistungsempfängern beeinflussten die Geschäfte der Gesellschaft somit auch in 2021.

Obwohl die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven Verlauf verzeichnen konnte, ist die Gesamtentwicklung im Bereich der Wohnungswirtschaft aufgrund anhaltender Themen wie Leerstand und Modernisierungstau nur wenig zufriedenstellend. Allein das Ergebnis der Sparte Messepark trug zum positiven Jahresergebnis bei.

Die Leerstandsquote beträgt zum 31. Dezember 2021 29 % (VJ.: 21 %).

Die Gesellschaft verzeichnet im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss, die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um 29 % gestiegen. Dem Anstieg ist die Bewirtschaftung des Messe- und Veranstaltungsparks zu Grunde zu legen.

Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung liegen um rund 9 5 über dem Vorjahreswert. Noch immer entwickelt sich der Trend der Aufwendungen entgegen der Umsatzentwicklung für die Hausbewirtschaftung, was neben dem Modernisierungstau auf die gestiegenen Energiekosten zurückzuführen ist.

Aufgrund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 27. April 2021 bezüglich des Abrisses der Objekte Mozartstraße 7 bis 11 sowie 15 bis 17 erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine außerplanmäßige Abschreibung der Objekte in Höhe von TEUR 435 sowie eine Verkürzung der Restnutzungsdauer auf zwei Jahre.

Das Anlagevermögen bewegt sich auf Vorjahresniveau. Dieser Effekt resultiert aus der planmäßigen Abschreibung sowie aus den Investitionen in Sanierungen, u.a. für Objekte in der Äußeren Bautzner Straße.

Das Risikomanagementsystem ist bei der Geschäftsführung angesiedelt und wird im Wesentlichen von der Erfassung und Auswertung spezieller Unternehmenskenngrößen und Indikatoren geprägt. Dieses Kennzahlensystem enthält sowohl betriebs- und finanzwirtschaftliche als auch leistungsorientierte Werte. Die Daten werden monatlich aufgezeichnet und von der Geschäftsführung geprüft und kontrolliert. Mit Hilfe dieses Frühwarnsystems ist die Steuerung des Unternehmens jederzeit zeitnah beeinfluss- und lenkbar. Mögliche Risiken werden somit kurzfristig identifiziert und evaluiert. Das Steuerungsinstrument ermöglicht jederzeit aktuelle Reports. Eine jeweilige kurze Auswertung wird dem Aufsichtsrat zu jeder Sitzung vorgelegt.

Die Gesellschaft bewegt sich seit Jahren in einem angespannten Wohnungsmarkt und steht deshalb auch vermehrt Herausforderungen gegenüber. Die hohe Leerstandsquote ist eine der Hauptrisiken, welche es in den kommenden Jahren zu bewältigen gilt. Aufgrund der Überalterung des Portfolios, dessen baulicher Beschaffenheit und der Struktur, erschwert sich zusehends dessen Vermietbarkeit. Auch können sich aufgrund der sich abzeichnenden Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negative Auswirkungen auf das Zahlungsverhalten der Mieter ergeben und es kann zu steigenden Mietausfällen kommen

Als Chance sieht die Gesellschaft den geplanten Bau des Gewerbegebietes sowie die Verwaltung des Messeparks ab 2019 an. Die neuen Aufgaben wurden gut strukturiert in das Unternehmen integriert und lassen auf einen Anstieg der Attraktivität der Stadt Löbau in den kommenden Jahren hoffen

Kreditüberwachung und Liquiditätskontrollen liegen in der Verantwortung der Geschäftsleitung. Darlehen wurden planmäßig getilgt und Liquidität war im gesamten Berichtsjahr gegeben.

Die Bilanz zum 31.12.2021 weist eine Summe von 33.986.155,52 EUR aus.

Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag 31.12.2021: 24.895.038,42 EUR.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 55,7 %.

Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Notwendigkeit gebildet (Rückstellungen für Pensionen: 278.764,56 EUR und sonstige Rückstellungen: 189.261,48 EUR). An Verbindlichkeiten sind insgesamt 14.514.786,71 EUR ausgewiesen.

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 146.957,49.

Die Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau geprüft. Die Prüfung führte zu einem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

1.5 Landesgartenschau Löbau gemeinnützige GmbH i.L. (Stand: 2021)

1.5.1 Allgemeine Angaben

Anschrift: Görlitzer Straße 2
02708 Löbau

Tel.: (03585) 450200
E-Mail: holm.belger@loebau.de

Entstehung der Gesellschaft: mit Gesellschaftsvertrag vom 23.02.2009

Handelsregister: Amtsgericht Dresden, HRB 27906, Eintragung vom 15.07.2009

Gesellschaftsvertrag: vom 16.12.2016 (mit Genehmigungserklärung vom 10.01.2017)

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, der Kunst und Volksbildung.

Gegenstand der Gesellschaft ist

- der Erhalt des Landesgartenschau-Areals als Stätte der Erbauung und Erholung durch entsprechende Bewirtschaftung und Pflege
- die Gewährleistung eines vielfältigen Angebots von Bildungs-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für Bürger und Gäste
- in der Bevölkerung Verständnis für Erfordernisse der Natur und des Umweltschutzes wecken zu helfen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, diesen fördern oder wirtschaftlich und rechtlich berühren.

Auflösung der Gesellschaft:

Mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Mai 2019 befindet sich die Gesellschaft mit Ablauf des 31. Mai 2019 in Liquidation. Die Löschung im Handelsregister erfolgte mit Datum vom 22.02.2022.

Gesellschafter: 100 % Stadt Löbau **Stammkapital:** 25.000,00 €

Liquidator: Herr Holm Belger (01.06.2019 bis 31.05.2021)

Gesellschafterversammlungen:

Im Geschäftsjahr 2021 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt: 16.02.2021
21.12.2021

1.5.2 Lagebericht

Seit dem 01.06.2019 wird auf Grund des Liquidationsverfahrens kein Geschäftsbetrieb mehr durch die Landesgartenschau Löbau gGmbH i.L. durchgeführt.

Es folgte die Kündigung aller Verträge und die Begleichung von Forderungen von Drittgläubigern aus Drittgeschäften.

Die laufenden Verfahren zu den Umsatzsteuerforderungen durch das Finanzamt, infolge der durchgeführten Betriebsprüfung für die Jahre 2011 – 2013 wurden geklärt. Schlussendlich konnte das Finanzamt noch ausstehende Bescheide über die Umsatzsteuer und Zinsen für die Jahre 2014, 2015 und 2016 zum 26.10.2020 erstellen. Gegen die Zinsbescheide von 2012 bis 2018 wurde Widerspruch eingelegt. Eine korrigierte Zinsfestsetzung auf Grund der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 8. Juli 2021 zur gesetzlichen Regelung der sogenannten Vollverzinsung erfolgte durch das Finanzamt mit Datum vom 08.12.2022. Aufgrund der Abtretungsanzeige vom 16.11.2020 wurden die zu überzahlten Zinsen nach der Auflösung der Gesellschaft an den ehemaligen Gesellschafter, die Große Kreisstadt Löbau, in Gesamthöhe von 32.911,00 € erstattet.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss vom 01.06.2020 bis zum 31.05.2021 liegt mit Datum vom 29.07.2021 vor und ist gleichzeitig Schlussbilanz und Liquidationsabschluss. Eine Prüfung des Abschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer ist nicht mehr notwendig.

Die Liquidationsschlussrechnung zum 31.05.2021 weist vorbehaltlich nachträglicher Aufwendungen, wie Kontoführungsgebühr, Notarkosten und Verwaltungskosten der Löschung einen an den Gesellschafter auszukehrenden Betrag in Höhe von 17.971,51 € aus.

Die Gesellschafterversammlung hat am 21.12.2021 den Liquidationsabschluss zum 31.05.2021 festgestellt, die Schlussbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.06.2020 bis 31.05.2021 bestätigt. Der Liquidator wurde für die Liquidation entlastet.

Die Bilanz schließt zum 31.05.2021 mit einer Summe von 18.631,51 EUR.

Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung: - 660.085,77 EUR.

Die Aufwendungen konnten durch die Erlöse nicht gedeckt werden; somit endet das Geschäftsjahr vom 01.06.2020 bis zum 31.05.2021 handelsrechtlich mit einem Fehlbetrag.

Mit Eintragung vom 22. Februar 2022 erfolgte die Löschung der Landesgartenschau Löbau gGmbH im Register des Amtsgerichtes Dresden.

1.6 SachsenEnergie AG (Stand: 2021)

1.6.1 Allgemeine Angaben

Anschrift: Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden

Tel.: (0351) 5630-0
Fax: (0351) 468-5900

E-Mail: Service@SachsenEnergie.de
Internet: www.SachsenEnergie.de

Handelsregister: Amtsgericht Dresden, HRB 965

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- und Abwasser-, sowie Glasfaserversorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Gewerke.

Grundkapital: TEUR 210.979

Aktien: 4.116.662 Stückaktien

Organe der AG: Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand: Dr. Frank Brinkmann

Dipl.-Kauffrau Ursula Gefrerer (bis 30.06.2021)

Dr. Axel Cunow (ab 01.07.2021)

Lars Seiffert

Aufsichtsrat: Dirk Hilbert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden
Aufsichtsratsvorsitzender

Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden (bis 14. Juli 2021)

Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden (ab 21. September 2021)

18 weitere Mitglieder

Aktionäre:	Stückaktien
EnergieVerbund Dresden GmbH	3.391.745
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	677.972
Sonstige kommunale Anteilseigner	46.945

Anteilsbesitz: An nachstehenden Unternehmen besitzt die SachsenEnergie unmittelbar Anteile.

<u>beteiligt an:</u>	<u>mit</u>
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00 %
DREWAG GmbH, Dresden	90,00 %
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00 %
SachsenNetze.HD GmbH, Dresden	100,00 %
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,00 %
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00 %
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00 %
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00 %
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00 %
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00 %
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00 %
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00 %
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00 %

Beschäftigte: 459 Mitarbeiter, 123 Auszubildende sowie
3 Vorstände (per 31.12.2021)

Abschlussprüfer: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1.6.2 Finanzbeziehungen zwischen dem Unternehmen und der Stadt Löbau

- Konzessionsabgabe Strom für 2021 per 30.04.2022: 13.395,95 €
- Ausgleichszahlung für das Wirtschaftsjahr 2021 per 19.07.2022: 48.091,49 € (brutto)

1.6.3 Lagebericht

SachsenEnergie ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Nach intensiven, partnerschaftlichen und konstruktiven Verhandlungen der Entscheidungsträger konnte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (kurz:

DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (kurz: ENSO) bekannt gegeben werden. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen werden Kompetenzen gebündelt, Synergieeffekte geschaffen und die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen in auch formal stabile Strukturen gegossen. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO). Verbunden war dieser Schritt mit einer Neuausgestaltung der strategischen Geschäftsfelder Kraft und Wärme sowie Wasser.

Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch der Ausbau und die Modernisierung der Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei tritt die SachsenEnergie als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister auf und sichert auf diese Weise die Daseinsvorsorge in Stadt und Land. Gleichzeitig stellt sich das Unternehmen in fünf strategischen Geschäftsfeldern für die Zukunft neu auf. So stehen neben dem Kundenwertmanagement / Vertrieb und den Netzen die Themen Wasser, Kraft und Wärme sowie Glasfaser / Telekommunikation im Fokus.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und der hinzugekommene großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der SachsenEnergie-Gruppe.

Im abgelaufenen Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland als einer der Themenschwerpunkte des Bundestagswahlkampfes in besonderer Weise im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die neue Bundesregierung hat – auf Basis der Vereinbarungen im Koalitionsvertrag – das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen.

Auf europäischer Ebene untersetzte die Europäische Kommission die Zielstellungen ihres Green Deal mit einem umfangreichen Vorschlagspaket neuer und überarbeiteter Richtlinien und Verordnungen. Die Diskussion dazu wird im laufenden Jahr erfolgen. Als neues Instrument zur Lenkung von Investitionen in nachhaltige Projekte wird die Taxonomie eingeführt.

Die Energiemärkte hatten im letzten Jahr weltweit erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Die Gründe für diese Steigerungen werden in erster Linie in der nach der Coronakrise wieder anlaufenden Konjunktur gesehen. Durch die vermutete Beteiligung finanzieller Teilnehmer am Energiemarkt war eine spekulative Überhöhung von Preistrends sehr wahrscheinlich.

Im deutschen Spotmarkt Strom waren aufgrund des geringen Angebotes von Elektroenergie aus Windkraft verglichen mit den Vorjahren seltener negative Preise zu beobachten. Dabei hat auch hier der wieder anziehende Bedarf der Industrie zu Preissteigerungen beigetragen.

Durch den Umbau der Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von ölindizierten Verträgen hin zu kurzfristigen spot- bzw. monatsindizierten Lieferverträgen haben die gestiegenen Weltmarktpreise für LNG (Liquefied Natural Gas) erhebliche Bedeutung für den europäischen und damit den deutschen Markt gewonnen. Mittlerweile sind die Gaspreise in Asien und im europäischen Markt nahezu identisch. Die Diskussionen um Gasspeicherstände in Deutschland und Europa sowie die neue Gaspipeline Nordstream 2 im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt führten zu weiterer Verunsicherung.

Die hohen Preise treffen bereits jetzt Unternehmen, die durch die Herstellung energieintensiver Produkte besonders preissensitiv sind. Einzelne Energieunternehmen im europäischen Umfeld, welche auf kurzfristige Energiebeschaffung an Spotmärkten setzten, gerieten in erhebliche Schwierigkeiten.

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 121,3 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert, jedoch geringfügig unter dem geplanten Wert (EUR 123,5 Mio.).

Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, SachsenGigaBit sowie SachsenServices zusätzlich zum bereits bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit SachsenNetze HS.HD. Insbesondere der über Plan liegende Ergebnisanteil der DREWAG hat positive Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis der SachsenEnergie AG.

Eine in Summe höhere Rohmarge (EUR 3,3 Mio., davon Strom EUR 9,9 Mio. und Gas EUR –6,6 Mio.) wirkt sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus.

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 63,8 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER. Am 7. Juli 2021 wurde der Rohbau fertiggestellt und Richtfest gefeiert. Trotz der Corona-Pandemie lagen die Bauarbeiten im Jahr 2021 sowohl im Termin- als auch im Budgetplan. Der erweiterte Komplex wird den Mitarbeiter*innen von SachsenEnergie AG sowie ihren wichtigsten Tochtergesellschaften moderne Arbeitsplätze bieten. Der Umzug in das neue Gebäude soll im Sommer 2022 erfolgen.

Die SachsenEnergie-Gruppe bringt umfassendes Know-how im Bereich der Energieversorgungstechnik in Form von Planung und Modernisierung der bestehenden Energie-Versorgungszenter (EVC) für die Halbleiterindustrie im Dresdner Nordraum ein. Die Planungs- und Genehmigungsverfahren haben begonnen. Verantwortlich zeichnet das 100-prozentige DREWAG-Tochterunternehmen SachsenEnergie Kraftwerksgesellschaft Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (KDW).

Die Tochtergesellschaft DREWAG hat im April 2021 die Energieanlagen Frank Bündig GmbH übernommen. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Planung, Projektierung, Bau und Projektüberwachung von Windenergieanlagen. Der Erwerb stellt die Erweiterung der Wertschöpfungskette für den Ausbau der Erneuerbaren Energien dar und ergänzt die bisherige Projektumsetzungs- und Betreiberkompetenz.

Im September 2020 erfolgte der offizielle Baustart für ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bautzen mit einem Investitionsvolumen von EUR 10 Mio. Die Anlage erzeugt nach Fertigstellung aus Erdgas Strom und Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und ist damit ein weiterer Schritt zur Erreichung einer klimafreundlicheren Fernwärmeversorgung. Sie ist zum Jahresende in Betrieb gegangen.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2021 fand ein Re-Zertifizierungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001 durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, bestätigt wurden. Die Zertifikatsgültigkeit beträgt nunmehr weitere drei Jahre bis 2024.

Im selben Zuge wurde das Unternehmen nach ISO 50001 rezertifiziert, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung in der SachsenEnergie-Gruppe.

SachsenEnergie wurde vom Energieverbraucherportal in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2021“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) hat SachsenEnergie in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2021 / 22“ ausgezeichnet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen i.H.v. EUR 114,1 Mio. (i. Vj. EUR 135,7 Mio.) getätigt.

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

SachsenEnergie investierte nach den Vorgaben der Pächterin SachsenNetze HS.HD im Jahr 2021 EUR 40,0 Mio. (i. Vj. EUR 65,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, Umspannwerken, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Weißig-Nünchritz, Eschdorf-Oberputzkau und Putzkau / West-Neustadt / Sa durchgeführt.

Die Mehrjahresvorhaben Umspannwerke Löbau und Rodewitz wurden 2021 fortgeführt und sollen 2022 abgeschlossen werden. Beendet wurde das Mehrjahresvorhaben Umspannwerk Meißen.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

Die Investitionen in das Gasnetz betrugen im Geschäftsjahr 2021 nach den Vorgaben der Pächterin Sachsen Netze HS.HD EUR 14,8 Mio. (i. Vj. EUR 17,3 Mio.). Neben der kontinuierlichen Erneuerung der Hoch-, Mittel- und Niederdruckgasleitungen mit Baujahren älter 60 Jahre nimmt die Realisierung von Erweiterungsvorhaben und Kundenanschlüssen einen weiteren Schwerpunkt ein.

Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen von Ebendörfel nach Großpostwitz sowie im Bereich der Orte Rodewitz / Kirschau / Wilthen realisiert.

Seit 2015 baut die SachsenEnergie-Gruppe die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 39,8 Mio. investiert. Nachdem im 1. Halbjahr 2021 bereits der geförderte Breitbandausbau in Heidenau abgeschlossen werden konnte, erfolgten im 4. Quartal auch die finalen Inbetriebnahmen in Bischofswerda und den Ortsteilen von Großenhain. Der Ausbau in Seifhennersdorf, den Landkreisen Görlitz und Bautzen, Lommatzsch, Schönfeld, Lampertswalde, Priestewitz, Dohna, Sebnitz, Neusalza-Spremberg und Bannewitz wurde im 4. Quartal fortgesetzt. Für die Cluster 1, 2 und 5 im Landkreis Görlitz konnten beim

Fördermittelgeber eine Projektverlängerung bis zum 4. Quartal 2022 erwirkt und damit die im Nachtragsangebot genehmigten Vortriebsanschlüsse realisiert werden.

Außerdem erfolgte der Zuschlag für den geförderten Breitbandausbau in den Gemeinden Ebersbach und Diera-Zehren, dessen Umsetzung ab 2022 mit Unterstützung von Generalunternehmern geplant ist.

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2021 betrugen EUR 19,5 Mio., darunter u. a. EUR 3,6 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 9 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 5,3 Mio. im Liegenschaftsbereich. Die Investitionen des Jahres 2021 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 weist eine Bilanzsumme von EUR 1.733 Mio. (Vj. EUR 1.111 Mio.) aus.

Der Stromabsatz 2021 liegt bei 8.490 GWh) und ist gegenüber dem Vorjahr (9.667 GWh) gesunken.

Der Absatz von Gas hat sich von 12.452 GWh (i. Vj.) auf 15.492 GWh (im Berichtsjahr) erhöht. Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Absatzmengen an Weiterverteiler (zusätzliche Kundenverträge bzw. höhere Absatzmengen an Bestandskunden) sowie an Großkunden (höhere Mengenabnahme eines Bestandskunden).

Die beiden wesentlichen Bestandteile der Portfoliooptimierung sind der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt) sowie die Veräußerung von Einspeisemengen im Kurzfristmarkt.

Die Umsatzerlöse sind zum Vorjahr gestiegen und liegen bei EUR 1.489 Mio.

Der Materialaufwand beträgt EUR 1.326 Mio., für den Personalaufwand sind EUR 34.935 Mio. verbucht.

Die Abschreibungen betragen EUR 53,6 Mio.

Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 ist ein Bilanzgewinn von 62.878.013,81 Euro.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Anteile an Spezialfonds enthalten.

Die in den Vorjahren aus der Innenfinanzierung heraus erwirtschaftete freie Liquidität hat die SachsenEnergie in Wertpapieren angelegt. Diese finanziellen Mittel decken die von der SachsenEnergie zu leistende betriebliche Altersversorgung sowie die aus bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen zu erbringenden Verpflichtungen ab. Darüber hinaus werden diese liquiden Mittel – nach der dem Aufsichtsrat vorliegenden Mittelfristplanung – vollständig zur Abdeckung von Ersatzinvestitionen verwendet.

Die Liquidität der SachsenEnergie war 2021 jederzeit gesichert.

Gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG führt SachsenEnergie getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten und stellt jeweils einen gesonderten Tätigkeitsabschluss auf, so u. a. für die Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Jahresabschlussprüfung:

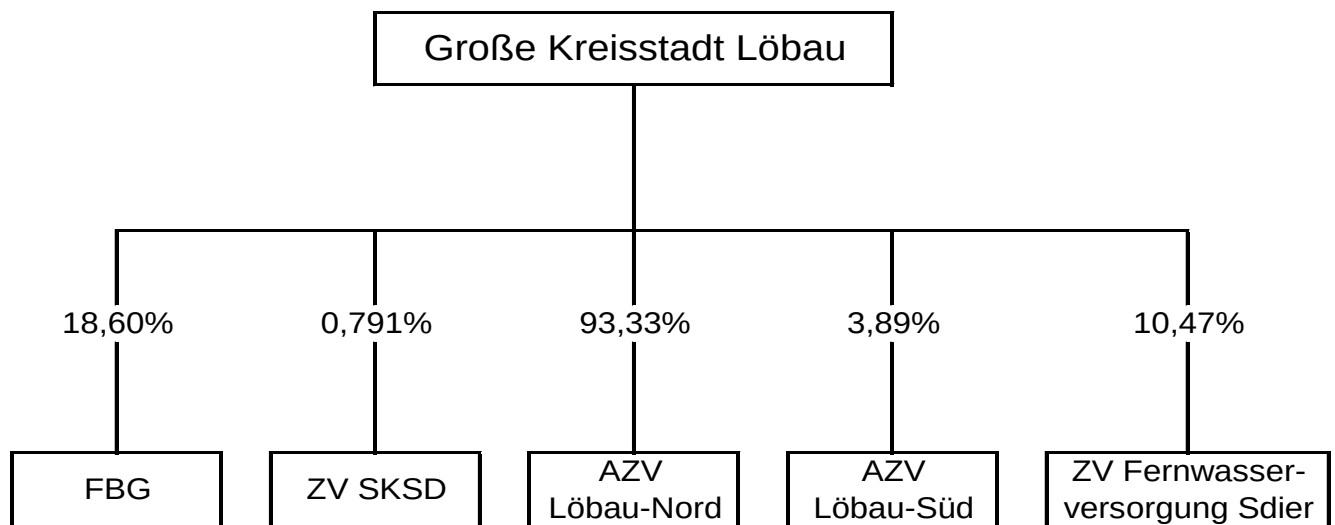
Die *KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin* war mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt.

2 Mitgliedschaften

Die Große Kreisstadt Löbau ist Mitglied

in der **Forstbetriebsgemeinschaft „Oberlausitz“ w. V.**

und im **Abwasserzweckverband Löbau-Nord**
Abwasserzweckverband Löbau-Süd
Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden



2.1 Mitgliedschaft in der Forstbetriebsgemeinschaft „Oberlausitz“ w. V.

Die Forstbetriebsgemeinschaft „Oberlausitz“ ist ein Zusammenschluss von kommunalen und privaten Waldbesitzern in Ostsachsen mit dem Ziel einer optimalen Holzvermarktung und Verwertung anderer Waldprodukte, Holzbuchführung, Vermittlung von Dienstleistungen, Maschinen und Geräten, gemeinsame Beschaffung, Beratung und Betreuung.

Im Oktober 2007 wurde die Forstbetriebsgemeinschaft ins Leben gerufen; 2008 startete das erste Geschäftsjahr.

Seit März 2017 führt Herr Dipl.-Forstingenieur (FH) Tommy Arnold die Geschäfte der FBG.

Anzahl Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführer): 2,75

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 37.162,81.

Die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2021 beträgt 27,3 %.

Organe der Forstbetriebsgemeinschaft sind Mitgliederversammlung und Vorstand.

Vorstandsmitglieder:

Angela Bültemeier Betriebsleiterin EB Forst Zittau
Vorstandsvorsitzende

Thomas Martolock	BM Gemeinde Cunewalde Stellvertretender Vorsitzender
Albrecht Gubsch	Amtsleiter Große Kreisstadt Löbau
Frank Peuker	BM Gemeinde Großschönau
Prof. Dr. Holm Große	OBM Große Kreisstadt Bischofswerda
Angelika Janetz	Selbständige
Hans-Peter Thorandt	Selbständiger

Mit dem Beitritt zur Forstbetriebsgemeinschaft gelten alle in der Satzung festgelegten Bestimmungen. Gemäß § 10 der Satzung der Forstbetriebsgemeinschaft wird ein Mitglieder- und Flächenverzeichnis geführt.

Ende 2021 sind 190 Waldbesitzer (kommunale und private) mit einer Fläche von rd. 9.164 ha Wald in der Forstbetriebsgemeinschaft integriert.

Die Große Kreisstadt Löbau gehört zu den Gründern der FBG und ist mit ihrem Waldbesitz von knapp 1800 Hektar zweitgrößtes Mitglied.

Die Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz

- berät ihre Mitglieder in allen Belangen der Waldpflege und Waldbewirtschaftung,
- kümmert sich um Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Abrechnung von Waldpflege- und Walderneuerungsmaßnahmen
- vermittelt Dienstleistungen
- übernimmt die Beantragung und Durchführung von Fördermaßnahmen.

Hauptgeschäftsfeld der FBG ist die Holzvermarktung.

Art und Umfang der gemeinsamen Holzvermarktung werden jährlich von der Mitgliederversammlung beschlossen.

Am 04.11.2020 verabschiedete die Mitgliederversammlung mit Beschluss die Planung für das Geschäftsjahr 2021 (Wirtschafts-, Haushalts-, Stellen-, Erfolgs- und Vermögensplan).

Der Vorstand tagte am 03.02.2021
05.05.2021
13.10.2021

Geschäftsführer und Vorstand tragen mit ihrer kontinuierlichen Arbeit und Berichterstattung maßgeblich zum Gelingen der Geschäftstätigkeit der FBG bei.

Neben laufenden Liquiditätskontrollen überwacht der Geschäftsführer mit Hilfe einer monatlichen Plan-Ist-Analyse die Einhaltung des beschlossenen Haushaltsplanes. Da der Holzmarkt weltmarktabhängig ist und somit gewissen Schwankungen unterliegt, ist die Holzvermarktung mit Risiken behaftet. Es gilt daher, der Holzvermarktung besondere Aufmerksamkeit zu widmen, Mitgliederwerbung größerer Waldbesitzer zu betreiben, entsprechende Holzabnehmer zu finden und holzmarkunabhängige Geschäftsfelder zu erschließen.

Die FBG hat im Geschäftsjahr 197.000 fm Holz für ihre Mitglieder vermarktet. Zusätzlich konnten 3.000 fm Holz von Nichtmitgliedern verkauft werden. Der Anteil am Nichtmitgliedergeschäft ist damit weiter gefallen und liegt mit unter 2 % nur noch im Bereich der Kontaktgeschäfte.

Im Sägeholzbereich ist ein Durchschnittserlös von 60,00 EUR/fm (VJ.: 30,00 EUR/fm) erzielt worden; beim Industrieholz lag der Erlös bei 24,50 EUR/fm (VJ.: 18,50 EUR/fm).

Der Umsatzerlös betrug 6.486.955,06 EUR.

Aus der Analyse der Umsatzzahlen ergibt sich, dass mit 7 Kunden ein Umsatz von über 80 % regeneriert wird.

Die 2 Mitgliederversammlungen im lfd. Jahr fand am 23.06.2021 und 10.11.2021 statt.

Der Geschäftsführer informierte über die Holzvermarktung/Sturmholzaufarbeitung. Das Wirtschaftsjahr 2021 wurde weiterhin geprägt durch Schadereignisse, insbesondere die katastrophale Entwicklung des Borkenkäfers in Verbindung mit der Hitze und extremer Trockenheit. Zu Jahresbeginn waren hier bereits ca. 75.000 fm unaufbereitetes Kalamitätsholz aus dem vergangenen Jahr überhängig. Im Jahresverlauf kamen noch einmal ähnliche Schadholzmengen im Bereich der FBG hinzu. Somit lag allein der Holzanfall an Zwangsnutzungen mit über 150.000 fm im geschätzten und vorbereiteten Holzverkäufen.

In diesem sehr schwierigen Marktumfeld konnten alle Sortimente in Rahmenverträge eingebunden werden, die den Absatz der einzelnen Sortimente meist bis Jahresende abgesichert haben. So wurde der Holzzufluss der Mitgliedsbetriebe komplett am Markt platziert und der Abtransport der Holzmengen erfolgte, abgesehen von geplanten Zwischenlagermengen, weitgehend zeitnah.

Gegen Jahresende festigte sich das Holzmarktgeschehen auf sehr hohem Niveau. So wurden in allen Sortimenten gute Anschlussverträge für 2022 verhandelt und mit den wichtigsten Vertragspartnern meist noch Ende 2021 abgeschlossen.

Mit Beschluss stellte die Mitgliederversammlung den Jahresabschluss 2020 fest und erteilte dem Vorstand und dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung.

Die Buchhaltung und der Jahresabschluss 2021 wurde von der *Gehrke-Stienkemeier-Köpp Steuerberatungsgesellschaft mbH Bautzen* erstellt.

Die Bilanz schließt per 31.12.2021 mit einer Summe von 2.783.986,66 Euro; die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 189.720,62 € aus und wurde in den Gewinnvortrag eingestellt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte durch die *BHB Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden*.

2.2 Mitgliedschaften in Zweckverbänden

„Zur gemeinsamen Erfüllung ihrer Aufgaben können Gemeinden und Landkreise zusammenarbeiten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.“ (§ 1 SächsKomZG)

Nach § 2 Abs. 1 SächsKomZG ist es u. a. möglich, Zweckverbände zu bilden. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes werden durch die Verbandssatzung geregelt.

Der **Abwasserzweckverband Löbau-Nord** hat die Aufgabe, im Verbandsgebiet die öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlagen zu planen, zu errichten, zu erneuern, zu betreiben, zu unterhalten und zu verwalten. Er hat die ordnungsgemäße Einsammlung, Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Abwassers, der Schlämme aus Kleinkläranlagen, des Inhalts aus abflusslosen Gruben und des von Straßen, Wegen und Plätzen abfließenden Niederschlagwassers zu gewährleisten.

Verbandsmitglieder sind die Gemeinde Rosenbach und die Große Kreisstadt Löbau (außer OT Großdehsa).

Der AZV Löbau-Nord beschäftigt kein eigenes Personal; die technische und kaufmännische Betriebsführung des AZV wurde der Stadtwerke Löbau GmbH übertragen.

Haushaltssatzung und Jahresabschluss vom Abwasserzweckverband Löbau-Nord befinden sich in den Anlagen 9 und 10.

Nach § 4 Abs. 1 der Verbandssatzung ist der **Abwasserzweckverband Löbau-Süd** für das Sammeln, Behandeln, Ableiten, Verregnen, Verrieseln und Versickern von Schmutzwasser sowie für das Stabilisieren und Entwässern von Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung, u. a. auch das Entnehmen und Transportieren des anfallenden Schlammes aus Anlagen zur Behandlung häuslichen Abwassers sowie das Entleeren und Transportieren des Grubeninhalts aus abflusslosen Gruben zuständig.

Der ZV plant, errichtet oder übernimmt und betreibt abwassertechnische Reinigungs- und Entsorgungsanlagen, Sammel- und Ableitungskanäle und sonstige zur gemeinsamen Ableitung und Behandlung des Abwassers und zu dessen Beseitigung notwendige betriebstechnische Einrichtungen.

Verbandsmitglieder sind die Gemeinden Dürrhennersdorf, Großschweidnitz, Kottmar, Lawalde, Schönbach und Löbau OT Großdehsa.

Der AZV beschäftigt kein eigenes Personal. Für die technische und kaufmännische Betriebsführung ist die SOWAG Süd-Oberlausitzer Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH Zittau zuständig.

Haushaltssatzung und Jahresabschluss vom Abwasserzweckverband Löbau-Süd befinden sich in den Anlagen 11 und 12.

Der **Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier** unterstützt seine Verbandsmitglieder bei der Wasserversorgung durch überregionale Wasserbeschaffung, Aufbereitung und Lieferung von Fernwasser in ausreichender Qualität und Menge. Der ZV betreibt eigene Wasserfassungs- und Aufbereitungsanlagen sowie ein überregionales Verteilungsnetz. Verbandsmitglieder sind die Zweckverbände „ZV Wasserversorgung Landkreis Bautzen“, „ZV Oberlausitz Wasserversorgung“ sowie die Städte Bautzen und Löbau.

Das Stammkapital des Zweckverbandes beträgt 3,3 Mio Euro.

Die Eigenkapitalquote beträgt 97,9 %.

Organe des ZV sind Verbandsversammlung und Verbandsvorsitzender.

Für die laufende Geschäftstätigkeit ist ein Geschäftsführer bestellt; durchschnittlich beschäftigt waren im Berichtsjahr 12 Mitarbeiter.

Die maximale Jahreskapazität beträgt 6.570 Tm³. Die geförderte Rohwassermenge liegt im Berichtszeitraum bei 3.600 Tm³ (Vorjahr: 4.062 Tm³).

Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 298 Teuro ab.

Kaufmännische Verwaltungsarbeiten werden von der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH wahrgenommen.

Haushaltssatzung und Jahresabschluss vom Abwasserzweckverband Löbau-Süd befinden sich in den Anlagen 13 und 14.

Dem **Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden** obliegt:

- die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung,
- die Unterstützung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung
- die Konzipierung von Personalentwicklungs- und Schulungsangeboten.

Haushaltssatzung und Jahresabschluss vom Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden befinden sich in den Anlagen 15 und 16.

Anlage 1

Wirtschaftsplan 2021 der Stadtwerke Löbau GmbH

Quelle: Planung der Stadtwerke Löbau GmbH für das Jahr 2021
sowie Mittelfristplanung 2021 - 2025

Stadtwerke Löbau GmbH, Georgewitzer Straße 54, 02708 Löbau

Planung der Stadtwerke Löbau GmbH für das Jahr 2021 sowie Mittelfristplanung 2021 - 2025



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Erfolgsplan 2021	2
3. Liquiditätsplan 2021	5
4. Stellenplan 2021	5
5. Investitionsplan 2021	7
6. Mittelfristige Planung	9
6.1 Mittelfristiger Erfolgsplan der Jahre 2021 bis 2025	9
6.2 Mittelfristiger Liquiditätsplan der Jahre 2021 bis 2025	11
6.3 Mittelfristiger Investitionsplan 2021 bis 2025	12
Anlagenverzeichnis	13

1. Einleitung

Grundsätzlich liegen der Wirtschaftsplanung neben Erkenntnissen der abgeschlossenen Wirtschaftsjahre, Prognosen und Hochrechnungen die gültigen Preiskalkulationen und - in den regulierten Bereichen - die genehmigten Erlösobergrenzen (EOG) zugrunde. Für die nächstfolgende Regulierungsperiode wurde ein Zuschlag, insbesondere für die Entwicklung der Personalkosten berücksichtigt.

Das zum 01.01.2021 seine Wirkung entfaltende Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz - BEHG) erzeugt gemeinsam mit dem am 14.08.2020 in Kraft getretenen Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze (Kohleausstiegsgesetz) Handlungsdruck in der Sparte Fernwärme. Aktuell bestehen durch entsprechend aufgesetzte Förderprogramme hohe Anreize für Investitionen in CO₂-neutrale bzw. vermeidende Energieerzeugung. In diesem Umfeld werden gegenwärtig verschiedene Maßnahmen entwickelt, um die Fernwärmeversorgung in Löbau zu modernisieren und zukunftsfest aufzustellen. Es ist davon auszugehen, dass nach der Förderphase eine Phase des gesetzlichen Zwanges einsetzen wird. Frühzeitiges Agieren ist folglich ratsam. Nachteilig wirkt sich dabei der Umstand aus, dass Mehrbelastungen im Rahmen der Preisgleitung bzw. in der KWK-Förderung nicht vollständig und wenn erst zeitversetzt wiedererlöst werden können. Dies führt zu einem Kapitalabfluss von ca. TEUR 150.

In der Sparte iMSB (Intelligenter Messstellenbetrieb) wird der Rollout intelligenter Messsysteme (iMSys) beginnend in der zweiten Jahreshälfte 2021 geplant. Grundlage für die Ermittlung der notwendigen Investitionen in iMSys und den damit verbundenen Dienstleistungskosten sind die Angebote verschiedener Dienstleister, die als potentielle Smart-Meter-Gateway-Administratoren in Frage kommen. Unterschiedliche Angebotsmodelle sorgen hier für eine breite Spreizung der zukünftigen Ausgaben und somit für eine gewisse Unsicherheit.

Im Folgende werden die wesentlichen Inhalte der Anlagen erläutert.

2. Erfolgsplan 2021

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i. H. v. insgesamt TEUR 37.236 wurden auf der Grundlage prognostizierter Absatzmengen und realisierbarer Preise für das Jahr 2021 ermittelt.

Die Umsatzerlöse enthalten auch innerbetrieblichen Verrechnungen für Strom-, Erdgas-, Wärme- und Trinkwasserlieferungen zwischen den einzelnen Betriebszweigen, Erlöse für die Netznutzung sowie Erlöse aus Einspeisevergütungen und Direktvermarktung. Die Umsatzerlöse aus innerbetrieblichen Verrechnungen betragen insgesamt TEUR 5.917.

Die CO₂-Aufwendungen aus dem BEHG werden in der Sparte Gas Handel an den Endkunden gegeben und führen zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse.

Aktiviert Eigenleistungen

Die innerbetrieblichen Leistungen, welche im Jahr 2021 dem Anlagevermögen zugerechnet werden, betragen in Summe TEUR 153 und werden als Eigenleistungen aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. TEUR 82 setzen sich insbesondere aus Mahngebühren (TEUR 22), Nutzungsentgelten (TEUR 15), der Auflösung von Investitionszuschüssen (TEUR 15), Erträgen aus Sachbezugswerten (TEUR 15) sowie aus Skontoerträgen (TEUR 15) zusammen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Diese Planposition umfasst reine Bezugskosten i. H. v. TEUR 15.918 (insbesondere Bezug Strom Verteilung TEUR 4.677, Bezug Strom Handel TEUR 8.738, Bezug Gas Handel TEUR 1.968, Trinkwasserbezug TEUR 269 sowie Brennstoffbezug TEUR 211), innerbetriebliche Verrechnungen für Energielieferungen und Einspeisevergütungen zwischen den einzelnen Unternehmenssparten (TEUR 2.677) sowie Aufwendungen für Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 190).

Die geplanten Kosten für den Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen betragen insgesamt TEUR 18.784 und sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 2.751 gestiegen. Der Anstieg begründet sich insbesondere durch gestiegene Einspeisevergütungen gegenüber EEG-Anlagenbetreibern im Bereich Strom Verteilung (ca. TEUR 1.900) sowie durch den Bezug von CO₂-Zertifikaten nach dem BEHG ab 2021 im Bereich Gas Handel (ca. TEUR 400).

Fremdleistungen

Die geplanten Fremdleistungen betragen im Jahr 2021 insgesamt TEUR 10.088. Davon entfallen auf innerbetriebliche Leistungen TEUR 3.205. Die Fremdleistungen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 375 gesunken. Die Senkung begründet sich durch gesunkene vorgelagerte und vermiedene Netzentgelte im Bereich Strom Verteilung.

Konzessionsabgabe

Die Konzessionsabgabe für Strom und Erdgas an die Große Kreisstadt Löbau wurde auf der Grundlage der prognostizierten Absatzmenge i. H. v. TEUR 384 ermittelt.

Der Ausweis der Konzessionsabgabe erfolgte bisher unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Einklang zum Jahresabschluss erfolgt der Ausweis unter den Aufwendungen für bezogenen Leistungen. Das Vorjahr wurde dementsprechend angepasst.

Personalkosten

Der Personalaufwand wurde auf der Grundlage des Stellenplanes 2021 ermittelt und beträgt insgesamt TEUR 3.592. Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 258. Verursacht wird dieser Anstieg hauptsächlich durch zwei zusätzliche Stellen sowie die notwendige Lohn- und Gehaltsanpassung zum 01. Januar 2021 um 3,5%.

(weiterführenden Informationen - siehe Punkt 4. Stellenplan 2021)

Abschreibungen

Die Höhe der Abschreibungen basiert auf dem Anlagevermögen der SW-L und beträgt TEUR 1.935. Die Abschreibungen steigen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 114 aufgrund getätigter Investitionen. Die Fortschreibung des Anlagevermögens, planmäßige Zugänge entsprechend dem Investitionsplan 2021 sowie Abgänge wurden berücksichtigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.103 setzen sich im Wesentlichen aus den folgenden Einzelpositionen zusammen:

- Versicherungen	170 TEUR
- Wartung für Software	167 TEUR
- sonstige nichtproduktive Fremdleistungen	102 TEUR
- Büromaterial, Porto und Fernspreckgebühren	97 TEUR
- Kosten für Werbung, Sponsoring und Reisekosten	92 TEUR
- Mieten und Gebühren	81 TEUR
- Handelsvertreterprovisionen	74 TEUR
- Kosten für Aus- und Weiterbildung	65 TEUR
- Wirtschaftsprüfungs- und Beratungskosten	37 TEUR
- Beratungskosten, u.a. Studien und Gutachten	37 TEUR
- Rechts-, Gerichts- und Notarkosten	25 TEUR

Erträge aus Wertpapieren / Zinsen und ähnliche Erträge

Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens wurden i. H. v. TEUR 10 geplant. Verzugszinsen betragen planmäßig TEUR 5.

Zinsen und sonstige Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen i. H. v. TEUR 175 ergeben sich aus bestehenden Darlehensverbindlichkeiten sowie aus Verwarentgelten, welche ab 2021 fällig werden. Die geplante zusätzliche Fremdfinanzierung von Investitionen im Jahr 2021 wurde berücksichtigt.

Steueraufwand

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 501) basieren auf dem ermittelten Ergebnis.

Die sonstigen Steuern (TEUR 138) setzen sich zusammen aus Grund- und Kfz-Steuer sowie Strom- und Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch.

Jahresergebnis

Im vorliegenden Erfolgsplan 2021 wird voraussichtlich ein Jahresgewinn von TEUR 1.068 nach Steuern erwirtschaftet.

3. Liquiditätsplan 2021

Operativer Bereich

Im ersten Teil des Liquiditätsplanes werden Einnahmen und Ausgaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit dargestellt. Das Jahresergebnis (TEUR 1.168) wird um nicht zahlungswirksame Aufwendungen (Abschreibungen TEUR 1.935 und Abschreibungen auf Forderungen TEUR 19) und Erträge (Auflösung von Ertrags- und Investitionszuschüssen TEUR 95) bereinigt. Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten bleiben für die Planung unberücksichtigt.

Investiver Bereich

Die geplanten Investitionen betragen im Jahr 2021 TEUR 6.444 und führen zu Mittelabflüssen in gleicher Höhe.

Finanzierungsbereich

Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betreffen mit TEUR 834 die planmäßige Tilgung bestehender Bankverbindlichkeiten sowie die Gewinnausschüttung mit TEUR 231. Der Mittelzufluss ergibt sich aus der geplanten Darlehensaufnahme zur Fremdfinanzierung von Investitionen i. H. v. TEUR 3.329.

Die Saldierung aller Mittelzu- und -abflüsse ergibt für den Plan 2021 somit einen Liquiditätsfehlbetrag von TEUR 1.153. Dieser führt zu einem planmäßigen Abbau bestehender liquider Mittel.

4. Stellenplan 2021

Der Stellenplan für das Jahr 2021 enthält insgesamt 74 Stellen, davon zehn Teilzeitstellen. Die Anzahl der Stellen steigt gegenüber dem Plan 2020 um drei, gegenüber dem Stellenplan mit besetzten Stellen zum 30.06.2020 um zwei.

Der Stellenplan weist für 2021 vier (derzeit) unbesetzte Stellen aus. Dabei handelt es sich um die Stelle eines Arbeitsschutzbeauftragten, eines Mitarbeiters Energiedatenmanagement, eines Mitarbeiters IT sowie eines Projektingenieurs im Bereich Wärmeversorgung. Die letztgenannte Stelle steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung verschiedener Maßnahmen zur Modernisierung der Fernwärmeversorgung in Löbau und ist bei Besetzung im Fördermittelumfang inkludiert.

Die Übersicht des Stellenplanes mit besetzten Stellen weist den Stand per 30. Juni 2020 aus (69 Stellen).

5. Investitionsplan 2021

Investitionen Strom Verteilung

Im Bereich Strom Verteilung werden im Jahr 2021 insgesamt TEUR 1.630 investiert. Im Bereich Mittelspannung betrifft das im Wesentlichen die folgenden Positionen:

- Errichtung MS-Ring Gewerbegebietserweiterung West einschl. UST 430 TEUR
- Neuverlegung im Zuge der Umsetzung des Netzkzeptes sowie Mitverlegungen im Zuge des Breitbandausbaus der ENSO NETZ GmbH 180 TEUR
- Ersatzneubau von Umspannstationen mit 90 TEUR
- Neubau der Mittelspannungsschaltanlage 180 TEUR

Diese Maßnahme erstreckt sich über die Jahre 2020 und 2021.

Weiterhin wurden die Auswechslung von Niederspannungskabeln und -freileitungen, der Ersatz von Gittermasten und die Neuerstellung bzw. Auswechslung von Hausanschlüssen im Niederspannungsbereich mit TEUR 121 geplant. Im Bereich konventioneller Messstellenbetrieb werden TEUR 30 investiert. Sonstige Investitionen im Bereich Strom Verteilung betragen TEUR 71 (Ersatzinvestitionen Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Investitionen Strom Handel

Im Bereich Strom Handel werden Investitionen von insgesamt TEUR 5 geplant.

Investitionen Strom Erzeugung

In Vorbereitung zukünftig zu erwartender steigender Strompreise aufgrund der Umsetzung diverser Gesetze ist im Bereich Strom Erzeugung die Investition in eine PV-Anlage auf dem Gelände HKW Nord-Ost (Dachflächen Kaltlager- und Fahrzeughalle) sowie auf einer weiteren Dachfläche im Stadtgebiet geplant. Das Investitionsvolumen beträgt TEUR 310.

Investitionen Trinkwasser

Im Bereich Trinkwasserversorgung belaufen sich die Investitionen auf insgesamt TEUR 609. Hiervon entfallen insbesondere TEUR 120 auf den Neubau eines Tiefbrunnens im Fassungsgebiet Dürrhennersdorf, TEUR 370 auf die Auswechslung von Versorgungsleitungen, TEUR 30 auf die Auswechslung bzw. Neuerstellung von Hausanschlüssen sowie TEUR 89 auf sonstige Ersatzinvestitionen (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Messstellenbetrieb).

Investitionen Wärmeversorgung

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung befinden sich diverse Projekte in der Planung. Diese ist aktuell mit Unwägbarkeiten im Fördermittelbereich verbunden, welchen mit umfangreichen Variantenbetrachtungen zur Maximierung der Förderquoten begegnet wird. Zum Stand 11.12.2020 werden bei den Investitionen im Bereich Wärmeversorgung i. H. v. TEUR 1.683 geplant. Diese teilen sich in die Erzeugung i. H. v. TEUR 1.372 und Verteilung i. H. v. TEU 239 auf. In diesen sind projektbezogene Planungskosten für die in den Folgejahren angestrebte Projektrealisierung enthalten.

Sonstige Investitionen wurden mit TEUR 72 (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Messstellenbetrieb sowie geringwertige Wirtschaftsgüter) geplant.

Investitionen Bereich Gas Verteilung

Im Bereich Gas Verteilung werden Investitionen von insgesamt TEUR 787 geplant. Davon entfallen insbesondere TEUR 303 auf die Erneuerung der Ortsverteilung Löbau, Stauffenbergstraße. Die Neuerstellung bzw. Umverlegung von Hausanschlüssen wurde mit TEUR 80 berücksichtigt, Netzerweiterungen mit TEUR 70. Die Investitionen im Messstellenbetrieb betragen TEUR 23. Sonstige Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit TEUR 90 berücksichtigt.

iMSB

Die Investitionen im Bereich iMSB (intelligenter Messstellenbetrieb, SW-L als grundzuständiger Messstellenbetreiber) betragen TEUR 93. Für den Einsatz moderner Messeinrichtungen sowie intelligenter Messsysteme werden TEUR 58 geplant, die Investitionen in Systemvoraussetzungen betragen TEUR 35.

Investitionen Gemeinsamer Bereich

Die gemeinsamen Investitionen werden im Jahr 2021 planmäßig TEUR 1.327 betragen. Insbesondere sind hier zu nennen:

▪ Sanierung Außenflächen Betriebsgelände HKW NO	331 TEUR
▪ Errichtung eine Kaltlagerhalle, 2. BA	310 TEUR
▪ Investitionen in Software	245 TEUR
▪ Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Verwaltungsgebäude	136 TEUR
▪ Investitionen in Hardware	127 TEUR
▪ Betriebs- und Geschäftsausstattung	68 TEUR

6. Mittelfristige Planung

6.1 Mittelfristiger Erfolgsplan der Jahre 2021 bis 2025

Erlöse und aktivierte Eigenleistungen

Den Umsatzerlösen liegen die Absatzprognosen der einzelnen Sparten zugrunde. Im Bereich Trinkwasserversorgung basieren die Umsatzerlöse auf der Kalkulation der Trinkwasserpreise 2020 bis 2024. In der Sparte Gas Handel wird die Mehrbelastung aus CO₂-Zertifikaten vollständig an Endkunden – inkl. der Sparte Fernwärme – weitergegeben. Im Jahr 2023 beginnt die 4. Regulierungsperiode Gas, im Jahr 2024 Strom. Grundlage der zugestandenen Erlöse sind die Basisjahre 2020 bzw. 2021.

Angemessene Preisanpassungen in den Folgeperioden gleichen die Kostensteigerungen aus.

Die innerbetrieblichen Verrechnungen innerhalb der Umsatzerlöse zeigen die Verrechnungen unter den einzelnen Unternehmenssparten für Energielieferungen, Netzentgelte, Direktvermarktung, Einspeisevergütungen sowie sonstige Leistungen.

Ausgehend vom Jahr 2021 wird mit aktivierten Eigenleistungen auf annähernd gleichbleibendem Niveau geplant.

Materialaufwand

Der Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen basiert auf der Absatz- und Bezugsprognose für die Jahre 2021 bis 2025.

Die Preissteigerungen für sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdleistungen wurden mit 1,5 % angenommen.

Die innerbetrieblichen Verrechnungen innerhalb der Positionen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdleistungen zeigen die Verrechnungen unter den einzelnen Unternehmenssparten für Energielieferungen sowie Einspeisevergütungen bzw. für Netzentgelte.

Konzessionsabgabe

Die Konzessionsabgabe an die Große Kreisstadt Löbau wurde aufgrund der prognostizierten Absatzmengen Strom und Erdgas ermittelt.

Personalkosten

Die Personalkosten werden auf der Grundlage des Stellenplanes 2021 ermittelt. Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von jährlich 3,5% berücksichtigt.

Abschreibungen

Die Höhe der Abschreibungen basiert auf dem Anlagevermögen der SW-L. Planmäßige Zu- und Abgänge der Planungsperioden wurden berücksichtigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Für den Planansatz der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden jährlich Preissteigerungen i. H. v. 1,5 % unterstellt.

Erträge aus Wertpapieren / Zinsen und ähnliche Erträge

Erträge aus Wertpapieren wurden in den Jahren 2021 bis 2025 mit jährlich TEUR 10 geplant. Zinserträge auf Bankguthaben sind in der derzeitigen Niedrigzinsphase nicht realisierbar. Einnahmen aus Verzugszinsen wurden mit jährlich TEUR 5 geplant.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Ermittlung der Zinsaufwendungen basiert auf dem Zins- und Tilgungsplan der SW-L. Notwendige weitere Fremdfinanzierungen in den Folgejahren wurden berücksichtigt. Weiterhin wurden Verwarentgelte für Guthaben bei Kreditinstituten berücksichtigt.

Steuern

Die Ertragsteuern basieren auf dem ermittelten Ergebnis vor Steuern auf Grundlage der derzeit gültigen Steuer- und Hebesätze.

6.2 Mittelfristiger Liquiditätsplan der Jahre 2021 bis 2025

Operativer Bereich

Im operativen Bereich wird der Zahlungsmittelüberschuss aus der wirtschaftlichen Tätigkeit dargestellt. Hierfür wird das bilanzielle Jahresergebnis um nicht zahlungswirksame Aufwendungen (Abschreibungen und Abschreibungen auf Forderungen) und Erträge (Erträge aus der Auflösung von Ertrags- und Investitionszuschüsse) bereinigt. Veränderungen der Aktiva und Passiva bleiben in der Planung unberücksichtigt.

Investiver Bereich

Die Mittelabflüsse für die geplanten Investitionen der Jahre 2021 bis 2025 ergeben sich aus dem Investitionsplan.

Finanzierungsbereich

Als Mittelabflüsse im Finanzierungsbereich werden die planmäßige Tilgung bestehender Bankverbindlichkeiten, gezahlte Zinsaufwendungen sowie die Gewinnausschüttung dargestellt. Investitionen müssen auch in den Folgejahren teilweise fremdfinanziert werden, um die Liquidität der SW-L zu gewährleisten.

6.3 Mittelfristiger Investitionsplan 2021 bis 2025

Im Bereich Strom Verteilung ist der mittelfristige Investitionsplan insbesondere in den Jahren 2021 und 2022 durch die Neuerrichtung der Mittelspannungsschaltanlage und damit einhergehend der Errichtung des MS/MS-Netzkupplers zwischen SW-L und dem vorgelagerten Netzbetreiber ENSO NETZ geprägt. Darüber hinaus werden Ersatzinvestitionen in den Anlagenbestand und das Leitungsnetz in üblicher Höhe geplant. Das Investitionskostenniveau wird sich nach einer Hochphase wieder reduzieren.

Im Bereich Strom Handel werden in den Folgejahren Investitionen in Software geplant.

Im Bereich Trinkwasser wird mit jährlichen Ersatzinvestitionen in Gewinnungsanlagen und das Versorgungsnetz i. H. v. ca. TEUR 560 je Planungsperiode gerechnet.

Der Investitionsplan des Bereiches Wärmeversorgung ist hauptsächlich durch die Modernisierung der Fernwärmeversorgung geprägt. Zudem sind neben planmäßigen Ersatzinvestitionen, z. B. dem BHKW im HKW Ost, streckenweise Erneuerungen des Verteilnetzes berücksichtigt. Ziel ist hierbei die maximal mögliche Inanspruchnahme von Fördermitteln.

Im Bereich Gas Verteilung erstrecken sich die Investitionen im Mittelfristbereich schwerpunktmäßig auf den Ausbau des Niederdrucknetzes. Im Jahr 2022/2023 stehen die Erweiterung des Gewerbegebietes Löbau West sowie die Erneuerung der Ortsverteilungen Löbau, Herwigsdorfer Straße und Trommlerbusch im Fokus.

Innerhalb der Sonstigen Dienstleistungen wurde für die Teilsparte iMSB die schrittweise Umstellung von konventioneller Zählertechnik auf moderne Messeinrichtungen entsprechend dem Rolloutplan berücksichtigt.

Die Investitionen im gemeinsamen Bereich werden mittelfristig durch die Sanierung von betriebsübergreifend genutzten Flächen und Gebäuden sowie durch die Errichtung einer Kaltlagerhalle geprägt. Darüber hinaus wurden planmäßige Ersatzinvestitionen in gemeinsam genutzte Gebäude und Freiflächen sowie in Hard- und Software geplant.

Anlagenverzeichnis

Anlage I:		Erfolgsplan 2021 (Gewinn- und Verlustrechnung) nach Unternehmenssparten
Anlage II:		Liquiditätsplan 2021
Anlage III:	Blatt 1 Blatt 2	Stellenplan (Organigramm) mit Planstellen 2021 Stellenplan mit besetzten Stellen per 30.06.2020
Anlage IV:		Investitionsplan 2021
Anlage V:	Blatt 1 Blatt 2 Blatt 3	Mittelfristiger Erfolgsplan 2021 bis 2025 Mittelfristiger Liquiditätsplan 2021 bis 2025 Mittelfristiger Investitionsplan 2021 bis 2025

Erfolgsplan 2021 (Gewinn- und Verlustrechnung) nach Unternehmenssparten

Alle Angaben in TEUR	Gesamt IST 2019	Gesamt Plan 2020	Gesamt Plan 2021	Strom Verteilung	Strom Handel	Strom Erzeugung	Trink- wasser	Wärme- versorgung	Gas Handel	Gas Verteilung	Sonstige DL	iMSB
Umsatzerlöse	31.334	34.251	37.236	8.935	16.368	12	2.302	3.560	3.316	1.500	1.200	43
davon innerbetriebl. Verrechnungen	5.068	5.809	5.917	2.506	355	9	15	969	1.184	844	0	35
Aktivierete Eigenleistungen	138	116	153	87	0	4	19	20	0	21	0	2
Sonstige betriebliche Erträge	288	75	82	12	23	0	23	15	2	6	1	0
Summe der Einnahmen	31.760	34.442	37.471	9.034	16.391	16	2.344	3.595	3.318	1.527	1.201	45
Aufwendungen für RHB und bez. Waren	14.394	16.033	18.784	5.239	8.930	0	358	2.026	1.969	20	242	0
davon innerbetriebl. Verrechnungen	2.013	2.548	2.678	533	191	0	40	1.735	1	4	174	0
Aufwand für bez. Fremdleistungen	9.653	10.463	10.088	1.674	6.295	0	165	158	1.023	534	238	1
davon innerbetriebl. Verrechnungen	3.055	3.265	3.205	0	2.361	0	0	0	844	0	0	0
davon Konzessionsabgabe	394	402	384	359	0	0	0	0	0	25	0	0
Rohhertrag	7.713	7.946	8.599	2.121	1.166	16	1.821	1.411	326	973	721	44
Personalaufwand	3.172	3.334	3.592	1.007	396	2	575	460	70	489	581	12
Abschreibungen	1.885	1.821	1.935	589	4	5	517	527	-1	280	1	13
Sonstige betr. Aufwendungen	984	1.048	1.103	282	263	1	157	117	39	130	106	8
Betriebsergebnis	1.672	1.743	1.969	243	503	8	572	307	218	74	33	11
Erträge aus Wertpapieren	16	15	10	0	0	0	0	0	0	0	10	0
Zinsen und ähnliche Erträge	13	5	5	0	5	0	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	219	183	176	70	0	1	33	46	0	26	0	0
Finanzergebnis	-190	-163	-161	-70	5	-1	-33	-46	0	-26	10	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	430	447	500	61	194	0	35	61	66	65	18	0
Ergebnis nach Steuer	1.052	1.133	1.308	112	314	7	504	200	152	-17	25	11
sonstige Steuern	130	104	140	4	3	0	6	110	1	2	14	0
Jahresergebnis (nach Umlage)	922	1.029	1.168	108	311	7	498	90	151	-19	11	11

Liquiditätsplan 2021

<i>Alle Angaben in TEUR</i>		Plan 2021
1. Mittelzufluss aus der lfd. Geschäftstätigkeit (operativer Bereich)		
Jahresüberschuss		1.168
Abschreibungen		1.935
Auflösung Ertragszuschüsse/Investitionszuschüsse		-95
Abschreibungen auf Forderungen		19
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		0
Cashflow		3.027
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0
Anlagenabgänge		
Liquiditätsüberschuss		3.027
2. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (investiver Bereich)		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-6.444
Liquiditätsfehlbetrag		-6.444
3. Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (Finanzierungsbereich)		
Tilgung von Bankdarlehen		-834
Gewinnausschüttung		-231
Aufnahme von Bankdarlehen		3.329
Erhaltene Ertragszuschüsse		0
Liquiditätsfehlbetrag/ -überschuss		2.264
Gesamter Liquiditätsfehlbetrag/-überschuss		-1.153

Stellenplan mit Planstellen 2021

Geschäftsführung			
Kaufmännische Geschäftsführung:	Dipl.-Kffr. Jana Otto	Verantwortet direkt:	Bereiche: Assistenz der Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Beschaffung und Vertrieb sowie Verbrauchsabrechnung Kaufmännischer Referent
Technische Geschäftsführung:	Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ingo Jürs	Verantwortet direkt:	SGe: Betriebliche Organisation sowie Netz- und Anlagenmanagement Bereiche: Energie, Trinkwasser/Abwasser und Technische Dienste/Verbandsarbeit

Bereich Assistenz der Geschäftsführung			
Besetzte Stellen:	5		
Unbesetzte Stellen:	0		

Kaufmännischer Referent			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	0		

Bereich Finanz- und Rechnungswesen			
Besetzte Stellen:	7		
Unbesetzte Stellen:	0		

Bereich Beschaffung und Vertrieb			
Besetzte Stellen:	4		
Unbesetzte Stellen:	0		

Bereich Verbrauchsabrechnung			
Besetzte Stellen:	9		
Unbesetzte Stellen:	0		

Sachgebiet Steuern			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	0		

Sachgebiet Beschaffung und Vertrieb sowie Öffentlichkeitsarbeit			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	0		

Sachgebiet Betriebliche Organisation			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	1		

Sachgebiet Netz- und Anlagenmanagement			
Besetzte Stellen:	2		
Unbesetzte Stellen:	1		

Bereich Energie			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	0		

Fachbereich Stromnetze			
Besetzte Stellen:	8		
Unbesetzte Stellen:	0		

Fachbereich Energieerzeugung/ Wärmeversorgung/Gasnetze			
Besetzte Stellen:	8		
Unbesetzte Stellen:	1		

Bereich Trinkwasser/Abwasser			
Besetzte Stellen:	2		
Unbesetzte Stellen:	0		
Personalunion mit Stelle FBL Trinkwasser			

Fachbereich Trinkwasser			
Besetzte Stellen:	7		
Unbesetzte Stellen:	0		

Fachbereich Abwasser			
Besetzte Stellen:	6		
Unbesetzte Stellen:	0		

Bereich Technische Dienste/ Verbandsarbeit			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	0		
Personalunion mit Stelle Sachgebiet Verbandsarbeit			

Sachgebiet IT			
Besetzte Stellen:	2		
Unbesetzte Stellen:	1		

Sachgebiet Dokumentation			
Besetzte Stellen:	2		
Unbesetzte Stellen:	0		

Sachgebiet Verbandsarbeit			
Besetzte Stellen:	0		
Unbesetzte Stellen:	0		

Besetzte Stellen (incl. Auszubildende):	70	Davon Auszubildende:	4
Unbesetzte Stellen:	4	Davon Teilzeitstellen:	10
Vollzeitäquivalente ¹⁾ per 30.06. des Planjahres	65	Davon Mutterschutz/Elternzeit:	2
		Stand:	PLAN 2021 per 30.06.

¹⁾ OHNE MA in MuSch/EZ und Auszubildende

Stellenplan mit besetzten Stellen per 30.06.2020

Geschäftsführung			
Kaufmännische Geschäftsführung:	Dipl.-Kffr. Jana Otto	Verantwortet direkt:	Bereiche: Assistenz der Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Beschaffung und Vertrieb sowie Verbrauchsabrechnung Kaufmännischer Referent
Technische Geschäftsführung:	Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ingo Jürs	Verantwortet direkt:	SGe: Betriebliche Organisation sowie Netz- und Anlagenmanagement Bereiche: Energie, Trinkwasser/Abwasser und Technische Dienste/Verbandsarbeit
Bereich Assistenz der Geschäftsführung			
Besetzte Stellen:	5		
Unbesetzte Stellen:	0		
Kaufmännischer Referent			
Besetzte Stellen:	0		
Unbesetzte Stellen:	1		
Bereich Finanz- und Rechnungswesen			
Besetzte Stellen:	7		
Unbesetzte Stellen:	0		
Bereich Beschaffung und Vertrieb			
Besetzte Stellen:	5		
Unbesetzte Stellen:	0		
Bereich Verbrauchsabrechnung			
Besetzte Stellen:	9		
Unbesetzte Stellen:	0		
Sachgebiet Steuern			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	0		
Sachgebiet Beschaffung und Vertrieb sowie Öffentlichkeitsarbeit			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	0		
Sachgebiet Betriebliche Organisation			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	1		
Sachgebiet Netz- und Anlagenmanagement			
Besetzte Stellen:	2		
Unbesetzte Stellen:	1		
Bereich Energie			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	0		
Fachbereich Stromnetze			
Besetzte Stellen:	7		
Unbesetzte Stellen:	0		
Fachbereich Energieerzeugung/ Wärmeversorgung/Gasnetze			
Besetzte Stellen:	8		
Unbesetzte Stellen:	0		
Bereich Trinkwasser/Abwasser			
Besetzte Stellen:	2		
Unbesetzte Stellen:	0		
Personalunion mit Stelle FBL Trinkwasser			
Fachbereich Trinkwasser			
Besetzte Stellen:	7		
Unbesetzte Stellen:	0		
Fachbereich Abwasser			
Besetzte Stellen:	6		
Unbesetzte Stellen:	0		
Bereich Technische Dienste/ Verbandsarbeit			
Besetzte Stellen:	1		
Unbesetzte Stellen:	0		
Personalunion mit Stelle Sachgebiet Verbandsarbeit			
Sachgebiet IT			
Besetzte Stellen:	2		
Unbesetzte Stellen:	0		
Sachgebiet Dokumentation			
Besetzte Stellen:	2		
Unbesetzte Stellen:	0		
Sachgebiet Verbandsarbeit			
Besetzte Stellen:	0		
Unbesetzte Stellen:	0		
Besetzte Stellen (incl. Auszubildende):	69	Davon Auszubildende:	3
Unbesetzte Stellen:	3	Davon Teilzeitstellen:	7
Stand:	IST 30.06.2020	Davon Mutterschutz/Elternzeit:	7

Investitionsplan 2021

Investitionen gesamt (Angaben in TEUR)	6.444
Investitionen Strom Verteilung	1.630
Mittelspannungsnetz bzw. -anlagen	1.408
Niederspannungsnetz bzw. -anlagen	121
Messstellenbetrieb	30
Sonstiges	71
Investitionen Strom Handel	5
Software/Sonstiges	5
Investitionen Strom Erzeugung	310
Photovoltaik	310
Investitionen Trinkwasser	609
Gewinnung	120
Rohrnetz	400
Sonstiges	89
Investitionen Wärmeversorgung	1.683
Erzeugung	1.372
Verteilung	239
Sonstiges	72
Investitionen Gas Verteilung	787
Hochdrucknetz bzw. -anlagen	21
Mitteldrucknetz bzw. -anlagen	50
Niederdrucknetz bzw. -anlagen	603
Messstellenbetrieb	23
Sonstiges	90
Investitionen iMSB	93
iMSB	93
Investitionen Gemeinsam	1.327
Gebäude/Außenbereiche	887
BGA	68
Hardware	127
Software	245

Mittelfristiger Erfolgsplan 2021 bis 2025

Alle Angaben in TEUR	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatzerlöse	37.236	37.777	38.667	39.004	39.260
<i>davon Innerbetriebliche Verrechnungen</i>	<i>5.917</i>	<i>6.160</i>	<i>6.653</i>	<i>6.599</i>	<i>6.688</i>
Aktivierte Eigenleistungen	153	153	153	153	153
Sonstige betriebliche Erträge	82	86	129	198	76
Summe der Einnahmen	37.471	38.016	38.949	39.355	39.489
Aufwendungen für RHB und bez. Waren	18.784	19.239	19.978	20.075	20.178
<i>davon Innerbetriebliche Verrechnungen</i>	<i>2.678</i>	<i>2.897</i>	<i>3.366</i>	<i>3.211</i>	<i>3.114</i>
Aufwand für bez. Fremdleistungen	10.088	10.087	10.115	10.154	10.182
<i>davon Innerbetriebliche Verrechnungen</i>	<i>3.205</i>	<i>3.221</i>	<i>3.238</i>	<i>3.265</i>	<i>3.280</i>
<i>davon Konzessionsabgaben</i>	<i>384</i>	<i>384</i>	<i>384</i>	<i>384</i>	<i>384</i>
Rohertrag	8.599	8.690	8.856	9.126	9.129
Personalkosten	3.592	3.655	3.777	3.904	4.032
Abschreibungen	1.935	2.209	2.340	2.527	2.583
Sonst. betriebliche Aufwendungen	1.103	1.114	1.131	1.146	1.162
Betriebsergebnis	1.969	1.712	1.608	1.549	1.352
Erträge aus Wertpapieren	10	10	10	10	10
Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	5	5	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	176	207	210	210	189
Finanzergebnis	-161	-192	-195	-195	-174
Steuern vom Einkommen und Ertrag	500	416	385	367	313
Ergebnis nach Steuer	1.308	1.104	1.028	987	865
Sonstige Steuern	140	138	138	138	138
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.168	966	890	849	727

Mittelfristiger Liquiditätsplan 2021 bis 2025

<i>Alle Angaben in TEUR</i>	Ist 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
1. Mittelzufluss aus der lfd. Geschäftstätigkeit (operativer Bereich)							
Jahresüberschuss	923	1.029	1.168	966	890	849	727
Abschreibungen	1.885	1.821	1.935	2.209	2.340	2.527	2.583
Auflösung Ertragszuschüsse/Investitionszuschüsse	-118	-112	-95	-92	-131	-196	-72
Abschreibungen auf Forderungen		15	19	19	19	19	19
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	330	0	0	0	0	0	0
Cashflow	3.020	2.753	3.027	3.102	3.118	3.199	3.257
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-759	0	0	0	0	0	0
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-302	0	0	0	0	0	0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-143	0	0	0	0	0	0
Anlagenabgänge	8						
Liquiditätsüberschuss	1.824	2.753	3.027	3.102	3.118	3.199	3.257
2. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (investiver Bereich)							
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.473	-4.084	-6.444	-4.584	-5.234	-3.098	-1.793
Liquiditätsfehlbetrag	-2.473	-4.084	-6.444	-4.584	-5.234	-3.098	-1.793
3. Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit							
Tilgung von Bankdarlehen	-1.142	-823	-834	-960	-997	-1.000	-929
Gewinnausschüttung	-800	-248	-231	-292	-242	-223	-212
Aufnahme von Bankdarlehen		2.155	3.329	1.355	1.426	0	0
Erhaltene Ertragszuschüsse		0	0	700	1.330	2.480	756
Liquiditätsfehlbetrag/ -überschuss	-1.942	1.084	2.264	803	1.517	1.257	-385
Gesamter Liquiditätsfehlbetrag/-überschuss	-2.591	-247	-1.153	-679	-599	1.358	1.079

Mittelfristiger Investitionsplan 2021 bis 2025

Alle Angaben in TEUR	2021	2022	2023	2024	2025
Investitionen gesamt	6.444	4.584	5.234	3.098	1.793
Investitionen Strom Verteilung	1.630	759	421	363	363
Mittelspannungsnetz bzw. -anlagen	1.408	580	250	220	220
Niederspannungsnetz bzw. -anlagen	121	78	78	78	78
Messstellenbetrieb	30	30	30	30	30
Sonstiges	71	71	63	35	35
Investitionen Strom Handel	5	5	5	5	5
Sonstiges	5	5	5	5	5
Investitionen Strom Erzeugung	310	130	130	130	130
Photovoltaik	310	130	130	130	130
Investitionen Trinkwasser	609	559	559	559	559
Gewinnung	120	90	65	85	70
Rohrnetz	400	390	400	410	400
Sonstiges	89	79	94	64	89
Investitionen Wärmeversorgung	1.683	1.997	3.237	1.607	237
Erzeugung	1.372	760	1.600	270	100
Verteilung	239	1.215	1.615	1.315	115
Sonstiges	72	22	22	22	22
Investitionen Gas Verteilung	787	625	601	189	181
Hochdrucknetz bzw. -anlagen	21	1	1	1	1
Mitteldrucknetz bzw. -anlagen	50	20	20	20	20
Niederdrucknetz bzw. -anlagen	603	564	540	128	120
Messstellenbetrieb	23	13	13	13	13
Sonstiges	90	27	27	27	27
Investitionen iMSB	93	40	35	37	115
iMSB	93	40	35	37	115
Investitionen Gemeinsam	1.327	469	246	208	203
Gebäude/Außenbereiche	887	250	60	25	25
BGA	68	23	30	22	22
Hardware	127	50	50	50	50
Software	245	146	106	111	106

Anlage 2

Jahresabschluss 2021 der Stadtwerke Löbau GmbH (Auszüge)

Quelle: Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 der Stadtwerke Löbau GmbH

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Bilanz zum 31. Dezember 2021
Gesamt

Aktiva

	€	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		478.590,35	514.245,35
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.123.350,77		2.806.992,40
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.908.388,00		3.119.257,63
3. Verteilungsanlagen	18.710.567,06		17.048.251,23
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	704.148,67		585.894,00
5. Anlagen im Bau	762.129,46		1.291.338,94
		26.208.583,96	24.851.734,20
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		222.677,51	126.677,51
		26.909.851,82	25.492.657,06
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	391.036,51		348.957,25
2. Geleistete Anzahlungen	423.275,00		0,00
		814.311,51	348.957,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.284.298,79		2.857.745,22
2. Forderungen gegen Gesellschafter	119.212,00		1.157,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	927.794,80		530.567,25
		5.331.305,59	3.389.470,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		546.267,66	4.072.027,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		71.602,83	75.493,94
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		62.401,16	110.935,84
Summe der Aktiva		33.735.740,57	33.489.542,10

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Bilanz zum 31. Dezember 2021
 Gesamt

		Passiva	
	€	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		300.000,00	300.000,00
II. Kapitalrücklage		11.050.315,70	11.050.315,70
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		7.995.690,26	6.884.658,92
IV. Jahresüberschuss		<u>525.674,97</u>	<u>1.511.031,34</u>
		19.871.680,93	19.746.005,96
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
Fördermittel		173.895,00	188.753,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		1.397.892,00	1.395.919,00
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.477,00		4.699,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		187.839,21
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.196.835,88</u>		<u>821.952,40</u>
		1.201.312,88	1.014.490,61
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.453.323,09		7.590.879,91
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.519.631,52		1.541.557,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	84.679,49		5.024,75
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.980.650,66		2.006.911,39
- davon aus Steuern:	(781.495,86)		(345.700,85)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	<u>(6.808,93)</u>		<u>(2.368,32)</u>
		11.038.284,76	11.144.373,53
F. Rechnungsabgrenzungsposten		52.675,00	0,00
Summe der Passiva		<u><u>33.735.740,57</u></u>	<u><u>33.489.542,10</u></u>

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021
Gesamt

	€	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	34.075.676,28		31.875.576,89
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	159.077,89		123.976,56
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>243.950,96</u>	34.478.705,13	<u>231.828,28</u>
4. Materialaufwand			32.231.381,73
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.285.163,43		17.136.701,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>7.253.091,36</u>		<u>6.395.172,45</u>
		26.538.254,79	23.531.874,21
5. Rohergebnis		7.940.450,34	8.699.507,52
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.871.684,92		2.788.648,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 128.387,67 (Vorjahr: € 90.201,68)	<u>701.196,03</u>		<u>604.888,65</u>
		3.572.880,95	3.393.536,69
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.011.224,59	1.953.716,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.269.261,99	955.962,26
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		9.942,00	8.772,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon Zinsertrag aus Abzinsung von Rückstellungen: € 2.296,00 (Vorjahr: € 47.418,00)		30.429,21	73.205,87
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Zinsaufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen: € 29.892,00 (Vorjahr: € 529,00)		189.237,06	186.428,78
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>938.216,96</u>	<u>2.291.841,21</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		283.578,26	659.610,69
14. Ergebnis nach Steuern		654.638,70	1.632.230,52
15. Sonstige Steuern		<u>128.963,73</u>	<u>121.199,18</u>
16. Jahresüberschuss		<u><u>525.674,97</u></u>	<u><u>1.511.031,34</u></u>

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben

I. Angaben zum Unternehmen gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die Stadtwerke Löbau GmbH hat ihren Sitz in Löbau. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter HR B 4066 eingetragen.

II. Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie den Vorschriften des § 6b EnWG aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung kam das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB zur Anwendung. Die Besonderheiten eines Versorgungsunternehmens sind in der Bilanz durch entsprechende Postenbezeichnungen berücksichtigt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Prämisse der Unternehmensfortführung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beibehaltung der für den Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten – vermindert um zeitanteilige lineare Abschreibungen – bilanziert. Unter Grunddienstbarkeiten werden Mitbenutzungsrechte an Grundstücken ausgewiesen; sie werden nicht abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um die planmäßigen Abschreibungen – bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Für planmäßige Abschreibungen wird ausschließlich die lineare Methode angewandt. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 werden im Geschäftsjahr sofort aufwandswirksam erfasst und bis € 800,00 sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Für den Bestand an Brennstoffen wird die Fifo-Methode angewandt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist zum Nennwert abzüglich der jährlichen Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen passiviert.

Als empfangene Ertragszuschüsse sind die den Kunden bis zum Jahr 2002 berechneten Hausanschlusskosten und die Baukostenzuschüsse passiviert. Diese werden zum Nennwert ausgewiesen und innerhalb von 20 Jahren ertragswirksam linear aufgelöst. In 2003 wurden die Zuschüsse sofort ertragswirksam vereinnahmt (T€ 77). Seit dem Jahr 2004 werden die Hausanschlusskostenerstattungen und Baukostenzuschüsse passiviert und analog den Abschreibungen der entsprechenden Anlagen aufgelöst.

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wird das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck und einem Indextrend von 0,00% bzw. 2,00% zugrunde gelegt. Es kommen Rechnungszinssätze von 1,87% zur Anwendung.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden entsprechend abgezinst.

Für die abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für Strom und Gas wird in Übereinstimmung mit IDW RS ÖFA 3 eine Gesamtbetrachtung vorgenommen. Demzufolge wird für die schwebenden Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge unterstellt, dass ein begründeter Ausnahmefall i. S. d. § 252 Abs. 2 HGB vorliegt, wodurch der Einzelbewertungsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB keine Anwendung findet. Aus dieser Gesamtbetrachtung ergeben sich keine drohenden Verluste.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

C. Angaben zur Bilanz

I. Aktiva

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Der Anlagenspiegel ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter stellen inhaltlich sonstige Vermögensgegenstände dar.

II. Passiva

1. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit dem Planvermögen aus der Versorgungsverpflichtung saldiert. Das Planvermögen hat einen Aktivwert in Höhe von T€ 805. Der abgezinste Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung wird mit T€ 747 ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt T€ 78, insoweit besteht eine Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen für die Kostenüberdeckung der Trinkwasserentgelte, Steuern, Tantiemen, Jahresabschlusskosten, Rechts-, Gerichts- und Notarkosten, Personalkosten, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie für Rückbauverpflichtungen gebildet.

2. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€ (T€ VJ.)	T€ (T€ VJ.)	T€ (T€ VJ.)	T€ (T€ VJ.)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.453 (7.591)	749 (823)	4.633 (6.768)	3.206 (3.701)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.519 (1.542)	2.519 (1.542)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	85 (5)	85 (5)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.981 (2.007)	1.981 (2.007)	0 (0)	0 (0)
- davon ggü. Gesellschaftern	42 (70)	42 (70)	0 (0)	0 (0)
	11.038 (11.145)	5.334 (4.377)	4.633 (6.768)	3.206 (3.701)

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren wie im Vorjahr aus Gewerbesteuer sowie aus Konzessionsabgabe, innerhalb der Sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. Sie entfallen auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

	2021
	T€
Stromvertrieb und -verteilung	17.451
Gasvertrieb und -verteilung	6.716
Wärmeverkauf	2.717
Trinkwasserverkauf	2.162
Geschäftsbesorgung Abwasser	1.132
Sonstige Erlöse	3.898
	34.076

2. Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen

Die gebuchten Aufwendungen bzw. Erträge aus der Bewertung der Verpflichtung und des Planvermögens werden unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen saldiert ausgewiesen und stellen sich unsaldiert wie folgt dar:

	2021
	T€
Erträge aus der Erhöhung des Planvermögens	34
abz. Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	16
	18

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

D. Sonstige Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im branchenüblichen Umfang. Wesentliche Beträge zum 31. Dezember 2021 ergeben sich aus Stromlieferverträgen für die Jahre 2022 bis 2024 in Höhe von T€ 11.224 sowie aus Gaslieferverträgen für die Jahre 2022 bis 2024 in Höhe von T€ 4.612.

II. Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei den einzelnen Bilanzpositionen. Die abzugsfähigen temporären Differenzen betreffen im Wesentlichen handels- und steuerrechtlich abweichende Wertansätze bei den Sachanlagen, Finanzanlagen, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, den passivierten Sonderposten, den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen sowie den Verbindlichkeiten. Bei der Ermittlung wird ein Steuersatz von 29,825% zugrunde gelegt. In Anwendung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf den Ansatz des sich ergebenden Aktivüberhangs von latenten Steuern verzichtet.

III. Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 65 Arbeitnehmer (Vorjahr: 64 Arbeitnehmer) im Sinne von § 267 Abs. 5 HGB beschäftigt, davon 25 gewerbliche Arbeitnehmer und 40 Angestellte. Hinzu kommen zwei Geschäftsführer und vier Auszubildende.

IV. Organe

1. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2021 folgende Personen an:

Dipl.-Ing. (FH) Guido Storch	Amtsleiter Haupt- und Ordnungsamt der Großen Kreisstadt Löbau (Aufsichtsratsvorsitzender) bis 15.10.2021
Prof. Dr. Klaus Werner	Freiberufler, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau (Aufsichtsratsvorsitzender 16.10.2021 – 16.12.2021)
Albrecht Gubsch	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Löbau ab 02.12.2021 (Aufsichtsratsvorsitzender ab 17.12.2021)
Robèrt Haupt	Bäckermeister, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates) bis 15.10.2021
Andreas Förster	Angestellter, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
Frank Richter	Ruhestand, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Uwe Wislicenus

Selbständiger, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau

Annegret Stübner

Lehrerin, Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
ab 02.12.2021

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden in Summe Sitzungsgelder in Höhe von T€ 2 gezahlt.

2. Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 waren Frau Dipl.-Kffr. Jana Otto und Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Ingo Jürs.

Auf die Angabe der Geschäftsführungsbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

V. Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2021 entstehen T€ 39 an Honorarkosten für die Abschlussprüfer. Davon entfallen auf Abschlussprüferleistungen T€ 22 , auf Steuerberatungsleistungen T€ 7 und auf andere Bestätigungsleistungen T€ 10.

VI. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Zuspitzung der Lage im Ukrainekrieg hat erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, hin bis zu illiquiden Energiemärkten. Die konkreten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind noch nicht einschätzbar.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den vollständigen Jahresüberschuss von € 525.674,97 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Löbau, 31. März 2022

gez. Jana Otto
(Geschäftsführerin)

gez. Ingo Jürs
(Geschäftsführer)

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
1. EDV-Programme	1.519.358,03	93.086,00	21.779,61	0,00	1.634.223,64
2. Grunddienstbarkeiten	61.611,35	0,00	0,00	0,00	61.611,35
3. Digitale Vermessung	505.097,94	0,00	0,00	0,00	505.097,94
	2.086.067,33	93.086,00	21.779,61	0,00	2.200.932,94
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.268.235,66	271.664,82	162.912,05	-36,16	6.702.776,37
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.280.683,04	190.289,74	15.037,86	0,00	11.486.010,64
3. Verteilungsanlagen	39.055.561,59	1.815.059,43	965.538,73	-523,06	41.835.636,69
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.506.683,46	327.184,84	0,00	-68.140,50	2.765.727,80
5. Anlagen im Bau	1.291.338,96	638.409,70	-1.165.268,25	-2.350,93	762.129,48
	60.402.502,71	3.242.608,53	-21.779,61	-71.050,65	63.552.280,97
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	126.677,52	96.000,02	0,00	0,00	222.677,54
Anlagevermögen	62.615.247,55	3.431.694,55	0,00	-71.050,65	65.975.891,45

Abschreibungen/Zuschreibungen				Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
Stand 01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2021 €	€	€
1.183.679,01	118.885,61	0,00	1.302.564,62	331.659,03	335.679,03
0,00	0,00	0,00	0,00	61.611,35	61.611,35
388.142,94	31.635,00	0,00	419.777,94	85.320,00	116.955,00
1.571.821,95	150.520,61	0,00	1.722.342,56	478.590,38	514.245,38
3.461.243,20	118.182,30	0,00	3.579.425,50	3.123.350,87	2.806.992,46
8.161.425,41	416.197,23	0,00	8.577.622,64	2.908.388,00	3.119.257,63
22.007.310,35	1.117.981,31	-222,24	23.125.069,42	18.710.567,26	17.048.251,23
1.920.789,44	208.343,16	-67.553,50	2.061.579,11	704.148,69	585.894,02
0,00	0,00	0,00	0,00	762.129,48	1.291.338,96
35.550.768,40	1.860.704,00	-67.775,74	37.343.696,67	26.208.584,30	24.851.734,30
0,00	0,00	0,00	0,00	222.677,54	126.677,52
37.122.590,35	2.011.224,62	-67.775,74	39.066.039,23	26.909.852,22	25.492.657,20

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Löbau GmbH ist ein kommunales Unternehmen mit 100%iger Beteiligung der Großen Kreisstadt Löbau. Die Aufgabe des Unternehmens besteht in der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie in der Errichtung und dem Betrieb aller zur Aufgabenerfüllung notwendigen Anlagen. Die Gesellschaft betreibt neben dem Trinkwassernetz und diversen Wärmenetzen im Gemeindegebiet das Strom- und Gas-Verteilernetz im Konzessionsgebiet der Großen Kreisstadt Löbau und nimmt zusätzlich im Konzessionsgebiet den grundzuständigen Messstellenbetrieb wahr. Darüber hinaus erfolgt die Versorgung von Kunden innerhalb und außerhalb des Netzgebietes mit Strom und Gas. Weiterhin ist die Stadtwerke Löbau GmbH als Geschäfts- und Betriebsführer für den Abwasserzweckverband Löbau-Nord tätig.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch das Jahr 2021 war von der Covid-19-Pandemie geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahr 2021 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % gegenüber dem erstmals durch die Covid-19-Pandemie gezeichneten Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019 war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

In den Vorjahren waren der dokumentierte Klimawandel und die Digitalisierung die größten Treiber der evolutionären Weiterentwicklung der Energie- und Wasserwirtschaft. Die Rahmenbedingungen in der Branche sind nach wie vor stark durch die politische Einflussnahme von nationaler und EU-Ebene auf die Marktbedingungen in der Energie- und Versorgungswirtschaft geprägt und haben erhebliche Auswirkungen auf die unternehmerischen Gestaltungsspielräume der Versorger. Wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren stellen die sich weiterhin verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen eine besondere Herausforderung an die operative Tätigkeit der Gesellschaft dar.

Der Klimawandel bestimmte auch den Wahlkampf für die in 2021 stattgefundene Bundestagswahl. Mit Ablösung der großen Koalition und Schaffung des Superministeriums Wirtschaft und Klima wurde dem Thema eine deutlich höhere Gewichtung zugeteilt. Der Koalitionsvertrag sieht Maßnahmen vor, um das ambitionierte Ziel „CO₂-neutrales Deutschland“ bis 2045 zu erreichen. So sind zum Beispiel Erleichterungen in Planungs- und Genehmigungsverfahren, die Abschaffung der EEG-Umlage, der vorgezogene Kohleausstieg und die Mobilitätswende im Fokus. Zudem müssen die Anstrengungen in der Wärmeversorgung deutlich gesteigert werden.

Die Geschwindigkeit der Weiterentwicklung des Gesetzesrahmens bleibt somit weiterhin hoch.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Energiewirtschaft noch immer verlässliche und ausreichende Rahmenbedingungen für Investitionen fehlen. Während die Anforderungen aus der Energiewende ständig steigen, stehen zunehmend weniger eigene Investitionsmittel zur Verfügung. Der Grundsatz des Investitionsschutzes wurde zudem bereits mehrfach verletzt.

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Die ab Mitte 2021 wieder anziehende Weltwirtschaft führte zu einer Nachfragesteigerung an den Energiemärkten, was ab dem vierten Quartal zu enormen Preissteigerungen führte. Nicht selten wurde der Begriff Energiekrise verwendet. Die sich einstellenden hohen Spotmarktpreise führten zu einer bisher nie dagewesenen Marktberreinigung. Die Zahl der Lieferanteninsolvenzen bzw. Geschäftsaufgaben stiegen im Dezember sprunghaft an. Dies führte zu einer vermehrten Inanspruchnahme von Grund- und Ersatzversorgung. Da die daraus resultierenden Mehrmengen in der Grund- und Ersatzversorgung nur am Spotmarkt beschafft werden konnten, stiegen die Preise pro kWh in astronomische Höhen von teilweise über 1,00 EUR. Die Branche reagierte zum Teil mit gesplitteten Grund- und Ersatzversorgungstarifen und stand damit im öffentlichen Fokus.

Die Entwicklung hin zu einer Energiekrise wurde durch das Verhalten Russlands in der Ukraine Krise beschleunigt.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Netze und Regulierung

Im Bereich Elektrizitätsverteilung sind die Umsatzerlöse trotz gestiegenem Absatz gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür ist die Senkung der Netzentgelte.

Die Umsatzerlöse im Bereich Gasverteilung sind gegenüber dem Vorjahresumsatz deutlich gestiegen, die Absatzmengen haben sich ebenfalls erhöht. Ursächlich hierfür ist der witterungsbedingte Mehrabsatz und die Erhöhung der Netzentgelte.

Aufgrund der im Netzgebiet vorhandenen Kundenstruktur waren keine wesentlichen pandemiebedingten Absatzeinbußen zu verzeichnen.

2.2 Vertrieb

Im Stromhandel stiegen die Umsatzerlöse und die abgesetzte Menge gegenüber Letztverbrauchern geringfügig.

Die Trinkwassererlöse sowie der Absatz liegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Netzverluste sind gegenüber 2020 leicht gesunken und liegen weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Wärmeversorgung sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, ebenso die abgesetzte Wärmemenge. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten turnusmäßig zwei Preisanpassungen, der CO₂-Preis wurde an die Kunden weitergegeben.

Im Bereich Gashandel stiegen die Umsatzerlöse sowie die Absatzmenge im Geschäftsjahr witterungsbedingt signifikant sowie durch hinzugewonnene Kunden. Die Umsatzerlöse enthalten die Weitergabe des CO₂-Preises.

2.3 Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betrugen im Jahr 2021 T€ 3.432. Die Schwerpunkte im Stromnetz lagen dabei in der Sanierung und im Ausbau mit T€ 1.129, davon schwerpunktmäßig in der Errichtung und Übernahme von Mittelspannungsleitungen vom vorgelagerten Netzbetreiber sowie in der durch die Erneuerung des Umspannwerkes notwendigen Maßnahmen in der Schaltanlage. Im

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Trinkwasserbereich wurden T€ 566 (Auswechslung von Versorgungsleitungen) und in der Gasverteilung T€ 228 (Auswechslung von Versorgungsleitungen und Ersatz Fuhrpark) aufgewendet. In den Bereich Wärmeversorgung wurden T€ 717 investiert (Austausch Kessel 4 im HKW Ost, Erneuerung Fernwärmetrasse und Hausanschlüsse). Die Investitionen in den Bereichen Grundzuständiger Messstellenbetrieb betrugen T€ 21, in überbetrieblich genutzten Anlagen T€ 767 (Kaltlagerhalle und Betriebshof), in den Bereichen Strom Handel und Gas Handel jeweils T€ 2.

Das geplante Investitionsvolumen wurde zu 53% in Anspruch genommen. Die geringe Inanspruchnahme begründet sich in langwierigen Fördermittelgenehmigungsverfahren. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig aus Eigenmitteln.

2.4 Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresumsatz des Unternehmens betrug T€ 34.076 und ist damit gegenüber dem Jahresumsatz des Vorjahres deutlich gestiegen. Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem im Vorjahresvergleich deutlich gesunkenem Jahresüberschuss von T€ 526 ab. Ursächlich hierfür ist das gesunkene Betriebsergebnis. Die prognostizierten Jahresergebnisse für das Geschäftsjahr 2021 wurden unterschritten.

Die nachstehende Übersicht stellt die Ergebniskomponenten (Erfolgsspaltung) im Vorjahresvergleich dar:

	2021	2020
	T€	T€
Betriebsergebnis	1.225	2.525
Finanzergebnis	-118	-151
Neutrales Ergebnis	-328	-203
abzüglich Steuern	-253	-660
Jahresergebnis	526	1.511

Die nachfolgende Zusammenfassung enthält wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren im Vorjahresvergleich und vermittelt insoweit einen Überblick über die Entwicklung der Stadtwerke Löbau GmbH:

	2021	2020
	T€	T€
Jahresergebnis	526	1.511
Umsatzerlöse in T€	34.076	31.876
Betriebsergebnis in T€	1.225	2.525
operativer Cashflow in T€	1.349	3.371
durchschnittliche Mitarbeiterzahl	65	64
Betriebsergebnis pro Mitarbeiter in T€	19	39
Cashflow pro Mitarbeiter in T€	21	53

In der schwierigen volkswirtschaftlichen Gesamtlage konnte durch die Gesellschaft ein positives, wenn auch gesunkenes, Ergebnis erwirtschaftet werden.

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

2.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Stadtwerke Löbau GmbH versteht sich als moderner und verantwortungsvoller Arbeitgeber, dem an gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern gelegen ist. Vor diesem Hintergrund wurden im Geschäftsjahr 2021 u. a. diverse Weiterbildungsmaßnahmen umgesetzt, welche pandemiebedingt hauptsächlich online stattfanden. Die Personalaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 5,3 % und betrugen bei durchschnittlich 67 Beschäftigten (incl. Geschäftsführung) T€ 3.573.

Darüber hinaus ist für die Stadtwerke Löbau GmbH gesellschaftliches Engagement in Löbau und im regionalen Umfeld – auch vor dem Hintergrund einer starken Kundenbindung – selbstverständlich. So wurde zum Beispiel die Aktion #oberlausitzerkaufenhier weiter etabliert.

3. Lage der Gesellschaft

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Unternehmens stieg im Geschäftsjahr 2021 um T€ 246 und beträgt T€ 33.736. Aufgrund von Investitionen stiegen die langfristigen Vermögenswerte um T€ 1.417. Das Eigenkapital erhöhte sich um T€ 126 auf T€ 19.872 im Geschäftsjahr 2021.

Die Kennzahlen der Vermögensstruktur im Vorjahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	31.12.2021	31.12.2020
Anlagenquote	79,8 %	76,1 %
Eigenkapitalquote	58,9 %	59,0 %
Fremdkapitalquote	36,3 %	36,3 %

3.2 Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag T€ 546. Der Abfluss liquider Mittel für Investitionen belief sich auf T€ 3.280. Die Investitionen in langfristige Vermögenswerte wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit im Rahmen der Optimierung der Kassenbestände (Verwarentgelte) gedeckt. Die planmäßige Tilgung der Bankdarlehen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 1.138. Die Liquidität des Unternehmens war während des gesamten Jahres gewährleistet.

Die Kennzahlen der Finanzierungstruktur im Vorjahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	2021	2020
Anlagendeckung 1	73,8 %	77,5 %
Bardeckung	7,8 %	85,0 %
Operativer Cashflow	T€ 1.349	T€ 3.371

3.3 Ertragslage

Die Ertragslage ist durch ein im Vorjahresvergleich gesunkenes Betriebsergebnis von T€ 1.225 (Vorjahr: T€ 2.525) gekennzeichnet. Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Umsatzerlöse um 6,9 % auf T€ 34.076. Größter Umsatzträger ist weiterhin das Segment Stromhandel. Das Rohergebnis des Unternehmens beträgt T€ 7.940 und sank gegenüber dem Vorjahr um 8,7 %. Wesentlicher Grund für das Absinken des

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

Rohergebnisses sind neben den Folgekosten der Energiekrise die gegenüber dem Vorjahr bzw. der Prognose stark angestiegenen Kosten für vorgelagerte Netzebenen.

Die Kennzahlen der Ertragslage im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	2021	2020
Umsatzrentabilität	1,5 %	4,7 %
Eigenkapitalrentabilität	2,6 %	7,7 %
Gesamtkapitalrentabilität	2,1 %	5,1 %

III. Prognosebericht

Die einleitend im Wirtschaftsbericht beschriebenen (Gesetzes-)Entwicklungen werden neben der demografischen Entwicklung weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Löbau GmbH haben und diese vor große Herausforderungen stellen. Die künftige Entwicklung der Gesellschaft wird weitestgehend durch die politisch vorgegebenen Rahmenbedingungen bestimmt. Zudem hat eine Zuspitzung der Lage im Ukrainekrieg erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, hin bis zu illiquiden Energiemärkten.

Die Stadtwerke Löbau GmbH ist vor diesem Hintergrund gleichwohl bestrebt, auch zukünftig ein leistungsfähiger und verlässlicher Versorger zu sein und ihren Beitrag zur Entwicklung der Region zu leisten. Eine gesicherte Prognose der Preis- und Absatzentwicklung ist jedoch aufgrund der unklaren künftigen Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf die Energiewirtschaft, äußerst schwierig und zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös möglich. Eine dringend notwendige langfristige Investitionssicherheit ist kaum mehr gegeben.

Die zukünftige Investitionstätigkeit konzentriert sich auf die Erneuerung und den Ausbau der Versorgungsanlagen. Dies trifft grundsätzlich auf alle Geschäftsbereiche zu, wobei sich in der Wärmeversorgung und der Stromeigenerzeugung im Zuge der Umsetzung der Energiewende umfangreiche, langjährige Projekte abzeichnen. Im regulierten Geschäftsbereich Gasnetze bleibt abzuwarten, welche Perspektiven durch politische Entscheidungen verbleiben. Im Geschäftsjahr 2022 sind Fremdfinanzierungen in Höhe von T€ 3.909 geplant.

Der Wettbewerbsdruck insbesondere um Strom- und Gaskunden wird weiter zunehmen. Es zeichnet sich ab, dass zukünftig vermehrt Bündelprodukte (Energie, Messung, Breitband, E-Mobilität) angeboten werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit Umsatzerlösen sowie einem Jahresergebnis deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 gerechnet.

Die Prognosen des letztjährigen Lageberichts im Hinblick auf die Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 sind im Wesentlichen eingetreten, soweit sie vorhersehbar waren.

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Stadtwerke Löbau GmbH ist in ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Im Unternehmen ist ein Risikomanagementsystem implementiert, welches der Identifikation und Begrenzung von Risiken und der Errichtung entsprechender Handlungsmaßnahmen dient.

Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden Risiken bewertet, analysiert und dokumentiert, die Risikoüberwachung erfolgt in einem zyklischen Prozess.

Als wesentliche Risiken werden aktuell folgende Sachverhalte angesehen:

- Risiken, die sich aus einer außergewöhnlichen Krise – epidemie- oder pandemiebedingt bzw. aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen – auf alle Risikobereiche auswirken,
- Bezugs- und Absatzrisiken,
- zunehmend schwierigere Personalbeschaffung aufgrund demografischer Entwicklungen und
- regulatorische Unsicherheiten hinsichtlich des Strom- und Gasnetzes.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind. Sofern im Rahmen der Ukraine Krise Ausfälle von Vorlieferanten eintreten, ist davon auszugehen, dass diese eine Vielzahl von Unternehmen der Energiewirtschaft betreffen und entsprechend durch staatliche Hilfsprogramme der Fortbestand der Unternehmen abgesichert wird.

Die durch die Stadtwerke Löbau GmbH nicht beeinflussbare demografische Entwicklung der großen Kreisstadt Löbau und der umliegenden Region ebenso wie die wirtschaftliche Struktur haben unmittelbare Auswirkungen auf deren Geschäftsverlauf.

2. Chancenbericht

Dem Wettbewerb am Markt wird die Stadtwerke Löbau GmbH weiterhin durch Kundenorientierung und das Angebot attraktiver Produkte begegnen.

Im Einzelnen werden insbesondere folgende Geschäftschancen gesehen:

- Möglichkeit eines integrierten Leistungsangebotes als regionaler „Komplettanbieter“
- Vertriebsauftritt und Produktgestaltung im erweiterten regionalen Umfeld, auch außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Steigerung der Kundenbindung durch Zuverlässigkeit und gesellschaftliches Engagement, insbesondere im regionalen Umfeld.

Zudem können der Breitbandausbau in der Region und die gestiegenen Möglichkeiten zum home office dazu führen, dass die Attraktivität der ländlichen Gebiete steigt und insbesondere junge Familien in

Stadtwerke Löbau GmbH,
Löbau

das Versorgungsgebiet ziehen. Dies ist jedoch eher ein mittelfristiger Prozess, dessen Auswirkungen sich in 2022 weiterhin nur gering darstellen werden. Der in 2020/2021 beobachtbare Verkauf von neu erschlossenen Baugrundstücken bestätigt die erwartete Entwicklung.

Mit der gesetzlich forcierten Wärmewende und den flankierenden Fördermöglichkeiten können sich insbesondere in der Wärmeversorgung Chancen zur Netzerweiterung und -verdichtung ergeben. Diesbezügliche Projekte werden bereits seit 2019 geplant und im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative vorangetrieben.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen in der Stadtwerke Löbau GmbH bestehenden Finanzinstrumente stellen Wertpapiere sowie Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar. Darüber hinaus bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Darüber hinaus kommen Bankkredite zum Einsatz.

Das grundlegende Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Stadtwerke Löbau GmbH ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten verfolgt die Gesellschaft daher eine konservative Risikopolitik.

In Abstimmung mit der Gesellschafterin wird sichergestellt, dass auf der Grundlage mehrjähriger Investitions- und Finanzplanungen ausreichend hohe Eigen- und Fremdmittel zur Verfügung stehen. Bestehende Zins- und Tilgungspläne werden vertragsgemäß eingehalten.

Grundlage für eine sachgerechte Liquiditätssteuerung ist das bestehende Liquiditäts- und Kreditmanagement. Insbesondere werden regelmäßig Liquiditätspläne erstellt, die einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermitteln. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen darüber hinaus über ein adäquates Debitorenmanagement.

Löbau, 31. März 2022

gez. Jana Otto
(Geschäftsführerin)

gez. Ingo Jürs
(Geschäftsführer)

Anlage 3

Wirtschaftsplan 2021 der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau

G&V - PLANUNG (TEUR)	2014 IST	2015 IST	2016 IST	2017 IST	2018 IST	2019 IST	2020 LFD	2020 PLAN	2021 PLAN	2022 PLAN	2023 PLAN	2024 PLAN	2025 PLAN
UE Hausbewirtschaftung	7.538	7.129	7.031	6.355	5.792	5.690	5.639	5.753	5.854	6.048	6.147	6.241	6.335
UE Verkauf von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.500	2.100	1.400
UE Betreuungstätigkeit	28	27	29	74	67	66	63	60	60	60	60	60	60
UE anderen Lieferungen und Leistungen	8	24	41	55	71	284	409	647	1.200	655	659	663	667
Umsatzerlöse	7.574	7.180	7.101	6.483	5.929	6.040	6.111	6.461	7.114	6.764	10.366	9.065	8.463
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-258	-16	-197	-364	-72	-84	-106	26	0	0	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	20	56	60	267	10	10	10	10	10	10
sonstige betriebliche Erträge	622	1.102	3.376	449	581	553	700	100	100	100	100	100	100
Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung	-4.765	-5.132	-4.919	-3.339	-3.394	-3.249	-3.465	-3.388	-3.526	-3.598	-3.686	-3.744	-3.801
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-3.500	-2.100	-1.400
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	-80	-148	-257	-793	-242	-244	-245	-247
Rohergebnis WoWi	2.809	2.049	2.182	3.144	2.536	2.040	2.520	2.495	2.458	2.580	2.591	2.628	2.664
Rohergebnis Verkaufsgrundstücke	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rohergebnis andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	204	261	321	337	343	346	348	351
Löhne und Gehälter	-408	-410	-444	-536	-501	-713	-838	-817	-821	-825	-830	-834	-838
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-113	-90	-99	-120	-118	-155	-192	-163	-164	-165	-166	-167	-168
Personalaufwand	-522	-501	-542	-656	-619	-867	-1.031	-981	-986	-991	-996	-1.001	-1.006
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	-3.430	-1.415	-1.504	-1.331	-808	-813	-833	-862	-909	-931	-948	-945	-952
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-381	-383	-332	-584	-730	-827	-307	-283	-286	-288	-291	-294	-297
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	36	25	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-910	-827	-853	-560	-517	-519	-399	-412	-382	-351	-318	-284	-249
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	-75	-53	-92	-98	-119	-136
sonstige Steuern	-186	-176	-180	-172	-163	-147	-142	-164	-164	-164	-164	-164	-164
Jahresergebnis	-2.220	-131	1.976	-53	264	67	648	176	126	216	231	279	321

STELLENPLANUNG (VzÄ)	2014 IST	2015 IST	2016 IST	2017 IST	2018 IST	2019 IST	2020 LFD	2020 PLAN	2021 PLAN	2022 PLAN	2023 PLAN	2024 PLAN	2025 PLAN
Verwaltungsmitarbeiter WoWi	8,8	8,8	7,8	9,8	9,8	11,8	10,8	10,8	10,8	10,8	10,8	10,8	10,8
Technische Mitarbeiter WoWi	1	3	3,3	4,3	3,3	3,3	4,1	3,3	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1
Verwaltungsmitarbeiter M&V						4,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
geringf. Beschäftigte M&V (Köpfe)						8	4	4	4	4	4	4	4
Auszubildende (Köpfe)									1	2	2	2	2
Gesamt (ohne geringf. Beschäftigte & Azubis)	9,8	11,8	11,1	14,1	13,1	19,2	20	19,2	20	20	20	20	20

LIQUIDITÄTSPLAN (TEUR)	2014 IST	2015 IST	2016 IST	2017 IST	2018 IST	2019 IST	2020 LFD	2020 PLAN	2021 PLAN	2022 PLAN	2023 PLAN	2024 PLAN	2025 PLAN
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-2.220	-131	1.976	-53	264	67		176	126	216	231	279	321
+/- Abschreibungen/Zuschreibung auf Gegenstände des AV	3.430	1.415	1.504	1.331	808	813		862	909	931	948	945	952
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-152	-400	-2.643	-290	-26	44							
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	7	4	59	14	-41	-60		-10	-10	-10	-10	-10	-10
-/+Zunahme/Abnahme des Umlaufvermögens	-18	-710	916	448	266	2.114		1.170	-40	44	53	35	35
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und so. Passiva	-791	101	-558	207	-640	-2.399		-1.411	-26	40	-44	-53	-35
-/+ Gewinn/verlust aus Abgang des Avs	4	49	-71	68	-26	-8							
-/+ Ertragssteuerzahlungen									75	53	92	98	119
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	260	327	1.183	1.725	605	572	0	786	1.034	1.275	1.270	1.294	1.382
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	96	638	255	115	323	45		200					
- Auszahlungen für Investitionen	-886	-1.325	-1.474	-2.704	-2.201	-1.772		-1.700	-1.390	-1.282	-1.619	-1.648	-1.480
Einzahlung aus dem Verkauf des Gewerbegebiet											3.500	2.100	1.400
-Auszahlung für Inv. Gewerbegebiet									-5.000	-6.250			
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-791	-687	-1.219	-2.589	-1.878	-1.727	0	-1.500	-6.390	-7.532	1.881	452	-80
Einzahlung aus EK-Zuführung des Gesellschafters													
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten			0	752	203	0						1.000	1.000
- Tilgungen von Krediten	-596	-614	-662	-693	-897	-841		-849	-879	-910	-943	-987	-1.032
- Zinszahlung Gewerbegebiet								-116	-96	-96	-96	-96	-96
- Tilgungen Kredit Gewerbegebiet													-5.660
+ Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen (Modernisierung)	672	1.013	848	1.224	1.231	1.249			300	365	521	254	0
+ Einzahlungen aus Förderung Gewerbegeb.									4.500	5.625			
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	76	400	187	1.284	536	409	0	-965	3.825	4.984	-517	171	-5.788
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-455	40	151	420	-736	-746	-1.679	-1.679	-1.532	-1.274	2.634	1.917	-4.486
Finanzmittel am Jahresanfang	5.834	5.379	5.419	5.570	5.990	5.254	4.508	4.508	2.829	1.297	24	2.658	4.575
Finanzmittel am Jahresende	5.379	5.419	5.570	5.990	5.254	4.508	2.829	2.829	1.297	24	2.658	4.575	89
check	0	0	0	0	0	0		0					
								3.986					

INVESTITIONSPLAN (TEUR)					2019 IST	2020 LFD	2020 PLAN	2021 PLAN	2022 PLAN	2023 PLAN	2024 PLAN	2025 PLAN
Straße	Maßnahme	Investition	Fördersatz	Horizont								
Äußere Bautzener Str. 25, 27	Vollsanierung		65%	2018-2019	1.187							
Rosenstraße	Dach, Fassade, Balkone	450.000	0%	2019-2020	420	144	20					
Lessing/Pesta	Dach, Fassade, Balkone	350.000	25%	2019-2020	165	446	88					
Friedhofstraße	Dach, Fassade	230.000	0%	2020				230				
Äußere Bautzener Str. 13,15	Vollsanierung	797.313	50%	2020-2022				319	319	159		
Äußere Bautzener Str. 33,35,37	Dach, Fassade, Balkone	420.000	25%	2020-2021		436	410					
Stauffenbergstr.	Dach, Fassade	300.000	0%	2020-2021		170	220	80				
Goethestr. 5	Dach, Fassade	267.203	25%	2021		50	50	217				
Goethestr. 9	Dach, Fassade	249.927	25%	2021		50	50	200				
Ettlinger Str.	Dach, Fassade	500.000	0%	2021-2022				200	300			
Äußere Bautzener Str. 21, 23	Vollsanierung	1.694.639	50%	2021-2023					339	847	508	
Goethestr. 7	Vollsanierung	361.036	25%	2021-2023				144	144	72		
Ost	Fahrstühle	300.000	0%	2022-2023					180	120		
Otto-Staudinger-Str.	Dach, Fassade	300.000	0%	2023-2024						180	120	
Süd II	Dach, Fassade	400.000	0%	2023-2024						240	160	
Otto-Staudinger-Str. 12	Vollsanierung	1.700.000	0%	2024-2026							680	680
Clara-Zetkin-Str.	Dach, Fassade	300.000	0%	2024-2025							180	120
Flösselaue	Vollsanierung	1.700.000	0%	2025-2027								680
Investitionssummen (netto)					1.772	1.296	1.286	1.390	1.282	1.619	1.648	1.480

Anlage 4

Jahresabschluss 2021 der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau (Auszüge)

Quelle: Bericht über die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021
der Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau

WOHNUNGSVERWALTUNG UND BAU GMBH LÖBAU, LÖBAU

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. ALLGEMEINES UND GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR

Die Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Löbau, welche 100 % der Gesellschaftsanteile besitzt. In Löbau ist die Gesellschaft mit 1.558 eigenen Wohnungen neben den zwei Wohnungsgenossenschaften einer der drei Marktführer.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag hat die Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Das Kerngeschäftsfeld der Gesellschaft begründet sich demnach in der Bewirtschaftung des eigenen Bestands. Die WEG-Verwaltung sowie die Verwaltung für Dritte spielen bisher quantitativ nur eine untergeordnete Rolle, diese Geschäftsfelder sollen aber sukzessive stärker bewirtschaftet werden. Auch Bauträger- und Neubautätigkeiten sind zurzeit nur von marginalem Wert.

Im Juni 2019 wurde das Geschäftsfeld um die Bewirtschaftung des Messe- und Veranstaltungsparks erweitert. Neben der Unterhaltung und Instandsetzung des Parkgeländes und der dazugehörigen Hallen begründet sich die Kernaufgabe des Geschäftszweiges in der Vermietung der Hallen, welche eine wichtige Plattform für Messen, Konzerte, Shows, Firmenevents und Tagungen in der Region sind.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNG

Die globale Wirtschaft war auch in 2021 geprägt von der Ende 2019 beginnenden Corona-Pandemie. Die Ende des Jahres aufkommende Energiekrise beschäftigt die Weltpolitik zusätzlich. Auch in Deutschland kämpft man anhaltend mit den Folgen des Ukrainekriegs und den daraus resultierenden Engpässen im Sektor Energie sowie den nachgelagerten Folgen wie Lieferverzögerungen und massiven Preissteigerungen.

Die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage spiegelt sich auch in der regionalen Arbeitslosenquote wider, welche mit 7,4 % zwar unter dem Vorjahreswert lag, jedoch noch immer den höchsten Wert für ganz Sachsen darstellt. Damit liegt die Quote noch immer deutlich über dem Bundesdurchschnitt, was vor allem auf den demografischen Wandel und die Alterung der Erwerbsbevölkerung in den neuen Ländern zurückzuführen ist.

Die Situation für den hiesigen Wohnungsmarkt ist demnach unverändert zu den Vorjahren schwierig. Niedriges Mietpreisniveau und ein hoher Anteil von Transferleistungsempfängern beeinflussten die Geschäfte der Gesellschaft somit auch in 2021. Hinzukommen die Zahlungsschwierigkeiten der Mieter aufgrund der anhaltend hohen Inflation sowie der eklatant gestiegenen Energiepreise.

III. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE DER GESELLSCHAFT

1. Ertragslage

Die Gesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 147 (Vj.: Jahresfehlbetrag TEUR 29). Die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um 29 % auf TEUR 7.955 (Vj.: TEUR 6.158) gestiegen. Dem Anstieg ist die Bewirtschaftung des Messe- und Veranstaltungsparks zu Grunde zu legen.

Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung liegen um rund 9 % über dem Vorjahreswert und betrugen im Geschäftsjahr TEUR 3.967 (Vj.: TEUR 3.655). Noch immer entwickelt sich der Trend der Aufwendungen entgegen der Umsatzentwicklung für die Hausbewirtschaftung, was neben dem Modernisierungstau auf die gestiegenen Energiekosten zurückzuführen ist.

Aufgrund des Aufsichtsratsbeschluss vom 27. April 2021 bezüglich des Abrisses der Objekte Mozartstraße 7 - 11 sowie 15 - 17 erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine außerplanmäßige Abschreibung der Objekte in Höhe von TEUR 435 sowie eine Verkürzung der Restnutzungsdauer auf zwei Jahre.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 369 (Vj.: TEUR 439) und sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

Obwohl die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe einen positiven Verlauf verzeichnen konnte, ist die Gesamtentwicklung im Bereich der Wohnungswirtschaft aufgrund anhaltender Themen wie Leerstand und Modernisierungstau nur wenig zufriedenstellend.

Allein das Ergebnis der Sparte Messepark trug zum positiven Jahresergebnis bei.

2. Vermögens- und Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.547 (Vj.: TEUR 116). Der negative Kapitalfluss (TEUR 273) im abgelaufenen Geschäftsjahr ist mit notwendigen Investitionen in Sanierung und Modernisierung sowie der planmäßigen Kredittilgung zu begründen. Dementgegen standen die Mieteinnahmen aus dem Impfzentrum im Messepark, sodass das Ergebnis abgedeckt werden konnte.

Der zum 31. Dezember 2021 verbleibende Finanzmittelbestand von TEUR 2.554 (Vj.: TEUR 2.827) bildet eine solide Grundlage für die Abwicklung des Tagesgeschäftes. Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das Anlagevermögen bewegt sich auf Vorjahresniveau und beträgt zum Jahresende TEUR 24.895 (Vj.: TEUR 25.359). Dieser Effekt resultiert aus der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibung sowie aus den Investitionen in Sanierungen, u. a. für die Objekte in der Äußeren Bautzner Straße.

Die Vorräte im Rahmen der Gewerbegebietserschließung sind im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gestiegen und betrugen TEUR 4.237 (Vj.: TEUR 4.144). Die Vorräte im Bereich unfertige Erzeugnisse aus der Betriebskostenabrechnung haben sich unwesentlich verändert und betrugen zum Stichtag TEUR 1.990 (Vj.: TEUR 1.860).

Die Forderungen betreffen Forderungen aus Vermietung, aus Betreuungstätigkeit und anderen Lieferungen und Leistungen und verzeichneten mit TEUR 43 (Vj.: TEUR 185) einen Rückgang zum Vorjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden Forderungen gegen die Stadt Löbau i. H. v. TEUR 93 (Vj.: TEUR 115). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Fördermittel im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“, welche unter den sonstigen

Vermögensgegenständen dargestellt wurden. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. TEUR 252 (Vj.: TEUR 168) den Rückkaufswert eines Firmensparbriefs i. H. v. TEUR 93.

Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. TEUR 189 (Vj.: TEUR 239) sind aufgrund des Vorjahreseffekts im Bereich der offenen Rechnungen für erbrachte Bauleistungen gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die langfristigen Pensionsrückstellungen i. H. v. TEUR 279 (Vj.: TEUR 308) betreffen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. TEUR 11.982 (Vj.: TEUR 12.882) betreffen langfristige Finanzierungen sowie Altschulden für diverse Objekte und wurden im Geschäftsjahr planmäßig getilgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

TEUR	2021	2020
<i>Anlagevermögen</i>	24.895	25.359
<i>Umlaufvermögen</i>	9.078	9.276
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>	13	8
AKTIVA	33.986	34.643
<i>Eigenkapital</i>	18.920	18.773
<i>Eigenkapitalquote</i>	55,7 %	54,2 %
<i>Sonderposten</i>	8	8
<i>Rückstellungen</i>	468	546
<i>Verbindlichkeiten</i>	14.514	15.239
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>	76	77
PASSIVA	33.986	34.643

Das Geschäftsjahr lag deutlich über den erwarteten Prognosen, was im Wesentlichen auf die Umsätze im Messe- und Veranstaltungspark zurückzuführen ist. Leider musste auch in 2021 ein Umsatzrückgang im Bereich der Hausbewirtschaftung verzeichnet werden, was nicht zuletzt auf die anhaltende Pandemie und den hohen Altersdurchschnitt der Mieter zurückzuführen ist. Nichtsdestotrotz blickt die Gesellschaft positiv auf die kommenden Geschäftsjahre, vor allem für

die Sparte Hausbewirtschaftung, welche dank der Fertigstellung weiterer Sanierungsmaßnahmen und der Abstoßung kostenintensiver Leerstände eine Steigerung der Jahresergebnisse erwarten lässt.

3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Leerstände gestaltet sich trotz begonnener Maßnahmen zum Rückbau weiterhin bedenklich und ist eines der größten Risiken des Unternehmens. Um auch künftig eigene Handlungsspielräume bewahren zu können, ist in 2015 ein Konzept zur Portfolioentwicklung erarbeitet worden, welches mittelfristig u. a. einen geordneten und strukturierten Abriss von Wohnungen in den Wohngebieten vorsieht. Ein weiterer Abriss eines Wohnblocks in Löbau Ost ist für 2023 in Planung.

Aufgrund des alternden und damit in den kostenintensiveren Lebenszyklus kommenden Portfolios wird allein eine Instandhaltung des Portfolios nicht genügen, um wettbewerbsfähig bleiben zu können. Nur durch die Bündelung der Instandhaltungsmaßnahmen und gezielter Modernisierungen kann auch langfristig eine Vermietung garantiert werden. Hier sind mittels einer Portfolioanalyse in 2015 Kernbestände ermittelt worden, für die man nun nachhaltige Modernisierungsschritte definieren muss, da mit Einzelmaßnahmen eine Aufwertung des Bestandes nicht erreicht werden kann und Synergieeffekte verloren gehen.

Die Gesellschaft beschäftigte im abgeschlossenen Geschäftsjahr 27 Mitarbeiter, davon vier technische Mitarbeiter, fünf geringfügig bezahlte Hilfskräfte sowie einen Geschäftsführer. Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Reduzierung der Hilfskräfte zurückzuführen. Die qualitative Weiterbildung der Mitarbeiter erfolgt hauptsächlich über Seminarangebote des vdw Sachsen bzw. VSWGSachsen.

Der Aufsichtsrat bestand bis zum 29. Oktober 2021 aus folgenden Mitgliedern: OB Dietmar Buchholz, Andreas Röntsch, Tilo Mengel, Heiko Neumann, Heiner Putzmann und David Schneider. Am 29. Oktober 2021 erklärte Dietmar Buchholz, ehemaliger Oberbürgermeister, seinen Rücktritt aus dem Aufsichtsrat. Ab 2. Dezember 2021 übernahm der neue Oberbürgermeister Albrecht Gubsch den Sitz des Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

IV. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Auf dem angespannten nachfrageorientierten lokalen Wohnungsmarkt sind auch mittelfristig keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten, sodass das Problem des Leerstands sich nicht allein durch den Markt bereinigen lässt. Auch demografische Prognosen gehen von einer weiterhin sinkenden Einwohnerzahl in Stadt und Landkreis aus. Allein die Verschiebung der Haushaltszahlen kann diesem Trend bezüglich der Nachfrage nicht entgegenstehen. Deshalb sind die Anfänge, die die Gesellschaft nun mithilfe einer konkreten Planung zum strukturierten Rückbau begonnen hat, fortzuführen. Es sollte auch weiterhin möglich sein, dafür Fremdmittel zu akquirieren, ohne ein weiteres Finanzierungsrisiko dem Unternehmen aufzubürden. Einhergehende Modernisierungen, Instandhaltungen und Reparaturen an den eigenen Beständen müssen zunehmend strukturiert und gebündelt werden, um unnötige Kosten zu vermeiden.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen ausgegangen. Vor allem die eklatant gestiegenen Energiepreise werden das Geschäftsjahr 2022 im Bereich der Wohnungswirtschaft prägen. Die Gesellschaft befürchtet aufgrund der Krise Mietausfälle, sodass ein effizientes und konsequentes Mahnwesen eine zentrale Rolle spielen wird. Risikobehaftet ist nach wie vor das Baugeschehen, da es durch die Krise zu Verzögerungen in den langfristigen und kurzfristigen Maßnahmen kommt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass aufgrund dessen einige Projekte nicht fristgerecht beendet werden können. Offen ist zudem, wie sich die Krise auf die Fördermittelpolitik auswirken wird.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Der Betrieb verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Die Situation in Bezug auf Veranstaltungen im Messe- und Veranstaltungspark entspannt sich langsam. Erste Großveranstaltungen konnten bereits stattfinden. Nach wie vor wird eine Halle als Impfzentrum bereitgestellt, jedoch ist die Einmietung seit Dezember 2021 auf ein Minimum reduziert, sodass die dadurch erzielten Mieteinnahmen in keiner Weise mit dem Vorjahr verglichen werden können. Ziel ist es nach wie vor, den Geschäftsbereich breiter aufzustellen und die Hallen und Freiflächen für Märkte, Tagungen und Firmenevents zur Verfügung zu stellen.

Auf Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Voraussetzungen erwartet die Unternehmensleitung eine gedämpfte Entwicklung der zukünftigen Jahresergebnisse. Bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 5.959 und Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von TEUR 3.376 erwartet die Geschäftsführung für 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von ./ TEUR 122.

2. Chancen und Risiken

Das Risikomanagementsystem ist bei der Geschäftsführung angesiedelt und wird im Wesentlichen von der Erfassung und Auswertung spezieller Unternehmenskenngrößen und Indikatoren geprägt. Dieses Kennzahlensystem enthält sowohl betriebs- und finanzwirtschaftliche sowie auch leistungsorientierte Werte. Die Daten werden monatlich aufgezeichnet und von der Geschäftsführung geprüft und kontrolliert. Mit Hilfe dieses Frühwarnsystems ist die Steuerung des Unternehmens jederzeit zeitnah beeinfluss- und lenkbar. Mögliche Risiken werden somit kurzfristig identifiziert und evaluiert. Das Steuerungsinstrument ermöglicht jederzeit aktuelle Reports für das Aufsichtsratsgremium. Eine jeweilige kurze Auswertung wird dem Aufsichtsrat zu jeder Sitzung vorgelegt.

Die Gesellschaft bewegt sich seit Jahren in einem angespannten Wohnungsmarkt und steht deshalb auch vermehrt Herausforderungen gegenüber. Die hohe Leerstandsquote von 26 % (aktiver Leerstand) ist eines der Hauptrisiken, welches es in den kommenden Jahren zu bewältigen gilt. Aufgrund der Überalterung des Portfolios, dessen baulicher Beschaffenheit und der Struktur, erschwert sich zusehends dessen Vermietbarkeit. Auch können sich aufgrund der sich abzeichnenden Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negative Auswirkungen auf das Zahlungsverhalten der Mieter ergeben und es kann zu steigenden Mietausfällen kommen.

Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung für den Landkreis und die Stadt Löbau lässt keine positive Entwicklung der Nachfragedichte erwarten. Das Unternehmen muss daher selbst seinen Bestand analysieren und gegebenenfalls bereinigen. Nur durch eine Absenkung der Leerstandsquote kann die Gesellschaft auch künftig weiter am Markt agieren. Dazu bedarf es sowohl Investitionen in den zum Teil überalterten und instandhaltungsrückständigen eigenen Bestand wie auch in die Reduzierung bzw. den Rückbau nicht mehr nachfragegerechter Wohnungen.

Als Chance sieht die Gesellschaft den geplanten Bau des Gewerbegebietes sowie die Verwaltung des Messeparks ab 2019 an. Die neuen Aufgaben wurden gut strukturiert in das Unternehmen integriert und lassen auf einen Anstieg der Attraktivität der Stadt Löbau in den kommenden Jahren hoffen. Sowohl die Erschließung des Gewerbegebietes, mit der neue Arbeitsplätze einhergehen als auch die Belebung der Kultur dank des Messeparks sollen sich künftig positiv auf die Bevölkerungsentwicklung auswirken. Eine Herausforderung in den kommenden Jahren wird die Zwischenfinanzierung des Gewerbegebietes, welche durch die Gesellschaft bestritten werden muss. Die Gesellschaft tritt hier in Vorleistung. Wesentliche Aspekte, wie die Gewährung und der Umfang der Fördermittel sowie die rechtlichen Parameter (Umsetzung Bebauungsplan), befinden sich derzeit in Klärung. Die Stadt Löbau sichert die Finanzierung zusätzlich mit einer Bürgschaft ab. Langfristig gesehen verspricht sich die Gesellschaft von den neuen Aufgaben eine positive Entwicklung sowohl für den Wohnungsmarkt als auch in der Ergebniserwirtschaftung insgesamt.

Die Neugewinnung von Kunden kann nicht allein durch das Dienstleistungsangebot des Unternehmens bewältigt werden. Vielmehr müssen hier die Nachfrage explizit analysiert und gezielte Investitionen in das Portfolio erfolgen. Das Service-Angebot der Gesellschaft muss zudem ausgebaut werden, um bestehende Vertragsverhältnisse zu sichern und die Kundenbindung zu stärken.

Aufgrund des bestehenden IT-Systems ist eine Entscheidung bezüglich des Ausbaus der Mietfremdverwaltung getroffen worden, um somit ein weiteres betriebsnahes Geschäftsfeld auszubauen und zu generieren. Aktuell wird unternehmensintern über die Möglichkeiten der Vermarktung dieser Dienstleistung diskutiert.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

V. RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel. Soweit bei den Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Durch Streuung der angelegten Finanzmittel auf Geschäftsbanken und Sparkassen werden verschiedene Sicherungssysteme genutzt.

Auf der Passivseite der Bilanz bestehen originäre Finanzinstrumente insbesondere in Form von Bankverbindlichkeiten, die nahezu ausschließlich Objektfinanzierungen betreffen. Wesentliche Risiken ergeben sich bezüglich der Bankverbindlichkeiten insbesondere aus Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungsrisiken / Liquiditätsrisiken). Aufgrund festverzinslicher Darlehen ist die Gesellschaft jedoch keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Entwicklung der Zinsen wird stetig überwacht und bei anstehenden Zinsanpassungen rechtzeitig eine Verlängerung bzw. ein Neuabschluss angestrebt. Dadurch werden Zinsanpassungsrisiken so gering wie möglich gehalten.

Löbau, den 30. September 2022

Ullrich Wustmann
Geschäftsführer

WOHNUNGSVERWALTUNG UND BAU GMBH LÖBAU, LÖBAU

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.789,36	6.724,41
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Wohnbauten	21.952.687,82	22.430.101,74
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.784.846,71	1.884.657,48
3. Grundstücke ohne Bauten	480.587,77	480.587,77
4. Bauten auf fremden Grundstücken	372.665,43	389.701,33
5. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	161.264,42	122.120,51
7. Anlagen im Bau	<u>140.195,91</u>	<u>44.994,60</u>
	<u>24.892.249,06</u>	<u>25.352.164,43</u>
	24.895.038,42	25.358.888,84
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Andere Vorräte		
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	4.236.851,08	4.143.997,42
2. Unfertige Leistungen	1.990.486,44	1.860.655,70
3. Andere Vorräte	776,07	1.050,43
4. Geleistete Anzahlungen	<u>700,90</u>	<u>38.757,02</u>
	6.228.814,49	6.044.460,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	26.970,52	33.260,01
2. Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	0,00	52.000,00
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	13.336,54	2.682,13
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.502,92	149.214,84
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>252.199,15</u>	<u>168.028,91</u>
	295.009,13	405.185,89
III. Flüssige Mittel		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.554.047,57</u>	<u>2.827.000,52</u>
	9.077.871,19	9.276.646,98
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>13.245,91</u>	<u>7.962,85</u>
	<u>33.986.155,52</u>	<u>34.643.498,67</u>

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Kapitalrücklage	1.913.254,20	1.913.254,20
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG	15.782.053,58	15.782.053,58
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>645,03</u>	<u>645,03</u>
	15.782.698,61	15.782.698,61
IV. Gewinnvortrag	54.165,45	83.542,91
V. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	<u>146.957,49</u>	<u>-29.377,46</u>
	18.919.659,51	18.772.702,02
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN	8.060,25	8.358,81
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	278.764,56	308.092,56
2. Sonstige Rückstellungen	<u>189.261,48</u>	<u>238.771,48</u>
	468.026,04	546.864,04
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.981.945,13	12.881.915,63
2. Erhaltene Anzahlungen	1.845.680,17	1.890.168,43
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	0,00	1.075,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438.309,75	435.782,87
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	234.371,24	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	14.480,42	29.761,13
- davon aus Steuern: EUR 8.391,51 (Vorjahr: EUR 21.900,44)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 242,12 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>14.514.786,71</u>	<u>15.238.703,06</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>75.623,01</u>	<u>76.870,74</u>
	<u>33.986.155,52</u>	<u>34.643.498,67</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	5.569.272,27	5.639.234,53
b) aus Betreuungstätigkeit	64.708,32	65.420,67
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>2.320.965,90</u>	<u>453.607,98</u>
	7.954.946,49	6.158.263,18
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	222.684,40	291.330,45
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	40.648,32	46.987,12
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>206.723,83</u>	<u>401.371,94</u>
	8.425.003,04	6.897.952,69
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-3.967.069,66	-3.654.987,85
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-29.286,17	-181.855,48
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>-996.375,82</u>	<u>-155.189,59</u>
	-4.992.731,65	-3.992.032,92
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-812.862,39	-778.417,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-194.728,58	-214.765,49
- davon für Altersversorgung: EUR 13.380,42 (Vorjahr: EUR 22.286,44)		
	<u>-1.007.590,97</u>	<u>-993.183,30</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.309.276,63	-853.323,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-368.508,03	-439.392,83
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-467.138,58	-508.641,44
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 18.861,00 (Vorjahr: EUR 22.879,00)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-2,63</u>	<u>0,00</u>
12. Ergebnis nach Steuern	279.764,55	111.379,11
13. Sonstige Steuern	<u>-132.807,06</u>	<u>-140.756,57</u>
14. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	<u>146.957,49</u>	<u>-29.377,46</u>

WOHNUNGSVERWALTUNG UND BAU GMBH LÖBAU, LÖBAU

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. GRUNDSÄTZLICHES ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau mit Sitz in Löbau ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter der Nummer HRB 6896 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Jahresabschlusserstellung erfolgt jedoch aufgrund der Bestimmungen in § 16 des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften einer großen Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den relevanten Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Des Weiteren erfolgte die Gliederung des Jahresabschlusses nach dem Formblatt für Wohnungsunternehmen vom 22. September 1970, zuletzt geändert am 17. Juli 2015.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Angaben

Im Jahresabschluss wurden sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge dargestellt, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Bewertung wurde unverändert nach den allgemeinen Bestimmungen (§§ 252 bis 256 HGB) vorgenommen. Dabei fanden die Grundsätze der Einzelbewertung und der Vorsicht Beachtung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des **Anlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in 2021 in Höhe von TEUR 435 vorgenommen.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden GWG's bis EUR 800,00 (bis 2017: EUR 410,00) im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die **zum Verkauf bestimmten Grundstücke** beinhalten die Grundstücksankäufe für die geplante Erschließung des Gewerbegebietes. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. In die Herstellungskosten wurden die dafür entstandenen Zinsen im vollen Umfang einbezogen.

Bei der Ermittlung der **Unfertigen Leistungen** aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten sind Abschläge, insbesondere aufgrund von Leerstand, berücksichtigt.

Die Bewertung der **Anderen Vorräten** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Zugrundelegung der FiFo-Methode (First in – First out).

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Bonitätsrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung wurde in Höhe von 1,0 % vorgenommen.

Die **Flüssigen Mittel** sind zum Nominalwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Das **Eigenkapital** wurde zum Nennwert angesetzt.

Gemäß den Abschreibungen der geförderten Investitionsobjekte erfolgt eine ertragswirksame Auflösung des **Sonderpostens**.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** werden in handelsrechtlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelten Rückstellungsbeträge wurden unter Verwendung der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" ermittelt. Damit erfolgte ein Übergang der bis dahin verwendeten "Heubeck-Richttafeln 2005 G". Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,90 % (Vj.: 2,30 %) verwendet. Analog dem Vorjahr wurden jährliche Gehaltssteigerungen mit 0 %, erwartete Rentensteigerungen mit 1 % sowie eine Fluktuation mit einer Rate von 0 % berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 17.516.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten und Erhaltenen Anzahlungen** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die als **Rechnungsabgrenzungsposten** passivierten Beträge für vorausgezahlte Mieten wurden mit dem Nennwert bewertet. Die Belegungsrechte werden zu Gunsten der Umsatzerlöse, gemäß der Vertragslaufzeit, linear aufgelöst.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die Aktivierung aktiver latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Von bestehenden Ansatzwahlrechten wird nur Gebrauch gemacht, soweit aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften eine Aktivierungs- bzw. Passivierungspflicht besteht.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Unfertige Leistungen

Im Posten Unfertige Leistungen sind TEUR 1.990 (Vj.: TEUR 1.861) noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind auch die Forderungen gegen die Stadt Löbau in Bezug auf auszuzahlende Fördermittel in Höhe von TEUR 93 (Vj.: TEUR 79) enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Kosten für Betriebskostenabrechnungen (TEUR 44), Jahresabschlusserstellung (TEUR 33), für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (TEUR 31) sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (TEUR 50).

Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag 31.12.2021 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	über einem Jahr EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.981.945,13	784.746,21	11.197.198,92	8.237.921,19
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>12.881.915,63</i>	<i>899.970,58</i>	<i>11.981.945,05</i>	<i>8.923.271,06</i>
Erhaltene Anzahlungen	1.845.680,17	1.845.680,17	0,00	0,00
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>1.890.168,43</i>	<i>1.890.168,43</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Vermietung	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>1.075,00</i>	<i>1.075,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438.309,75	438.309,75	0,00	0,00
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>435.782,87</i>	<i>435.782,87</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	234.371,24	234.371,24	0,00	0,00
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	14.480,42	14.480,42	0,00	0,00
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>29.761,13</i>	<i>29.761,13</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<u>14.514.786,71</u>	<u>3.317.587,79</u>	<u>11.197.198,92</u>	<u>8.237.921,19</u>
<i>Vorjahreswerte</i>	<u><i>15.238.703,06</i></u>	<u><i>3.256.758,01</i></u>	<u><i>11.981.945,05</i></u>	<u><i>8.923.271,06</i></u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 3.961 durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Löbau sowie in Höhe von TEUR 8.021 durch Grundschulden besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin bestehen gegenüber der Stadt Löbau und betreffen in voller Höhe die Rückforderung von Zuschüssen.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Umsatzerlöse aus		
der Hausbewirtschaftung	5.569	5.639
Betreuungstätigkeit	65	65
anderen Lieferungen und Leistungen	2.321	454
	<u>7.955</u>	<u>6.158</u>

Bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus in Vorjahren abgeschriebenen Mietforderungen (TEUR 61), Erträge aus Fördermitteln (EUR 46), Erlöse aus Versicherungserstattungen (TEUR 45), Erträge aus Gehaltszuschüssen (TEUR 30), und weitere sonstige Erlöse (TEUR 25).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 435 vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 beinhalten insbesondere Zuführungen zu Wertberichtigungen (TEUR 37), Buchverluste des Anlagevermögens (TEUR 26), Forderungsverluste (TEUR 8) und Spenden (TEUR 1).

Finanzergebnis

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 19 (Vj.: TEUR 23) Zinsen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt Herrn Ullrich Wustmann, Diplom-Ingenieur (FH), Löbau/Deutschland.

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dietmar Buchholz	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Löbau Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 29. Oktober 2021)
Albrecht Gubsch	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Löbau Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 2. Dezember 2021)
Andreas Röntsch	Ingenieur stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Tilo Mengel	Angestellter
Heiko Neumann	Unternehmer
Heiner Putzmann	Rentner
David Schneider	Angestellter

An den Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 1.425,00 gezahlt.

Haftungsverhältnisse

Aus dem zum 31. Dezember 2016 abgewickelten Zwischenmietverhältnis des Multifunktionalen Zentrums besteht unverändert dem Vorjahr eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 94, als Sicherheit gegenüber dem Eigentümer.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Jahr 2021 und Folgejahre bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen.

Die Leasingverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus der Bereitstellung von Computerhardware (TEUR 25) sowie Fahrzeugleasing (TEUR 12).

Aus teilweise realisierten Bauverträgen bestehen zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 591.

Treuhandvermögen

Das durch die Gesellschaft verwaltete Treuhandvermögen in Höhe von EUR 948.614,92 betrifft die Treuhandkonten für die Mietkautionen (EUR 771.841,86) sowie Konten im Rahmen der Hausverwaltungsverträge (EUR 176.773,06).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 16 Angestellte (Vj.: 16), 4 gewerbliche Arbeitnehmer (Vj.: 4), 5 geringfügig Beschäftigte (Vj.: 11), 1 Auszubildenden (Vj.: 0) und 1 Geschäftsführer (Vj.: 1).

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 11 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 3.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von TEUR 147 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre:

aus der Passivierung von

Pensionsrückstellungen § 253 Abs. 2 i. V. m. Abs. 6 HGB TEUR 17

V. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 31. Dezember 2021 haben sich keine wesentlichen Änderungen für die Gesellschaft ergeben.

Ende Februar 2022 haben russische Truppen die Ukraine angegriffen. Die Ungewissheit über den Fortgang der Entwicklungen im Verbund mit verhängten Wirtschaftssanktionen führten zu einer instabilen wirtschaftlichen Lage, vor allem am Beschaffungsmarkt. Infolge dessen sind erhebliche Preissteigerungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten bereits eingetreten und auch noch weiter zu erwarten. Aufgrund der deutlich angespannten Lage auf dem Energiemarkt kommt es zu enormen Preissteigerungen im Bereich der Betriebskostenabrechnung. Die Gesellschaft rechnet damit, dass nicht alle Kosten über die Betriebskostenabrechnung eingeholt werden können, sodass Verluste in den kommenden Jahren entstehen. Gleichwohl erhöht sich die Miete aufgrund der angepassten Betriebskostenvorauszahlung in manchen Objekten eklatant, sodass mit Mietausfällen oder Kündigungen zu rechnen ist.

In diesem Zusammenhang ist auch die aktuell hohe Inflationsrate zu beachten. Deshalb werden auch in allen übrigen Aufwandsbereichen, insbesondere bei den Baukosten, Kostensteigerungen zu berücksichtigen sein. Ein derzeit nicht auszuschließendes Gasembargo könnte zu weitreichenderen Belastungen des Geschäftsbetriebs führen. Insgesamt sind die Auswirkungen des Krieges und einer möglichen weiteren Eskalation auf die Geschäftsentwicklung 2022 derzeit nicht hinreichend genau abschätzbar.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Löbau, den 30. September 2022

Ullrich Wustmann
Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2021 EUR	1. Jan. 2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	außerplanmäßige Abschreibung EUR	31. Dez. 2021 EUR	31. Dez. 2021 EUR	31. Dez. 2020 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.424,48	0,00	0,00	39.424,48	32.700,07	3.935,05	0,00	0,00	36.635,12	2.789,36	6.724,41
SACHANLAGEN											
Grundstücke mit Wohnbauten	42.658.471,11	741.088,90	70.538,34	43.329.021,67	20.228.369,37	718.030,09	5.002,97	434.937,36	21.376.333,85	21.952.687,82	22.430.101,74
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.188.391,49	0,00	0,00	3.188.391,49	1.303.734,01	99.810,77	0,00	0,00	1.403.544,78	1.784.846,71	1.884.657,48
Grundstücke ohne Bauten	564.076,50	0,00	0,00	564.076,50	83.488,73	0,00	0,00	0,00	83.488,73	480.587,77	480.587,77
Bauten auf fremden Grundstücken	733.999,91	0,00	0,00	733.999,91	344.298,58	17.035,90	0,00	0,00	361.334,48	372.665,43	389.701,33
Technische Anlagen und Maschinen	14.961,87	0,00	0,00	14.961,87	14.960,87	0,00	0,00	0,00	14.960,87	1,00	1,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.401,99	75.403,44	8.746,50	332.058,93	143.281,48	35.527,46	8.014,43	0,00	170.794,51	161.264,42	122.120,51
Anlagen im Bau	44.994,60	95.201,31	0,00	140.195,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.195,91	44.994,60
	<u>47.470.297,47</u>	<u>911.693,65</u>	<u>79.284,84</u>	<u>48.302.706,28</u>	<u>22.118.133,04</u>	<u>870.404,22</u>	<u>13.017,40</u>	<u>434.937,36</u>	<u>23.410.457,22</u>	<u>24.892.249,06</u>	<u>25.352.164,43</u>
	<u>47.509.721,95</u>	<u>911.693,65</u>	<u>79.284,84</u>	<u>48.342.130,76</u>	<u>22.150.833,11</u>	<u>874.339,27</u>	<u>13.017,40</u>	<u>434.937,36</u>	<u>23.447.092,34</u>	<u>24.895.038,42</u>	<u>25.358.888,84</u>

Anlage 5

**Jahresabschluss 2021 und Liquidationsschlussbilanz der
Landesgartenschau Löbau gemeinnützige GmbH i.L.
(Auszüge)**

Quelle: Jahresabschluss zum 31.05.2021
und Lagebericht Landesgartenschau Löbau gemeinnützige GmbH i.L.

BILANZ zum 31. Mai 2021

Landesgartenschau Löbau gGmbH i.L.
 Bewirtschaftung ehem. Landesgartenschauengelände in Liquidation
 Löbau

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	629.241,75
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		289.226,85
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>34,92</u>		<u>1.700,79</u>
		34,92	290.927,64
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		18.596,59	8.320,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	2.614,18
		<u>18.631,51</u>	<u>931.104,12</u>

BILANZ zum 31. Mai 2021

Landesgartenschau Löbau gGmbH i.L.
 Bewirtschaftung ehem. Landesgartenschauelände in Liquidation
 Löbau

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		1.358.560,05	890.250,00
III. Verlustvortrag		705.342,77-	623.141,85-
IV. Jahresfehlbetrag		660.085,77-	82.200,92-
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		461.658,64
2. sonstige Rückstellungen	<u>500,00</u>		<u>123.716,45</u>
		500,00	585.375,09
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		12.401,59
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 12.401,59)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>		<u>123.420,21</u>
- davon aus Steuern EUR 0,00 (EUR 123.420,21)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 123.420,21)			
		0,00	135.821,80
		18.631,51	931.104,12

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.06.2020 bis 31.05.2021

**Landesgartenschau Löbau gGmbH i.L.
Bewirtschaftung ehem. Landesgartenschauelände in Liquidation
Löbau**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		<u>0,00</u>	<u>4.211,26</u>
2. Gesamtleistung		0,00	4.211,26
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	0,00		7.616,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.929,85		0,00
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>19,50</u>		<u>122,15</u>
		2.949,35	7.738,15
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0,00	7.623,03
5. Personalaufwand			
a) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		0,00	56,75
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		21.446,75	7.846,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	0,00		14,12
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	4.747,38		3.343,21
c) Reparaturen und Instandhaltungen	0,00		417,25
d) Fahrzeugkosten	0,00		1.214,66
e) Werbe- und Reisekosten	0,00		1.440,25
f) verschiedene betriebliche Kosten	5.240,15		39.894,71
	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
Übertrag	9.987,53-	18.497,40-	46.324,20- 49.900,57-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.06.2020 bis 31.05.2021

Landesgartenschau Löbau gGmbH i.L.
Bewirtschaftung ehem. Landesgartenschauelände in Liquidation
Löbau

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	9.987,53-	18.497,40-	49.900,57- 46.324,20-
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	607.795,00		12,00
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>21.871,81</u>		<u>0,08</u>
		639.654,34	46.336,28
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,93
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.934,00</u>	<u>32.132,78</u>
10. Ergebnis nach Steuern		660.085,74-	82.044,50-
11. sonstige Steuern		0,03	156,42
		<u> </u>	<u> </u>
12. Jahresfehlbetrag		<u>660.085,77</u>	<u>82.200,92</u>

ANLAGENSPIEGEL

Landesgartenschau Löbau gGmbH i.L.
Bewirtschaftung ehem. Landesgartenschaulände in Liquidation
Löbau

zum

31. Mai 2021

Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.06.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 31.05.2021 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.06.2020 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.05.2021 EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.05.2021 EUR
714.803,74	0,00	714.803,74	0,00	0,00	85.561,99	21.446,75	107.008,74	0,00	0,00	0,00	0,00
714.803,74	0,00	714.803,74	0,00	0,00	85.561,99	21.446,75	107.808,74	0,00	0,00	0,00	0,00
714.803,74	0,00	714.803,74	0,00	0,00	85.561,99	21.446,75	107.008,74	0,00	0,00	0,00	0,00

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücks-
gleiche Rechte und Bauten
einschließlich der Bauten
auf fremden Grundstücken

Summe Sachanlagen

Summe Anlagevermögen

Anlage 6

Lagebericht für 2021 der SachsenEnergie AG

Quelle: Geschäftsbericht 2021 SachsenEnergie AG

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

Im Dezember 2020 wurde die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH und ENSO Energie Sachsen Ost AG zur SachsenEnergie AG bekanntgegeben. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen werden Kompetenzen gebündelt und Synergieeffekte geschaffen. Die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation erhält auch formal stabile Strukturen. Die DREWAG wurde mit dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG. Verbunden war dieser Schritt mit einer Neuausgestaltung der strategischen Geschäftsfelder Kraft und Wärme sowie Wasser.

Das 2021 begonnene und auf drei bis vier Jahre angelegte Fusionsumsetzungsprogramm „Post-Merger-Integration“ soll Synergiepotentiale identifizieren und realisieren – sowohl organisatorisch als auch strukturell, prozessual und kulturell. Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse in der SachsenEnergie-Gruppe stehen dabei im Vordergrund. Ein Schwerpunkt ist die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software S4/HANA. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung der SachsenEnergie-Gruppe bilden.

Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und

Steuer-Holding mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch der Ausbau und die Modernisierung der Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei tritt die SachsenEnergie als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister auf und sichert auf diese Weise die Daseinsvorsorge in Stadt und Land. Gleichzeitig stellt sich das Unternehmen in fünf strategischen Geschäftsfeldern für die Zukunft neu auf. So stehen neben dem Kundenwertmanagement/Vertrieb und den Netzen die Themen Wasser, Kraft und Wärme sowie Glasfaser/Telekommunikation im Fokus.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und der hinzugekommene großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der SachsenEnergie-Gruppe.

Regionalität, Leistung und Erfolg bilden unseren Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung, gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld

Im abgelaufenen Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland als einer der Themenschwerpunkte des Bundestagswahlkampfes in besonderer Weise im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die neue Bundesregierung hat – auf Basis der Vereinbarungen im Koalitionsvertrag – das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen.

Auf europäischer Ebene untersetzte die Europäische Kommission die Zielstellungen ihres Green Deal mit einem umfangreichen Vorschlagspaket neuer und überarbeiteter Richtlinien und Verordnungen. Die Diskussion dazu wird im laufenden Jahr erfolgen. Als neues Instrument zur Lenkung von Investitionen in nachhaltige Projekte wird die Taxonomie eingeführt.

EU beginnt mit der Umsetzung des Green Deal

Auf europäischer Ebene hat im Juni 2021 nun auch das Europäische Parlament der Verschärfung des europäischen Klimaschutzziels von 40% auf 55% Treibhausgasreduktion bis 2030 zugestimmt.

Darauf aufbauend hat die Europäische Kommission in zwei Schritten zum 14. Juli 2021 und zum 15. Dezember 2021 umfangreiche Vorschläge zur Überarbeitung und Ergänzung der klima- und energiepolitischen Gesetzgebung eingebracht. Mit ihrem „Fit-for-55“-Paket schlägt die EU-Kommission konkrete Maßnahmen vor, um die neue Zielstellung zu untersetzen. Betroffen sind neben der Industrie und der Energiebranche auch der Verkehrsbereich sowie die Landwirtschaft. Herzstück dieses europäischen Klimapakets ist die grundlegende Reformierung des Emissionshandels. Die Gesamtemissionsobergrenze soll einmalig um 117 Millionen CO₂-Zertifikate verringert werden, die jährliche Verringerung des Gesamtbudgets soll 4,2% statt bisher 2,2% betragen. Für den Verkehrs- und Gebäudebereich ist die Einführung eines eigenen CO₂-Handels vorgesehen. Darüber hinaus sollen die Zielwerte für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und energetische Gebäudesanierung angehoben werden. Neu implementiert wird ein Rechtsrahmen für die aufzubauende Wasserstoffinfrastruktur. Die Diskussion zu diesen Vorschlä-

gen erfolgt nun im Rahmen der für Richtlinienvorschläge üblichen Trilog-Prozesse. In welchem Umfang die Pläne der Kommission umgesetzt werden, hängt von der Zustimmung der EU-Staaten und des Europäischen Parlaments ab.

EU-Taxonomie soll Investitionen in nachhaltige Projekte lenken

Um die Klima- und Energieziele der EU für 2030 und die Ziele des europäischen Green Deals zu erreichen, sollen Investitionen gezielt in nachhaltige Projekte und Aktivitäten gelenkt werden. Dazu bedarf es einer gemeinsamen Sprache und einer klaren Definition dessen, was „nachhaltig“ ist. Dies leistet die EU-Taxonomie. Sie ist ein Klassifikationssystem, das eine Liste ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten aufstellt. Es sind sechs Nachhaltigkeitsziele definiert. Investitionen und Wirtschaftstätigkeiten sollen mindestens eines davon erfüllen. Die konkrete Ausgestaltung der Taxonomie mit Prüfkriterien erfolgt über sogenannte delegierte Rechtsakte. Im Jahr 2021 erfolgte über den ersten delegierten Rechtsakt die Ausgestaltung der beiden Nachhaltigkeitsziele Klimaschutz und Klimaanpassung. Sie sind mit Ausnahme der Themen Erdgas und Kernenergie zum 1. Januar 2022 rechtskräftig. Der SachsenEnergie-Konzern ist nicht unmittelbar Adressat dieser Rechtsnorm. Gleichwohl dürften die getroffenen Festlegungen in der öffentlichen Diskussion zukünftig eine Rolle spielen. Darüber hinaus wird erwartet, dass die in Änderung befindliche europäische Regelung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Überführung der „Non-Financial Reporting Directive“ in eine „Corporate Sustainability Reporting Directive“) zukünftig für den SachsenEnergie-Konzern verbindlich wird und eine Verbindung zur Taxonomieverordnung herstellt.

Klimaschutzgesetz verlangt Klimaneutralität bis 2045

Mit einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021, mit dem es mehreren Verfassungsbeschwerden gegen das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) teilweise stattgab, war der Gesetzgeber aufgefordert, Anpassungen vorzunehmen – und dabei die Grundrechtsrelevanz der Klimaschutzpolitik zu berücksichtigen.

Bereits am 24. Juni 2021 beschloss der Bundestag die Anpassung des KSG. Wesentliche Elemente der Anpassung sind die

Anhebung des Treibhausgas-Reduktionsziels für das Jahr 2030 von 55 % auf 65 %, die Vorgabe des weiteren Reduktionspfades mit dem Zwischenziel von 88 % für 2040 und der Klimaneutralität bis 2045 statt 2050.

Für den Sektor Energiewirtschaft wird das Emissionsbudget für das Jahr 2030 von 175 auf 108 Mio. t CO₂-Äquivalent reduziert – eine Zielverschärfung um 38 %. Im Jahr 2020 betrug der zulässige Wert noch 280 Mio. t CO₂-Äquivalent. Innerhalb von 10 Jahren ist vom Energiesektor nunmehr eine Treibhausgas-Reduktion um 61 % zu leisten. Dieser enormen Herausforderung für die Branche wird sich auch die SachsenEnergie-Gruppe mit Investitionen in emissionsfreie Erzeugung und dem Ausbau der erforderlichen Netzinfrastruktur stellen.

Im Zuge der Novelle des KSG hat der Bundestag am gleichen Tag Anpassungen u. a. am Energiewirtschaftsgesetz, dem EEG, dem KWKG und dem Messstellenbetriebsgesetz vorgenommen. So wurde ein eigener Rechtsrahmen für die Regulierung von Wasserstoffnetzen geschaffen, das Ausschreibungsvolumen für EEG-Anlagen erhöht, eine Abgabe an Kommunen für PV-Freiflächenanlagen analog der Regel für Windparks eingeführt und die Regelung zum Rollout von intelligenten Zählern praxistauglicher gestaltet.

Bundesförderprogramm für effiziente Gebäude gestartet

Zu Jahresbeginn startete die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Seit dem 1. Juli 2021 steht sie in vollem Umfang zur Verfügung. Mit ihr gibt es erstmals eine einheitliche Förderstruktur für Wohn- als auch Nichtwohngebäude. Sie ersetzt zum Teil bestehende Programme wie z. B. das Marktanreizprogramm. Gefördert werden bei Neubau und Sanierung Maßnahmen für Energieeffizienz und emissionsarme Energieversorgung. Die ursprüngliche finanzielle Ausstattung des Programms wurde im Jahresverlauf in zwei Stufen um insgesamt 11,5 Mrd. EUR aufgestockt. Im Januar 2022 wurden die über die KfW geförderten Teile des Förderprogramms kurzfristig ausgesetzt, um die Zielgerichtetheit der Maßnahmen neu zu justieren. Seit dem 22. Februar 2022 ist die Beantragung des durch die KfW geförderten Teils wieder möglich.

Neue Regierungskoalition will Energiewende voranbringen

Die nach der Bundestagswahl neu gebildete Regierungskoalition gibt in ihrem Koalitionsvertrag einen Ausblick auf Schwerpunkte ihrer zukünftigen Arbeit. Deutschland soll spätestens 2045 Klimaneutralität erreichen. Für das Jahr 2030 wird ein Anteil von 80 % erneuerbarer Stromerzeugung und 50 % klimaneutral erzeugter Wärme angestrebt, Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller, die Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom angehoben sowie der Kohleausstieg idealerweise bis zum Jahr 2030 vollzogen werden.

Regulierte Netze erhalten restriktive Vorgaben

Am 12. Oktober 2021 hat die Beschlusskammer 4 der Bundesnetzagentur (BNetzA) die zulässigen Eigenkapitalzinsen der kommenden vierten Regulierungsperiode für die Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber festgelegt. Die vierte Regulierungsperiode beginnt für Gasnetzbetreiber im Jahr 2023, für Stromnetzbetreiber im Jahr 2024 und hat jeweils eine Dauer von fünf Jahren. Ab diesem Zeitpunkt wird der einheitlich für Strom- und Gasnetzbetreiber ermittelte Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen 5,07 % vor Körperschaftsteuer betragen (bisher 6,91 %). Für Altanlagen ändert sich der Eigenkapitalzinssatz auf 3,51 % vor Körperschaftsteuer (bisher 5,12 %). Aus Sicht der Netzbetreiber gefährdet dieses Zinsniveau die Leistungs- und Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber. Insbesondere die von der BNetzA vorgeschlagene Marktrisikoprämie ist im europäischen Vergleich sehr gering.

EuGH-Urteil verlangt höhere Eigenständigkeit der Bundesnetzagentur

Mit Entscheidung vom 2. September 2021 hat der Europäische Gerichtshof festgelegt, dass die Bundesnetzagentur mehr Eigenständigkeit bei der Regulierung der Strom- und Gasnetze erhalten soll. Die neu gewählte Bundesregierung hat nun die Aufgabe, das Urteil durch Rechtsanpassungen umzusetzen. Vorerst wird die Bundesnetzagentur nach eigener Bekundung zur Wahrung der Rechtssicherheit die bestehenden nationalen Vorgaben weiter berücksichtigen. Konkrete Auswirkungen lassen sich noch nicht einschätzen.

Sachsen möchte den Ausbau erneuerbarer Energie beschleunigen

Das sächsische Kabinett hat mit dem neu aufgestellten „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ einen zentralen Punkt des Koalitionsvertrags umgesetzt. Das Programm beschreibt die strategische Ausrichtung der Energie- und Klimapolitik für Sachsen bis 2030 und benennt Handlungsansätze. Als Handlungsschwerpunkte sieht das Programm u. a. die Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energie, die Aufrechterhaltung eines hohen Niveaus der Versorgungssicherheit, die Beförderung einer zunehmenden Sektorkopplung sowie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels an. Ein konkretes Ziel ist die Steigerung der erneuerbaren Stromerzeugung von rund 6 TWh/a auf etwa 16 TWh/a bis 2030. Die Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe sehen in diesen Zielen bei konsequenter Umsetzung eine gute Unterstützung für ihre Geschäftstätigkeiten.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie AG an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die SachsenEnergie-Gruppe engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt „MAtchUP“¹ als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Innerhalb des Projektzeitraums Oktober 2017 bis voraussichtlich September 2023 fördert die Europäische Union die Verfestigung potenziell replizierbarer Smart-City-Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern zur Erhöhung der

Energie- und Ressourceneffizienz. Erarbeitet wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstehen neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzurückwirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines Großspeichers werden analysiert. Ebenso werden Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung wie der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) untersucht.

Das Kernteam Innovationsmanagement, welches in 2020 nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT ins Leben gerufen wurde, hat in 2021 seine Aktivitäten im Projekt energy.NEXT zur systematischen Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG fortgesetzt. Schwerpunkt ist die Entwicklung standardisierter Werkzeuge, Prozesse und Innovationsnetzwerke zur Befähigung der SachsenEnergie AG hinsichtlich mehr Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzerorientierung. Diese werden als gemeinsame Basis für Innovationsplattformen, -projekte und -aktivitäten bereitgestellt. Beispielhaft zu nennen sind Innovationsprozesse, Innovationsräume, Methoden-Kits, Kollaborationswerkzeuge, agile Coaches und Scrum Master.

In 2021 wurde damit begonnen, für die SachsenEnergie AG ein Startup-Management als Basis für einen effizienten Open-Innovation-Prozess mit Startups aufzubauen, um mit externen Impulsen, Knowhow und Ressourcen Entwicklung und Wachstum der strategischen Geschäftsfelder zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurde im September 2021 eine Kooperation mit dem Startup-Accelerator „Spinlab“ (Sitz in Leipzig) beginnend zum 1. Januar 2022 vereinbart. Die SachsenEnergie AG erhält als Spinlab-Partner Zugang zu potenziell strategisch relevanten Startups. Bereits in 2021 hat die SachsenEnergie AG bei Bewertung und Auswahl der Startups für das Accelerator-Programm mitgewirkt und erste potenziell für Kollaborationsprojekte geeignete Startups unter Einbeziehung der strategischen Geschäftsfelder identifiziert.

¹ MAtchUP: Maximizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Wirtschaftliches Umfeld

Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes

Die Energiemärkte hatten im letzten Jahr weltweit erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Die Gründe für diese Steigerungen werden in erster Linie in der nach der Coronakrise wieder anlaufenden Konjunktur gesehen. Durch die vermutete Beteiligung finanzieller Teilnehmer am Energiemarkt war eine spekulative Überhöhung von Preistrends sehr wahrscheinlich.

Im deutschen Spotmarkt Strom waren aufgrund des geringen Angebotes von Elektroenergie aus Windkraft verglichen mit den Vorjahren seltener negative Preise zu beobachten. Dabei hat auch hier der wieder anziehende Bedarf der Industrie zu Preissteigerungen beigetragen.

Durch den Umbau der Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von ölindizierten Verträgen hin zu kurzfristigen spot- bzw. monatsindizierten Lieferverträgen haben die gestiegenen Weltmarktpreise für LNG (Liquefied Natural Gas) erhebliche Bedeutung für den europäischen und damit den deutschen Markt gewonnen. Mittlerweile sind die Gaspreise in Asien und im europäischen Markt nahezu identisch. Die Diskussionen um Gasspeicherstände in Deutschland und Europa sowie die neue Gaspipeline Nordstream 2 im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt führten zu weiterer Verunsicherung.

Die hohen Preise treffen bereits jetzt Unternehmen, die durch die Herstellung energieintensiver Produkte besonders preissensitiv sind. Einzelne Energieunternehmen im europäischen Umfeld, welche auf kurzfristige Energiebeschaffung an Spotmärkten setzten, gerieten in erhebliche Schwierigkeiten.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2021 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 121,3 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert, jedoch geringfügig unter dem geplanten Wert (EUR 123,5 Mio.).

SachsenEnergie AG	2021	2020
Umsatzerlöse in TEUR	1.488.802	1.247.838
Ergebnis vor Steuern (EBT) in TEUR	124.383	58.762
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in TEUR	121.340	37.682
Investitionen in TEUR	114.104	135.724
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	585	558

Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, SachsenGigaBit sowie SachsenServices zusätzlich zum bereits bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit SachsenNetze HS.HD. Insbesondere der über Plan liegende Ergebnisanteil der DREWAG hat positive Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis der SachsenEnergie AG.

Eine in Summe höhere Rohmarge (EUR 3,3 Mio., davon Strom EUR 9,9 Mio. und Gas EUR –6,6 Mio.) wirkt sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus.

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 63,8 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Errichtung eines Anbaus an das CITY CENTER

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER. Am 7. Juli 2021 wurde der Rohbau fertiggestellt und Richtfest gefeiert. Trotz

der Corona-Pandemie lagen die Bauarbeiten im Jahr 2021 sowohl im Termin- als auch im Budgetplan. Der erweiterte Komplex wird den Mitarbeiter*innen von SachsenEnergie AG sowie ihren wichtigsten Tochtergesellschaften moderne Arbeitsplätze bieten. Der Umzug in das neue Gebäude soll im Sommer 2022 erfolgen.

Energie-Versorgungszentrum im Dresdner Nordraum

Die SachsenEnergie-Gruppe bringt umfassendes Know-how im Bereich der Energieversorgungstechnik in Form von Planung und Modernisierung der bestehenden Energie-Versorgungszentrum (EVC) für die Halbleiterindustrie im Dresdner Nordraum ein. Die Planungs- und Genehmigungsverfahren haben begonnen. Verantwortlich zeichnet das 100-prozentige DREWAG-Tochterunternehmen SachsenEnergie Kraftwerksgesellschaft Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (KDW).

Strategische Investition in Windkraft: Energieanlagen Frank Bündig GmbH

Die Tochtergesellschaft DREWAG hat im April 2021 die Energieanlagen Frank Bündig GmbH übernommen. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Planung, Projektierung, Bau und Projektüberwachung von Windenergieanlagen. Der Erwerb stellt die Erweiterung der Wertschöpfungskette für den Ausbau der Erneuerbaren Energien dar und ergänzt die bisherige Projektumsetzungs- und Betreiberkompetenz.

Errichtung eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) in Bautzen

Im September 2020 erfolgte der offizielle Baustart für ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bautzen mit einem Investitionsvolumen von EUR 10 Mio. Die Anlage erzeugt nach Fertigstellung aus Erdgas Strom und Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und ist damit ein weiterer Schritt zur Erreichung einer klimafreundlicheren Fernwärme-Versorgung. Sie ist zum Jahresende in Betrieb gegangen.

Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2021 fand ein Re-Zertifizierungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001 durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, bestätigt wurden. Die Zertifikatsgültigkeit beträgt nunmehr weitere drei Jahre bis 2024.

Im selben Zuge wurde das Unternehmen nach ISO 50001 rezertifiziert, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung in der SachsenEnergie-Gruppe.

SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal² in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2021“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und

² Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (26.01.2021)

Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2021/22“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)³ hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2021/22“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

SachsenEnergie AG – Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die SachsenEnergie AG 459 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 460) und 123 Auszubildende (i. Vj. 95) sowie drei Vorstände.

Strategische Ausrichtung der Personalarbeit

Altersbedingt werden bis zum Jahr 2030 ca. 20% der Mitarbeiter*innen die SachsenEnergie-Gruppe verlassen. Voraussetzung zur Bewältigung dieser Herausforderung ist eine zukunftsgerichtete strategische Personalplanung.

Für die bereichsübergreifende Nachfolgeplanung im Rahmen der ganzheitlich ausgerichteten strategischen Personalplanung

wurde in 2021 die Identifikation von Schlüssel- und Engpasspositionen pilotiert. In Auswertung der Pilotphase ist eine Ausweitung auf SachsenEnergie und DREWAG angestrebt. Ziel ist es, im Rahmen der Ergebnisanalyse ein Konzept für die unternehmensweite Identifikation und Ableitung eines konkreten Maßnahmenplanes zu entwickeln. Risiken, die durch die Nicht-Besetzung dieser kritischen Positionen für das Unternehmen entstehen, sollen damit auf ein Minimum reduziert werden. Das digitale Bewerbermanagementsystem ermöglicht einen effektiven und beschleunigten Recruiting-Prozess und sichert zugleich die erforderliche Transparenz für die Fachbereiche und das Personalwesen. Mit der Weiterentwicklung des Wissensmanagements soll überdies die Kompetenzsicherung und eine effektive Einarbeitung neuer Beschäftigter innerhalb der SachsenEnergie-Gruppe gewährleistet werden.

Als weitere Basis für die langfristige Entwicklung wurde die Verankerung der im Vorjahr eingeführten Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation durch eine Integration in die unternehmensweite Mitarbeiterbefragung gestärkt und als Standard der internen Kommunikation etabliert. Die Leitplanken dienen als Orientierung für das Miteinander und unterstützen die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der SachsenEnergie-Gruppe.

Besondere Herausforderungen der Personalarbeit

Im Verlauf der Corona-Pandemie wurde ein ganzheitliches Maßnahmenkonzept in Verbindung mit klar definierten Entscheidungswegen etabliert. Die SachsenEnergie AG war und ist somit in der Lage, den Versorgungsauftrag der SachsenEnergie-Gruppe sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeiter*innen zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen. Als essenzieller Baustein hat sich die bereits vor Pandemiebeginn gestartete und kontinuierlich optimierte Nutzung des Modells zum mobilen Arbeiten erwiesen. Neben der Reduktion der Infektionsrisiken ist die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort ein Erfolgsfaktor für die Anpassung des Unternehmens an aktuelle und künftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Darüber wurden bereits erprobte Modelle wie die Ausweitung der Rahmenarbeitszeit und die Ausarbeitung von Notfallschichtplänen weiter angewendet.

Gleichermaßen führten die Umstrukturierungsmaßnahmen auch zur Bearbeitung zahlreicher Fragestellungen seitens des Personals. Insbesondere individual- und kollektivarbeitsrechtliche Unsicherheiten im Rahmen der Teilbetriebsübergänge mussten geklärt werden. Hinzu kamen notwendige Anpassungen der Aufbauorganisation, von Arbeitsverträgen sowie dem HR-System.

Ausbildung

Die SachsenEnergie AG wurde wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2021 für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge spiegeln dies wider und zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm die SachsenEnergie AG als Arbeitgeber kennenzulernen.

Der Ausbildungsablauf wurde auf die pandemische Entwicklung angepasst. Theoretische und betriebliche Ausbildung wurden digital organisiert und die Prüfungsvorbereitung der kaufmännischen Auszubildenden über Lernportale und Webinare abgewickelt. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung sowie die feierliche Verabschiedung der Ausgebildeten und der Ausbildungstag fanden vorwiegend im digitalen Rahmen statt.

Employer Branding und Personalmarketing

Die steigende Herausforderung im Recruiting von Fachkräften ist allgegenwärtig, vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen. Um als attraktiver Arbeitgeber am Personalmarkt wahrgenommen zu werden, wird im Rahmen des Employer Branding die Positionierung der Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ kontinuierlich weiterentwickelt. In 2021 wurde zudem ein ganzheitlich ausgerichtetes Zielhochschulkonzept entwickelt. Wesentliche Säulen sind das Traineeprogramm, die Kooperation mit regionalen Hochschulen und

die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen digitalen Kanälen. Durch die anhaltenden Einschränkungen der Corona-Pandemie wurden die Aktivitäten auf digitalen Plattformen weiter intensiviert.

Personalentwicklung

Die SachsenEnergie AG orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeiter*innen sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung konnten durch die Intensivierung der Digitalisierung wieder ausgebaut werden. Rund 1.000 Weiterbildungsmaßnahmen mit über 7.300 Teilnahmen konnten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie durchgeführt werden. Im Vordergrund standen dabei die Pflicht-Qualifizierungen, aber auch innovative Themen wie agile Arbeitsformen.

Das Thema Digitalisierung hält weiter Einzug in den Weiterbildungsbereich. Zukünftig wird ein breites Angebotsspektrum von Präsenzveranstaltungen und Blended Learning bis hin zum E Learning zur Verfügung stehen. Die ersten digitalen Lernformate konnten 2021 erfolgreich eingeführt und über den Energie-Campus, der neuen zentralen Anlaufstelle für die Weiterbildung, zugänglich gemacht werden. Durch die Weiterentwicklung der Plattform und die Optimierung der digitalen Prozesse soll der Mehrwert für das Unternehmen weiter ausgebaut werden.

Talente werden im Rahmen des Energieträger-Nachwuchsförderprogramms gezielt in ihrer Entwicklung begleitet.

³ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, www.dtg.de/tests/regionalversorger (26.01.2021)

		ORGANE UND BERICHT DES AUFSICHTSRATES	LAGEBERICHT	JAHRESABSCHLUSS	ANHANG	NACHHALTIGE UNTERNEHMUNGEN
Wirtschaftliche Lage Ertragslage Absatzentwicklung Der Stromabsatz 2021 liegt bei 8.490 GWh (i. Vj. 9.667 GWh) und damit unter dem Vorjahresniveau. Der Absatz an Kleinkunden entspricht im Geschäftsjahr 2021 mit 1.042 GWh (i. Vj. 996 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.117 GWh (i. Vj. 3.267 GWh) und an Weiterverteiler 1.437 GWh (i. Vj. 1.305 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung reduzierten sich um 1.205 GWh auf 2.894 GWh. Der Gasabsatz 2021 beträgt 15.492 GWh (i. Vj. 12.452 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Absatzmengen an Weiterverteiler (zusätzliche Kundenverträge bzw. höhere Absatzmengen an Bestandskunden) sowie an Großkunden (höhere Mengenabnahme eines Bestandskunden). Der Absatz an Kleinkunden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2.175 GWh lag leicht über dem Vorjahreswert von 1.874 GWh. Bei den Großkunden erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 3.123 GWh (i. Vj. 2.769 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.500 GWh (i. Vj. 3.719 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 3.694 GWh (i. Vj. 4.062 GWh) Gas abgesetzt. Die beiden wesentlichen Bestandteile der Portfoliooptimierung sind der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt) sowie die Veräußerung von Einspeisemengen im Kurzfristmarkt.		Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzentwicklung Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 1.488,8 Mio. um EUR 241,0 Mio. über dem Vorjahr (EUR 1.247,8 Mio.). Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 81,5 Mio. auf EUR 877,0 Mio. (i. Vj. EUR 795,5 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 407,2 Mio. (i. Vj. EUR 275,3 Mio.) sowohl mengen- als auch preisbedingt um EUR 131,9 Mio. Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 204,6 Mio. (i. Vj. EUR 177,0 Mio.) und resultieren u. a. aus Pachterlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen. Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich wie im Vorjahr bei EUR 31,7 Mio. Der Materialaufwand beläuft sich auf EUR 1.325,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.095,3 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate. Der Personalaufwand liegt mit EUR 34,9 Mio. unter dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 35,7 Mio.). Der gesunkene Personalaufwand, trotz gestiegener Mitarbeiteranzahl, ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen. Die Abschreibungen betragen EUR 53,6 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 3,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 50,4 Mio.).	Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf EUR 97,4 Mio. (i. Vj. EUR 37,8 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen. Das Finanzergebnis von EUR 128,7 Mio. ist aufgrund der erstmalig enthaltenen Gewinnabführungen der DREWAG, der SachsenGigabit und der SachsenServices nur eingeschränkt mit dem Vorjahr (EUR –1,2 Mio.) vergleichbar. Die Erträge aus Gewinnabführungen betragen dabei EUR 130,9 Mio. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2021 mit EUR –13,9 Mio. (i. Vj. EUR –2,8 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus. Das Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD beträgt EUR 121,3 Mio. (i. Vj. EUR 37,7 Mio.). Finanzlage Investitionen und Instandhaltung Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen i. H. v. EUR 114,1 Mio. (i. Vj. EUR 135,7 Mio.) getätigt. Stromnetz Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD. Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2021 EUR 40,0 Mio. (i. Vj. EUR 65,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, Umspannwerken, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen. Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und	Leistungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Weißg-Nünchritz, Eschdorf-Oberputzkau und Putzkau/West-Neustadt/Sa durchgeführt. Die Mehrjahresvorhaben Umspannwerke Löbau und Rodewitz wurden 2021 fortgeführt und sollen 2022 abgeschlossen werden. Beendet wurde das Mehrjahresvorhaben Umspannwerk Meißen. Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze. Gasnetz Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze. Die Investitionen in das Gasnetz betragen im Geschäftsjahr 2021 nach den Vorgaben der Pächter EUR 14,8 Mio. (i. Vj. EUR 17,3 Mio.). Neben der kontinuierlichen Erneuerung der Hoch-, Mittel- und Niederdruckgasleitungen mit Baujahren älter 60 Jahre nimmt die Realisierung von Erweiterungsvorhaben und Kundenanschlüssen einen weiteren Schwerpunkt ein. Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen von Ebendörfel nach Großpostwitz sowie im Bereich der Orte Rodewitz/Kirschau/Wilthen realisiert. Breitbandinfrastruktur Seit 2015 baut die SachsenEnergie-Gruppe die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 39,8 Mio. investiert. Nachdem im 1. Halbjahr 2021 bereits der geförderte Breitbandausbau in Heidenau abgeschlossen werden konnte, erfolgten im 4. Quartal auch die finalen Inbetriebnahmen in Bischofswerda und den Ortsteilen von Großenhain. Der Ausbau in Seifhennersdorf, den Landkreisen Görlitz und Bautzen, Lommatzsch, Schönfeld, Lampertswalde, Priestewitz,		
20		21				

Dohna, Sebnitz, Neusalza-Spremberg und Bannewitz wurde im 4. Quartal fortgesetzt. Für die Cluster 1, 2 und 5 im Landkreis Görlitz konnten beim Fördermittelgeber eine Projektverlängerung bis zum 4. Quartal 2022 erwirkt und damit die im Nachtragsangebot genehmigten Vortriebsanschlüsse realisiert werden.

Außerdem erfolgte der Zuschlag für den geförderten Breitbandausbau in den Gemeinden Ebersbach und Diera-Zehren, dessen Umsetzung ab 2022 mit Unterstützung von Generalunternehmern geplant ist.

Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2021 betrugen EUR 19,5 Mio., darunter u. a. EUR 3,6 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 9 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 5,3 Mio. im Liegenschaftsbereich.

Die Investitionen des Jahres 2021 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung (in TEUR)	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	102.619	46.790
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-127.456	-134.379
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43.859	88.174

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Rückstellungen und Verbindlichkeiten verursacht.

Infolge eines geringeren Investitionsvolumens in das Anlagevermögen liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit leicht unter dem Vorjahreswert.

Auf Grund weiterer Darlehensaufnahmen ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	2021	2020	2019
Effektivverschuldung in EUR Mio. ⁴	616	530	455
Kurzfristige Liquidität in % ⁵	71	40	38

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2021 bei Banken betrugen EUR 82,0 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 1.732,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.110,8 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 114,1 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 53,6 Mio. gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um EUR 259,8 Mio. ist im Wesentlichen auf die Einbringung der Geschäftsanteile der DREWAG (EUR 246,5 Mio.) zurückzuführen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 71,5 % (47,4 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 319,9 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 302,6 Mio. auf EUR 487,7 Mio. zum 31. Dezember 2021 (i. Vj. EUR 185,1 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Vorräten (EUR 18,7 Mio.), an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 69,2 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 153,3 Mio.) und an sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 42,3 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen sowohl gegen Großkunden als auch gegen Kleinkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen

⁴ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen
⁵ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

ist hauptsächlich auf die Forderung aus Gewinnabführung gegen DREWAG zurückzuführen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 234,0 Mio.), bedingt durch die Erhöhung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage infolge der Übertragung der DREWAG-Geschäftsanteile von EVD an SachsenEnergie AG, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 66,9 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 303,9 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste (EUR 56,7 Mio.) und für nationale Emissionsverpflichtungen (EUR 18,5 Mio.). Ursächlich für die um EUR 206,8 Mio. höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung an EVD sowie gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber TWD aus Umsatzsteuer und Finanzierung.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 629,2 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 696,2 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 20 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 40 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 84 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2021	2020	2019
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ⁶	47	39	89
Vermögensstruktur ⁷	71	83	80
Fremdkapitalquote ⁸	64	64	63
Bilanzielle Eigenkapitalquote ⁹	36	36	37

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuereungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße „Betriebliches Ergebnis vor Steuern“ (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2021 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte SachsenEnergie 459 Mitarbeiter*innen und 123 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2022 wird von einem nahezu konstantem Mitarbeiterbestand ausgegangen (452 Mitarbeiter*innen), wobei zum Planungszeitpunkt unterstellt wurde, dass die Zahl der Auszubildenden auf 166 ansteigt (Abschluss aller neuen Auszubildendenverträge geplant bei SachenEnergie AG). Die Anzahl der Vorstände soll konstant bleiben.

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der

⁶ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen
⁷ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme
⁸ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme
⁹ Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollten:

- Vorstand: 30%
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 30%
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30%
- Aufsichtsrat: 30%

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2020 erreicht. Aufgrund des Ausscheidens von Frau Ursula Gefrerer (30. Juni 2021) und der Bestellung von Herrn Dr. Axel Cunow (1. Juli 2021) ist die Zielgröße seither nicht mehr erreicht. Bei der Nachfolgeplanung des Vorstands wurde die festgelegte Zielgröße für den Anteil an Frauen im Vorstand berücksichtigt. Unter Beachtung der konkreten Qualifikationsanforderungen wurde ein Idealprofil erstellt, auf dessen Basis über ein mehrstufiges Auswahlverfahren die Entscheidung der Personalausschüsse für Herrn Dr. Axel Cunow fiel.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 10 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 26 %. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich damit der Anteil an Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene. Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße im Jahr 2021 nicht erfüllt, da mit Stand zum Jahresende 2021 nur fünf von 20 Mandaten (25 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft (aktuell: 43 Männer, 27 Frauen), was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtrats-

vertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im Dezember 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 165 Mio. und wird damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen. Ursächlich dafür sind die in 2021 erfolgten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste in der Strom- und Gasbeschaffung. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2022 auf Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2022 über dem Vorjahresniveau, auch hier verursacht insbesondere durch die in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen als Folge der angespannten Beschaffungssituation an Strom- und Gasmärkten.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2022 ausgegangen:

- Anstieg der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen über denen des Vorjahres sowie
- insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2022 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 350,3 Mio.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Informationsverarbeitung
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude CITY CENTER)
- Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Investitionen in Finanzanlagen (u. a. Übertragung der VNG-Beteiligung der DREWAG auf SachsenEnergie AG).

Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg

Die zuvor ausgeführten Prognosen wurden im Dezember 2021 und somit vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt und basierten auf bisherigen Rahmenbedingungen.

Die gesamten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2022 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum.

Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk¹⁰.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

¹⁰ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

		ORGANE UND BERICHT DES AUFSICHTSRATES	LAGEBERICHT	JAHRESABSCHLUSS	ANHANG	NACHHALTIGE UNTERNEHMUNGEN
Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess. DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden. Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie haben. Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der ungewissen weiteren Entwicklungen im Russland-Ukraine-Krieg nicht möglich. Kreditrisiken Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat sowohl für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung als auch für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt. Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes und des Ausfalls von Forderungen. Daher unterliegen die Handelspartner ebenfalls einem Ratingprozess, der mit mengen- und wertlimitierten Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹¹ – oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Risiko finanziell nachteiliger Ersatzgeschäfte aufgrund politischer Eingriffe in das Marktgeschehen. Dieses besteht insbesondere im Hinblick auf den Russland-Ukraine-Krieg wie beispielsweise im Falle eines Gasliefer-Embargos. Die		Auswirkungen auf die Teilnehmer des Energiemarktes sind aktuell nicht abschätzbar. Kunden des Vertriebes unterliegen einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind. Auch hier sind die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs nicht vollumfänglich abschätzbar. Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Preis- und Marktrisiken SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden im Wesentlichen über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken im Bereich Energiehandel. Auch hier sind durch den Russland-Ukraine-Krieg besonders hohe Schwankungen zu erwarten. Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen. Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des	sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge gedeckt. Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimits vorgenommen. Limits gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements. Finanzrisiken Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt. Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld. Die SachsenEnergie AG hat freie Mittel in einen Spezial-Fonds angelegt, welcher in festverzinsliche Wertpapiere oder Bank-	guthaben investiert ist. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Zinsen konnten Kursgewinne, deren Ausschüttung für die Jahre 2022 ff. geplant ist, generiert werden. Zwischenzeitlich wieder steigende Zinsen können diese Kursgewinne aufzehren oder sogar zu temporären Kursverlusten führen. Die Überwachung erfolgt bei der SachsenEnergie AG unter Beteiligung des Risikomanagements mit entsprechendem Reporting. Aktuelle Entwicklungen führen zu Anpassungen der Anlagerichtlinien. Liquiditätsrisiken Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Pooling implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen. Risiken aus globalen Krisen und Pandemien Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg können auch andere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert. Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO₂-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.		
¹¹ EFET: European Federation of Energy Traders						
26						27

		ORGANE UND BERICHT DES AUFSICHTSRATES	LAGEBERICHT	JAHRESABSCHLUSS	ANHANG	NACHHALTIGE UNTERNEHMUNGEN
In Krisensituationen erfolgen kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen. Politische, rechtliche und regulatorische Risiken Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Rolle der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG. Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare-Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein. Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen Sachsen-Netze und SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind insbesondere für die Sparte Gas noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung bereits berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch offen.		Operative Risiken Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen. Es ist anzunehmen, dass die Abwehr von Cyber-Angriffen in der Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen soll diesem Risiko entgegenwirken. Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko des Personalersatzes in Schlüsselpositionen eine hohe Bedeutung beigemessen. Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren Preisentwicklungen bei Baumaterialien und Bautätigkeiten sowie Unwägbarkeiten im Bauablauf kann es zu Kostensteigerungen kommen. Beteiligungs- und Investitionsrisiken Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereichter Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien. Durch die Ergebnisabführungsverträge mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Sowohl DREWAG als auch SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG integriert. Dadurch ist ein umfassendes Management der Risiken dieser Beteiligung gewährleistet. Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, Windgesellschaften oder der Biomethan Zittau GmbH dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau.	Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet. Sonstige Risiken Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden. Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt. Chancenbericht Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen. Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung wirken sie positiv auf das Ergebnis. Weitere Chancen bestehen bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarter Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt	die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glasfaser. Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt. Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der Sachenenergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken. Gesamtaussage Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren weiter verschärft. Die Unsicherheiten – insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs – sind merklich größer geworden. Die stark volatilen Preise sind mit steigenden Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch. Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet. Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil. Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen		
28		29				

des Russland-Ukraine-Krieges, der Pandemie, der Energiepreisentwicklungen, der Engpässe auf den Zulieferermärkten und damit die weitere Entwicklung für die SachsenEnergie-Gruppe nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 ist deshalb im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin mit größeren Unsicherheiten verbunden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, 9. Mai 2022

Der Vorstand



Dr. Frank Brinkmann



Dr. Axel Cunow



Lars Seiffert

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.144.393,96		11.371	
2. Geleistete Anzahlungen	5.468.977,68	15.613.371,64	2.731	14.101
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.834.506,09		85.894	
2. Technische Anlagen und Maschinen	642.895.513,68		602.706	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.108.266,69		18.838	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.544.791,86	805.383.078,32	39.353	746.791
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.864.396,00		38.850	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.040.000,00		7.240	
3. Beteiligungen	629.253,34		629	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.000,00		68	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	111.060.873,52	417.624.522,86	111.061	157.848
		1.238.620.972,82		918.740
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Unfertige Leistungen	1.703.125,63		2.358	
2. Waren	60.380,82		30	
3. Emissionsrechte	19.322.659,35	21.086.165,80	0	2.388
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	198.463.997,97		129.159	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	197.685.972,75		44.438	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.118,89		25	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	47.082.658,60	443.266.748,21	4.777	178.399
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		23.326.449,31		4.304
		487.679.363,32		185.091
C. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung		1.921.132,91		2.037
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.297.044,44		4.925
		1.732.518.513,49		1.110.794

Passiva	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		210.978.927,50		105.221
II. Kapitalrücklage		208.128.853,56		67.354
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	88.464.962,50		88.465	
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	1.921.132,91		2.037	
3. Andere Gewinnrücklagen	56.832.965,71	147.219.061,12	35.244	125.746
IV. Bilanzgewinn		62.878.013,81		96.898
		629.204.855,99		395.219
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen				
Investitionszuschüsse		28.002.069,62		11.999
C. Baukostenzuschüsse		70.389.731,34		69.549
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.417.381,82		14.308
2. Steuerrückstellungen		506.798,79		8.743
3. Sonstige Rückstellungen		135.385.318,15		60.327
		150.309.498,76		83.378
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		345.114.026,41		302.550
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		954.772,93		516
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		102.954.073,29		71.540
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		372.779.223,44		166.043
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		178,50		1
6. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 10.127.169,97 (i. Vj. TEUR 9.858) –		32.810.083,21		10.000
		854.612.357,78		550.650

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021		2020
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.590.611.056,99		1.347.568
abzüglich Stromsteuer	76.696.100,00		77.173
abzüglich Erdgassteuer	25.113.100,00		22.556
		1.488.801.856,99	1.247.839
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		655.246,55	1.696
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.224.475,11	768
4. Sonstige betriebliche Erträge		31.653.588,97	31.656
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	991.175.835,84		805.683
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	334.336.004,25	1.325.511.840,09	289.613
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	28.552.888,32		29.839
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 1.087.170,99 (i. Vj. TEUR 835) –	6.382.554,06	34.935.442,38	5.859
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		53.611.950,37	50.405
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		97.380.463,08	37.761
9. Erträge aus Beteiligungen		41.000,00	50
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		130.889.495,03	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 114.040,42 (i. Vj. TEUR 50) –		204.321,27	135
12. Wertaufholung von Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. TEUR 307) –		0,00	307
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 86.341,38 (i. Vj. TEUR 90) –		319.006,59	286
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. TEUR 58) – – davon aus der Aufzinsung EUR 505.342,07 (i. Vj. TEUR 620) –		2.189.477,67	2.013
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen		522.500,00	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		13.944.289,17	2.801
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.364.619,86	20.832
18. Ergebnis nach Steuern		122.017.914,79	37.930
19. Sonstige Steuern		678.000,85	248
20. Aufwendungen aus Gewinnabführung		99.866.731,46	0
21. Jahresüberschuss		21.473.182,48	37.682
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		62.878.013,81	66.698
23. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		21.473.182,48	7.482
24. Bilanzgewinn		62.878.013,81	96.898

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die SachsenEnergie AG (kurz: „SachsenEnergie“), mit Sitz in Dresden, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter der Nummer HRB 965 eingetragen.

Der Jahresabschluss der SachsenEnergie wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des AktG, des DMBilG und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Mit der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (kurz: „DREWAG“), Dresden, wurde am 3. Mai 2021 mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Mit der DREWAG besteht ein körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Mit der SachsenNetze GmbH (kurz: „SachsenNetze“), Dresden, sowie der SachsenNetze HS.HD GmbH (kurz: „SachsenNetze HS.HD“), Dresden, wurden am 15. Juli 2021 Gewinnabführungsverträge rückwirkend zum 1. Januar 2021 abgeschlossen. Zwischen SachsenEnergie und beiden Gesellschaften besteht ein körperschaft- und gewerbsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Mit der SachsenGigaBit GmbH (kurz: „SachsenGigaBit“), Dresden, sowie der SachsenServices GmbH (kurz: „SachsenServices“), Dresden, wurden am 2. Dezember 2021 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge rückwirkend zum 1. Januar 2021 abgeschlossen. Zwischen SachsenEnergie und beiden Gesellschaften besteht ein körperschaft- und gewerbsteuerliches sowie umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Mit der SachsenEnergieBau GmbH (kurz: „SachsenEnergie-Bau“), Dresden wurde am 18. Dezember 2021 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge rückwirkend zum 1. Januar 2021 abgeschlossen. Zwischen SachsenEnergie und der Gesellschaft Gesellschaften besteht ein körperschaft- und gewerbsteuerliches sowie umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Zudem wurde mit dem Gesellschafter EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: „EVD“), Dresden, am 4. Mai 2021 ein Gewinnabführungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2021 abgeschlossen. Zwischen EVD und SachsenEnergie besteht ein körperschaft- und gewerbsteuerliches Organschaftsverhältnis.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungsansätze und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Die Bewertung der vor dem 1. Juli 1990 angeschafften Vermögensgegenstände erfolgte mit den aus der DM-Eröffnungsbilanz fortgeführten Werten, die nach § 7 Abs. 1 DMBilG als Anschaffungs- und Herstellungskosten gelten, soweit nicht Berichtigungen nach § 36 DMBilG erforderlich waren.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagegegenstände sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Den Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden – soweit steuerlich zulässig – für die aus der DM-Eröffnungsbilanz noch vorhandenen Sachanlagen nach der degressiven Methode berechnet. Auf die lineare Abschreibungsmethode wird übergangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden für den Monat der Anschaffung bzw. der Herstellung und die nachfolgenden Monate des Wirtschaftsjahres zum Abzug gebracht.

Geringwertige Anlagengüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, die Abgangsbuchung erfolgt mit der Verschrottung, dem Verkauf oder dem sonstigen Ausscheiden aus dem Anlagevermögen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Der Energieverbrauch von Kleinkunden wird im rollierenden Abrechnungsverfahren ermittelt. Für die Ermittlung zum Bilanzstichtag erfolgt deshalb eine kundenindividuelle Schätzung.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bewertet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit die

Aufwendungen für einen nachfolgenden Zeitraum bestimmt sind.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Personalarückstellungen sind durch versicherungsmathematische Gutachten mittels der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method), gemäß IDW RS HFA 3 bzw. der Barwertmethode ermittelt worden. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln „2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Die **übrigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Für den notwendigen Rückbau von Anlagen sind in den Vorjahren Rückstellungen (TEUR 3.198) nach § 249 Abs. 2 HGB a. F. gebildet wurden. Diese werden unter Bezugnahme auf das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB fortgeführt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist diesem Anhang als Anlage beigelegt.

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2021	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (–) 2021
	%	TEUR	TEUR
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,00	23.937 ¹	0 ¹
DREWAG GmbH, Dresden	90,00	411.307	0
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00	1.024 ²	8
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00	1.247 ²	25 ²
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,00	32.280 ¹	0 ¹
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00	6.421 ¹	0 ¹
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00	2.365 ⁴	129 ²
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00	7.741 ²	308 ²
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00	9.293 ²	–308 ²
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00	28 ²	1 ²
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00	973 ³	86 ³
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00	273 ⁴	102 ⁴
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00	570 ²	47 ²

1.2 Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Die SachsenEnergie ist seit 2018 an der Windpark Streumen GmbH beteiligt und hat dieser ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.240 gewährt. Dieses Darlehen hat eine Endfälligkeit zum 30. Dezember 2027.

Zwischen der SachsenEnergie und der Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG (kurz: PACC KG) wurde im Jahr 2019 ein Darlehensvertrag über eine Höhe von bis zu 35 Mio. EUR abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 30. Dezember 2023. Die Darlehenssumme kann durch die PACC KG in Teiltranchen entsprechend ihrem Finan-

1.1 Angaben zum Anteilsbesitz

An nachstehenden Unternehmen besitzt die SachsenEnergie unmittelbar Anteile:

zierungsbedarf abgerufen werden. Die SachsenEnergie hat bisher 19,8 Mio. EUR ausgezahlt.

1.3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

¹ Aufgrund des Bestehens eines Gewinnabführungsvertrages ist das Jahresergebnis Null.
² Vorläufige Zahlen
³ Geschäftsjahr 1. Juni 2020 bis 31. Mai 2021
⁴ Jahresabschluss 2021 liegt noch nicht vor – Eigenkapital und Ergebnis 2020.

Im Jahr 2019 hat die SachsenEnergie der Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH ein Darlehen in Höhe von TEUR 100 gewährt. Das Darlehen wird in jährlichen Raten in Höhe von TEUR 12,5, erstmals zum 30. Dezember 2020, bis zum 30. Dezember 2027 getilgt. Weiterhin erfolgten in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 Sondertilgungen des Darlehens in Höhe von insgesamt TEUR 45.

1.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Anteile an Spezialfonds enthalten.

Die in den Vorjahren aus der Innenfinanzierung heraus erwirtschaftete freie Liquidität hat die SachsenEnergie in Wertpapieren angelegt. Diese finanziellen Mittel decken die von der SachsenEnergie zu leistende betriebliche Altersversorgung sowie die aus bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen zu erbringenden Verpflichtungen ab. Darüber hinaus werden diese liquiden Mittel – nach der dem Aufsichtsrat vorliegenden Mittelfristplanung – vollständig zur Abdeckung von

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021 TEUR		31.12.2020 TEUR	
	insgesamt	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	insgesamt	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	198.464	0	129.159	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	197.686	0	44.438	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34	0	25	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	47.083	0	4.777	0
	443.267	0	178.399	0

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energielieferungen an Kleinkunden in Höhe von TEUR 170.631 (i. Vj. TEUR 160.858) zuzüglich Strom- und Energiesteuer von TEUR 15.625

Ersatzinvestitionen verwendet.

Die Gesellschaft hält 100%ige Anteile an nachfolgendem inländischen Investmentvermögen:

	Buchwert der Anteile	Marktwert	Ausschüttung im Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
ESAG INKA	111.061	129.439	75

Es bestehen keine Beschränkungen der täglichen Rückgabemöglichkeiten.

2. Vorräte

Die Vorräte bestehen überwiegend aus unfertigen Leistungen und nationalen Emissionszertifikaten.

(i. Vj. TEUR 15.272) und abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von TEUR 144.142 (i. Vj. TEUR 147.799) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
DREWAG	143.100	22.020
SachsenNetze HS.HD	39.611	15.695
DIGImeto GmbH & Co. KG	4.836	0
SachsenNetze	3.309	89
Windpark Streumen GmbH	2.989	4.142
SachsenServices	2.049	687
Biomethan Zittau GmbH	1.591	1.671
GSW Gas- und Wärmeservice GmbH	100	89
PACC KG	85	23
Dresdner Verkehrsbetriebe AG	0	18
Übrige	16	4
Summe	197.686	44.438

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus einem Saldo von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 31.000; i. Vj. TEUR 25.297), sonstigen Vermögensgegenständen aus Finanzverkehr (TEUR 50.554; i. Vj. TEUR 21.700) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.272; i. Vj. TEUR 2.559). Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen gegen DREWAG (TEUR 116.989) und SachsenServices GmbH (TEUR 1.415).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 34; i. Vj. TEUR 25).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen noch nicht verrechenbare Vorsteuer (TEUR 9.420) und hinterlegte Sicherheitsleistungen für die Teilnahme am Strom- und Gashandel (TEUR 30.000).

4. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Die Abschreibung des Sonderverlustkontos erfolgte aufgrund der Inanspruchnahme von in der DM-Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellungen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der SachsenEnergie von TEUR 210.979 ist eingeteilt in 4.116.662 Stückaktien, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Mit Einbringungsvertrag vom 10. Dezember 2020 hat die EnergieVerbund Dresden GmbH die Geschäftsanteile an der DREWAG GmbH in die SachsenEnergie AG mittels Sacheinlage eingebracht (TEUR 246.533). Die Einbringung wurde mit Ablauf des 31. Dezember 2020 (24:00 Uhr) wirksam. Der Einbringungswert entspricht dem Buchwert in der Handelsbilanz der EVD zum Zeitpunkt der Einbringung. Der Einbringungswert der EVD-Geschäftsanteile übersteigt den Gesamtausgabebetrag der durch Kapitalerhöhung ausgegebenen neuen Aktien (TEUR 105.758). Die Differenz ist in die Kapitalrücklage der SachsenEnergie AG eingestellt worden (TEUR 140.775).

6. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen

Der Posten enthält überwiegend von den Straßenbauverwaltungen – für geforderte Veränderungen in Leitungsnetzen – geleistete Investitionszuschüsse.

Der Sonderposten wird entsprechend den Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.305 aufgelöst.

7. Baukostenzuschüsse

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst.

Die Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2003 werden entsprechend den Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

Die ab dem Geschäftsjahr 2007 ursprünglich von der SachsenNetze HS.HD vereinnahmten Baukostenzuschüsse für Investitionsmaßnahmen wurden entsprechend einem im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Vertrag durch die Gesellschaft von der SachsenNetze HS.HD übernommen. Sie werden entsprechend der Restnutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Auflösung der erhaltenen Baukostenzuschüsse erfolgt zugunsten der Umsatzerlöse.

8. Rückstellungen

8.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen wurden unter Berücksichtigung nachfolgender Annahmen ermittelt:

Rechnungszinssatz p. a.: 1,94 % (Stand 31. Oktober 2021)
Rententrend p. a.: 0,00 % bei den Zusatzrenten
1,00 % bei der Zusage eines Vorstandsmitgliedes
2,00 % bei den sonstigen Renten
Fluktuationsrate: 0,00 %

Die Berechnung der Rückstellung für Überbrückungsgeldverpflichtungen erfolgte mit den versicherungsmathematischen Annahmen:

Rechnungszinssatz p. a.: 1,37 % (Stand 31. Oktober 2021)
Gehaltstrend p. a.: 1,50 % ab 1. November 2022;
2,30 % p. a. ab 2023
Fluktuationsrate: 0,00 %.

Entsprechend § 246 Abs. 2 HGB wurden die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (TEUR 14.492) in Höhe von TEUR 142 nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern mit dem Deckungsvermögen aus Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die Rückstellungen für Pensionen betragen somit TEUR 14.350. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen zum Bilanzstichtag. Im Finanzergebnis erfolgte die Saldierung der Zinserträge (TEUR 7) aus dem Deckungsvermögen mit dem Zinsaufwand (TEUR 285) aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden statt mit einem Durchschnittzinssatz auf Basis der letzten sieben Jahre mit einem Durchschnittzinssatz auf Basis der letzten zehn Jahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 930 (i. Vj. TEUR 1.142) und wird im operativen Ergebnis ausgewiesen. Für diesen Unterschiedsbetrag gilt gemäß § 253 Abs. 6 HGB eine Ausschüttungssperre.

8.2 Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen bestehen für Gewerbesteuer für Vorjahre.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestanden Rückstellungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das laufende Jahr und für Vorjahre.

8.3 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen bestehen insbesondere für ausstehende Rechnungen, Konzessionsabgaben, Drohverluste, Risiken aus Insolvenzanfechtungen, Abbruchkosten im Fernwärmebereich, Abrechnungskosten für Strom- und Gaslieferungen an Kleinkunden, Archivierungskosten, Altlasten, Betriebsprüfungsrisiken, Emissionszertifikate, Verpflichtungen zur Zahlung für Betriebsjubiläen, Altersteilzeit und Sozialplanmaßnahmen sowie für Erfolgs- und Leistungszuwendungen.

Bei den Rückstellungen für die Kosten der Altlastensanierung wurde die im Erwerbervertrag vom 26. Juni 1991 von der Treuhandanstalt zugesicherte 90 %ige Beteiligung an den Aufwendungen für Altlastensanierung in die Bewertung einbezogen.

Die Rückstellungen für Sozialplanmaßnahmen wurden mit einem Durchschnittzinssatz auf Basis der letzten zehn Jahre von 1,94 % p. a. (Stand 31. Oktober 2021) abgezinst. Es wurde eine Erhöhung der Ausgleichsrente von 1 % p. a. unterstellt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt bei

Verwendung des Durchschnittzinssatz auf Basis der letzten sieben Jahre TEUR 338 (i. Vj. TEUR 419) und wird im operativen Ergebnis ausgewiesen. Für diesen Unterschiedsbetrag gilt gemäß § 253 Abs. 6 HGB eine Ausschüttungssperre.

9. Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag	31.12.2021 TEUR Restlaufzeit			Gesamt- betrag	31.12.2020 TEUR Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	345.114	84.603	177.493	83.018	302.550	127.550	119.192	55.808
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	955	955	0	0	516	516	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.954	102.954	0	0	71.540	71.540	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	372.779	372.779	0	0	166.043	166.043	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	1	1	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	32.810	32.810	0	0	10.000	10.000	0	0
davon: aus Steuern	(10.127)	(10.127)	(0)	(0)	(9.858)	(9.858)	(0)	(0)
	854.612	594.101	177.493	83.018	550.650	375.650	119.192	55.808

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 372.779) bestehen gegenüber folgenden Unternehmen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Technische Werke Dresden GmbH	224.483	145.987
EnergieVerbund Dresden GmbH	99.775	0
SachsenGigaBit	23.352	15.049
SachsenEnergieBau GmbH	13.745	770
SachsenEnergie Kraftwerksgesellschaft Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG	9.800	0
systematics NETWORK SERVICES GmbH	1.279	1.136
Dresden-IT GmbH	243	188
DIGImeto GmbH & Co. KG	0	2.912
Übrige	102	1
Summe	372.779	166.043

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten den Saldo aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 7.658; i. Vj. TEUR 46), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 24.347; i. Vj. TEUR 3.193) sowie sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Finanzverkehr (TEUR 211.661; i. Vj. TEUR 162.896) und aus Umsatzsteuer (TEUR 44.562). Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus dem Gewinnabführungsvertrag mit dem Gesellschafter EVD (TEUR 99.867).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Marginzahlungen aus dem Energiehandel sowie aus abzuführender Strom- und Energiesteuer.

10. Latente Steuern

Bei körperschaftsteuerlicher und gewerbesteuerlicher Organshaft ist das Einkommen bzw. der Gewerbeertrag der Organgesellschaft (SachsenEnergie) dem Organträger als Steuersubjekt und Steuerschuldner zuzurechnen. In diesem Fall sind künftige Steuerbe- oder -entlastungen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten der SachsenEnergie und den korrespondierenden steuerlichen Wertansätzen im Einzelabschluss der TWD als Steuersubjekt zu berücksichtigen. Ein

Ansatz latenter Steuern im Einzelabschluss der SachsenEnergie erfolgt insoweit nicht.

11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Ein Teil des Grundvermögens ist mit Sicherungshypotheken in Höhe von insgesamt USD 33 Mio. belastet. Mögliche finanzielle Verpflichtungen aus zwei damit im Zusammenhang stehenden Anleihen aus den Jahren 1925 und 1926 sind nicht bekannt.

Ein Haftungsrisiko wegen Altlasten kann für Verdachtsflächen, die sich nicht mehr im Eigentum der SachsenEnergie befinden (ehemalige Gaswerksstandorte), nicht ausgeschlossen werden. Es sind jedoch derzeit keine Ansprüche hierfür bekannt. Für die bekannten Ansprüche wurden Rückstellungen gebildet.

Die SachsenEnergie hat für ein Darlehen an die Biomethan Zittau GmbH (Verbundenes Unternehmen) eine Patronatserklärung über 50% der Verbindlichkeiten abgegeben. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 valutiert das Darlehen mit EUR 1,6 Mio (i. Vj. EUR 2,0 Mio). Die SachsenEnergie geht davon aus, dass aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Biomethan Zittau GmbH derzeit keine Inanspruchnahme erwartet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der SachsenEnergie bestehen aufgrund abgeschlossener Commodity-Termingeschäfte im Strombereich in Höhe von EUR 661 Mio. für die Jahre 2022 bis 2026.

Weiterhin hat die SachsenEnergie Abnahmeverpflichtungen aus Gasbezugsverträgen sowie aus fest abgeschlossenen Verträgen für die Jahre 2022 bis 2026 in Höhe von EUR 501 Mio.

Die SachsenEnergie hat mit der SachsenServices GmbH (Verbundenes Unternehmen) einen Leistungsschein für Kundenabrechnungen und zugehörige Dienstleistungen abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2022 zahlt die SachsenEnergie für die Leistungserbringung insgesamt EUR 8,5 Mio.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der DREWAG, SachsenGigaBit, der SachsenServices und der EnergieBau. Darüber hinaus bestehen Gewinnabführungsverträge mit der SachsenNetze und der SachsenNetze HS.HD. Damit verpflichtete sich die SachsenEnergie entsprechend § 302 AktG jeden entstehenden Jahresfehlbetrag der aufgeführten Unternehmen auszugleichen.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitions- und Instandhaltungsaufträgen beträgt EUR 43,2 Mio., davon EUR 26,8 Mio. gegenüber verbundenen Unternehmen.

12. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von geplanten Absatzgeschäften werden Commodity-Termingeschäfte abgeschlossen. Diese dienen zur Sicherung von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften. Die Absatzgeschäfte sowie die physische Beschaffung für Strom und Gas werden nach dem IDW RS ÖFA 3 bilanziert. Diese Bücher werden mittels einheitlichem Risikomanagementsystem gesteuert. Zur Bewertung der geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte werden die Marktpreise von anerkannten Quellen (EEX) verwendet. Die Marktwerte dieser Commodity-Termingeschäfte betragen zum Abschlussstichtag EUR 1.357,6 Mio. (Strom) bzw. EUR 1.017,4 Mio. (Gas). Aus der Deckungsbeitragsrechnung der Bücher ergeben sich

zum Stichtag Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 63.817, die entsprechend bilanziell abgebildet wurden.

Eigenhandelsgeschäfte sind in einem Buch zusammengefasst und werden nach § 254 HGB in einer Bewertungseinheit bilanziert. Das Nominalvolumen dieser Commodity-Termingeschäfte wird unsaldiert angegeben. Es stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Commodity-Termingeschäften zugrunde liegen. Die beizulegenden Zeitwerte (= innerer Wert = Gewinn) ergeben sich aus anerkannten Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung von Börsenkursen.

Commodity-Termingeschäfte	Menge	Beizulegender Zeitwert
	MWh	TEUR
Strom		
Käufe	43.800	6.677
Verkäufe	43.800	6.625
Gas		
Käufe	141.615	5.986
Verkäufe	141.615	5.941

Commodity-Termingeschäfte (Kauf und Verkauf von Strom und Gas), die nicht zur Abdeckung des eigenen physischen Bedarfs dienen, werden mit einem Nominalvolumen von TEUR 4.116 (Strom) bzw. TEUR 4.338 (Gas) mittels Festbewertung („Einfrierungsmethode“) zu Micro-Bewertungseinheiten zusammengefasst. Dabei ist jedes Einzelgeschäft durch ein zeit- und volumengleiches Gegengeschäft abgesichert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist durch die Identität aller wesentlichen Bewertungsparameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft sichergestellt. Die Gegengeschäfte werden unmittelbar nach Abschluss des Basisgeschäfts getätigt. Positive und negative Wertänderungen gleichen sich im Jahr 2022 weitgehend aus.

„Sleeve-Geschäfte“ mit einem Nominalvolumen von TEUR 91.765 sind aus der Bewertungseinheit ausgeschlossen. Bei diesen Geschäften handelt es sich um zeitgleich abgeschlossene Kauf- und Verkaufsgeschäfte für den Zeitraum 2022 bis 2024, welche frist- und mengengleich abgeschlossen

werden. Hieraus entstehen keine Marktpreisrisiken sowie keine Ergebnisse und auch keine zu bilanzierenden Beträge.

Die Höhe der mit den Micro-Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt bei den Eigenhandelsgeschäften Strom TEUR 6.625 und bei den Eigenhandelsgeschäften Gas TEUR 5.941.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2021 TEUR	2020 TEUR
Stromlieferungen an		
Verteilerwerke	65.304	61.999
Großkunden	366.947	349.977
Kleinkunden	254.306	231.829
Handel	113.523	117.129
EEG-Lieferung	76.372	34.376
KWK-Lieferung	523	223
	876.975	795.533
Erdgaslieferungen an		
Verteilerwerke	121.143	72.408
Großkunden	98.147	64.425
Kleinkunden	102.208	85.258
Handel	85.695	53.221
	407.193	275.312
Wärme	4.308	3.804
Sonstige Lieferungen und Leistungen		.
Verpachtung Netze	84.938	84.120
Dienstleistungen/Betriebsführungen	9.945	30.006
Montage und Reparaturen	34.832	22.834
Datenverarbeitung	27.937	17.739
Auflösung von Zuschüssen	4.804	5.102
Vermietung und Verpachtung	4.529	5.690
Forderungsbeitreibung	530	700
Sonstige	32.810	6.998
	200.325	173.189
	1.488.802	1.247.838

Die Umsatzerlöse wurden überwiegend im Inland erzielt.

In den Erlösen aus Wärmelieferungen sind TEUR 77 periodenfremde Umsatzerlöse enthalten. Umsatzkorrekturen, die das Vorjahr betreffen, haben Erlöse aus Stromlieferungen in Höhe von TEUR 824 erhöht und aus Gaslieferungen im Saldo

um TEUR 251 gemindert. Darüber hinaus mindern periodenfremden Korrekturen in Höhe von TEUR 2.377 die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Ausgewiesen werden nachfolgende Erträge:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Periodengleiche Erträge		
Erträge aus der Weiterberechnung Konzessionsabgaben	19.232	18.177
Auflösung Investitionszuschüsse	1.305	624
Übrige	3.295	5.737
	23.832	24.538
Periodenfremde Erträge		
Erträge aus der Auflösung und Verbrauch von Rückstellungen	6.578	3.285
Schadenersatz- und Versicherungsleistungen	-26	-1
Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	653	2.328
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	30	828
Weiterberechnung Konzessionsabgaben für Vorjahre	-20	253
Sonstige periodenfremde Erträge	607	425
	7.822	7.118
	31.654	31.656

3. Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden durch einen periodenfremden Anteil vor allem für Strom- und Gasbezug in Höhe von TEUR 902 vermindert. Die bezogenen Leistungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.392, insbesondere für die Netznutzung.

4. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 171 enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Personalaufwand auch Aufwendungen für Altersteilzeit.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Periodengleiche Aufwendungen		
Wartungsaufwendungen, Objektschutz und sonstige Fremdleistungen	5.249	3.095
Dienstleistungen im Rahmen von Datenverarbeitungsprozessen	9.595	7.735
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	5.248	8.165
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	4.529	3.127
Aufwendungen für Personalkostenverrechnungen	0	1.629
Sonstige Personalkosten	894	916
Büro- und Kommunikationsaufwendungen	2.829	2.335
Forderungsausfälle	1.530	3.265
Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing	896	878
Versicherungsaufwand	466	418
Gebühren und Beiträge	363	447
Übrige	6.902	4.895
	38.501	36.905
Periodenfremde Aufwendungen		
Veränderung der Rückstellungen	56.779	–748
Buchverluste aus Anlagenabgängen	238	1.044
Aufwendungen aus der Erhöhung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.648	118
Abschreibung Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	116	64
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	98	378
	58.879	856
	97.380	37.761

6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus den im Geschäftsjahr abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen mit der DREWAG (TEUR 116.989), der SachsenEnergieBau (TEUR 7.372), der SachsenServices (TEUR 1.415) sowie der SachsenGigaBit (TEUR 5.113).

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge werden durch Zinskorrekturen aus Steuererstattungen für Vorjahre (TEUR 97) erhöht.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen umfassen auch die Verzinsung von Steuernachzahlungen für Vorjahre (TEUR 542) und Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB (TEUR 505, i. Vj. TEUR 620).

9. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme resultieren aus den Gewinnabführungsverträgen mit der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze.

10. Aufwendungen aus Gewinnabführung

Die Gewinnabführung erfolgt entsprechend des Gewinnabführungsvertrags als feste Ausgleichszahlung für die ausstehenden Aktionäre (TEUR 15.825) sowie an die EVD (TEUR 74.042) sowie über einen einmaligen Erhöhungsbetrag von TEUR 10.000.

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie betreffen überwiegend das Berichtsjahr. In Höhe von TEUR 581 mindern periodenfremde Anteile die Ertragsteuern, im Wesentlichen aufgrund korrigierter Steuererklärungen für das Geschäftsjahr 2010 – 2013.

12. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern erhöhen sich um periodenfremde Steuernachzahlungen (TEUR 31), welche im Wesentlichen aus der Lohnsteueraußenprüfung der Jahre 2018 bis 2020 resultieren.

E. Sonstige Angaben

1. Nachtragsbericht

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Dabei werden die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die Jahre 2022/2023 sehr abhängig von der weiteren Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes sein. Wir verweisen auf weitere Ausführungen im Lagebericht.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2021 nicht eingetreten.

2. Angaben über Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Die SachsenEnergie hat im Geschäftsjahr 2021 aufgrund folgender wesentlicher Verträge Geschäfte im Sinne der Vorschrift des § 6 b Abs. 2 EnWG durchgeführt:

- Ergebnisabführungsvertrag mit der SachsenNetze HS.HD (Aufwand: TEUR 3.450)
- Ergebnisabführungsvertrag mit der SachsenNetze (Aufwand: TEUR 10.494)
- Pachtvertrag (Ertrag: TEUR 67.882), Dienstleistungsverahmenverträge zur Erbringung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen (Ertrag: TEUR 13.999, Aufwand: TEUR 9.729) mit SachsenNetze HS.HD
- Pachtvertrag (Ertrag: TEUR 17.057) mit der SachsenNetze
- Rahmenvertrag Kundenservice mit SachsenServices GmbH, Dresden (Aufwand: TEUR 10.129)

3. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund von steuerrechtlichen Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, und der Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode für Zugangsjahre bis 2007 verbessert. Durch die Fortführung der niedrigeren Wertansätze im Anlagevermögen ergibt sich im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen ein Mehrergebnis in Höhe von EUR 1,5 Mio.

In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

4. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Der Ausweis des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar und dessen Aufschlüsselung unterbleibt nach § 285 Nr. 17 HGB, da die Angaben im Konzernabschluss der TWD enthalten sind.

5. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2021	2020
Mitarbeiter Hauptverwaltung	447	439
Mitarbeiter Regionalbereiche	12	12
	459	451

6. Vorstand

Dr. Frank Brinkmann	Dortmund	Vorstandsvorsitzender und Sprecher
Ursula Gefrerer	Radebeul	Finanzvorstand (bis 30. Juni 2021)
Dr. Axel Cunow	Berlin	Finanzvorstand (ab 1. Juli 2021)
Lars Seiffert	Dresden	Personalvorstand

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird unter Verweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten TEUR 380. Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands in Höhe von TEUR 8.027.

7. Aktionäre

	Stückaktien
EnergieVerbund Dresden GmbH, Dresden	3.391.745
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz	677.972
Sonstige kommunale Anteilseigner	46.945
	4.116.662

8. Aufsichtsrat

8.1 Vertreter der Anteilseigner

Dirk Hilbert
Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden,
Dresden

Mike Ruckh (bis 14. Juli 2021),
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz,
Sebnitz

Frank Schöning
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
(ab 21. September 2021),
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Wolf Hagen Braun
Geschäftsführer, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe
Arzt, Dresden

Katrin Fischer
Geschäftsführerin der KBO Kommunale
Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost,
Dresden

Frank Hannig
Rechtsanwalt, Dresden

Peter Krüger
Finanzwirt und Geschäftsführer der BBW, Dresden

Tanja Schewe
Tierärztin, Dresden

André Schollbach
Rechtsanwalt, Dresden

Kristin Sturm (ab 15. Juli 2021)
Geschäftsführerin, Dresden

8.2 Vertreter der Arbeitnehmer

Torsten Berndt
1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Betriebsratsvorsitzender, Pirna

Katrin Behrens
Gewerkschaftssekretärin, Landesbezirk Sachsen, Sachsen-
Anhalt, Thüringen, Magdeburg

Birgit Freund
Dipl.-Journalistin, Radebeul

Michael Großmann
Industriemeister Elektrotechnik (IHK),
Laußnitz/Höckendorf

Daniel Herold
Geschäftsführer ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd,
Dresden

André Lemke
Abteilungsleiter Netzwirtschaft und Regulierungsmanage-
ment SachsenNetze GmbH,
Dresden

Alexander Schwolow
Dipl.-Wirtschaftsinformatiker, Dresden

Jonas Senftleben
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-
Süd, Dresden

Frank Wünsche
Betriebsrat, Schmölln-Putzkau

Frank Ziller
Betriebsratsvorsitzender, Dresden

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen TEUR 78.

9. Konzernabschluss

Die Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, bezieht als Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen entsprechend den Regelungen des HGB aufstellt, die SachsenEnergie befreiend in ihren Konzernabschluss ein. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

10. Ergebnisverwendung

Entsprechend der Regelung des Ergebnisabführungsvertrags mit der EVD wird ein Betrag von EUR 21.473.182,48 aus dem Jahresergebnis in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der verbleibende Betrag wird an die Gesellschafter abgeführt.

Dresden, 9. Mai 2022

Der Vorstand



Dr. Frank Brinkmann



Dr. Axel Cunow



Lars Seiffert

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zu- schreibungen EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.086.966,51	2.232.094,38	1.131.094,54	26.588,70	55.423.566,73	40.716.429,48	4.589.331,99	26.588,70	0,00	45.279.172,77	10.144.393,96	11.371
2. Geleistete Anzahlungen	2.730.738,63	3.867.454,76	-1.129.215,71	0,00	5.468.977,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.468.977,68	2.731
	54.817.705,14	6.099.549,14	1.878,83	26.588,70	60.892.544,41	40.716.429,48	4.589.331,99	26.588,70	0,00	45.279.172,77	15.613.371,64	14.101
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131.095.569,57	1.209.946,70	240.549,45	101.352,64	132.444.713,08	45.201.223,33	2.424.763,36	15.779,70	0,00	47.610.206,99	84.834.506,09	85.894
2. Technische Anlagen und Maschinen												
a) Erzeugungsanlagen	37.937.734,35	4.459.791,43	4.270.773,33	149.654,06	46.518.645,05	14.345.151,72	2.108.280,82	135.353,15	0,00	16.318.079,39	30.200.565,66	23.593
b) Verteilungsanlagen	1.479.062.413,88	52.451.910,64	20.122.888,93	9.447.863,88	1.542.189.349,57	899.949.417,75	38.735.651,13	9.190.565,78	101,55	929.494.401,55	612.694.948,02	579.113
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.959.777,01	5.240.247,33	1.786.214,35	252.096,31	71.734.142,38	46.121.333,93	5.753.923,07	249.381,31	0,00	51.625.875,69	20.108.266,69	18.838
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.353.341,15	44.642.844,50	-26.422.304,89	29.088,90	57.544.791,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.544.791,86	39.353
	1.752.408.835,96	108.004.740,60	-1.878,83	9.980.055,79	1.850.431.641,94	1.005.617.126,73	49.022.618,38	9.591.079,94	101,55	1.045.048.563,62	805.383.078,32	746.792
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.850.220,08	246.537.675,92	0,00	1.000,00	285.386.896,00	0,00	522.500,00	0,00	0,00	522.500,00	284.864.396,00	38.850
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.240.000,00	13.800.000,00	0,00	0,00	21.040.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.040.000,00	7.240
3. Beteiligungen	629.253,34	0,00	0,00	0,00	629.253,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	629.253,34	629
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.500,00	0,00	0,00	37.500,00	30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00	68
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	111.060.873,52	0,00	0,00	0,00	111.060.873,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111.060.873,52	111.061
	157.847.846,94	260.337.675,92	0,00	38.500,00	418.147.022,86	0,00	522.500,00	0,00	0,00	522.500,00	417.624.522,86	157.848
	1.965.074.388,04	374.441.965,66	0,00	10.045.144,49	2.329.471.209,21	1.046.333.556,21	54.134.450,37	9.617.668,64	101,55	1.090.850.236,39	1.238.620.972,82	918.741

Anlage 7

Wirtschaftsplan 2021 der Forstbetriebsgemeinschaft „Oberlausitz“ w. V.

Quelle: Wirtschaftsplan 2021
(Beschluss der Mitgliederversammlung 09/2020 vom 04.11.2020)

Haushaltsplanung - FBG 2021						
Einnahmen	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Holzvermarktungsgebühren	100000	60000	45000	42000	40000	33000
Vermittlungsprovisionen	70000	50000	50000	63000	51000	55000
sonstige Dienstleistungen	5000	2000	2000	2000	2000	1500
Zinsen	0	0	0	100	200	200
Fördermittel	25000	12500	12500	12000	0	0
	200000	124500	109500	119100	93200	89700
Ausgaben		2020	2019	2018	2017	2016
Personalkosten	130000	80000	75000	78500	75000	62500
Versicherungen	6000	4500	4500	4000	4500	3500
Telefon, Net	1500	1000	1000	1000	1000	1000
Steuerbüro	7000	6000	6000	5000	4000	4000
Wirtschaftsprüfung	4000	2500	2500	2500	2000	2000
Zertifizierung	0	0	0	0	0	0
Bürobedarf	4000	3000	3000	2500	2000	1600
Miete Büro	5000	4300	4300	4300	4300	4300
Fahrtkosten	10000	7000	6000	6000	4500	3000
Lehrgänge	1000	1000	1000	1000	500	500
Repräsentation	1000	1000	1000	1000	500	500
Abschreibungen	10000	6500	6500	5000	4500	4500
Werbung	2500	2500	2500	2500	500	500
Gerichtskosten	500	500	500	500	500	500
Verbrauchsmittel	3000	2000	2000	2000	1000	500
Sonstiges	2000	1000	1000	1000	1000	500
	187500	122800	116800	116800	105800	89400
geplantes Ergebnis	12500	1700	-7300	2300	-12600	300
tatsächliches Ergebnis		> 50000	138005	93769	7200	12500

Erfolgsplan nach SächsEigBV für das Wirtschaftsjahr 2021 der
Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w. V. Hauptstraße 19 02733 Cunewalde

Stand 09/2020

Gewinn- und Verlustrechnung 2021		Rechnungsergebnis	lfd. Wirtschafts- jahr vorauss. IST	kommendes Wirtschaftsjahr	1. folgendes Planjahr	2. folgendes Planjahr	3. folgendes Planjahr
		€	€	€	€	€	€
		2019	2020	2021	2022	2023	2024
1.	Umsatzerlöse	1.933.513,60 €	2.134.959,24 €	1.900.000,00 €			
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- €					
3.	andere aktivierten Eigenleistungen	- €					
4.	Sonstige betriebliche Erträge	53.752,20 €	28.799,54 €	30.000,00 €			
		1.987.265,80 €	2.163.758,78 €	1.930.000,00 €	- €	- €	- €
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	975.898,04 €	1.096.119,96 €	900.000,00 €			
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	740.608,26 €	876.897,82 €	750.000,00 €			
6.	Personalaufwand	93.663,45 €	70.184,87 €	130.000,00 €			
		1.810.169,75 €	2.043.202,65 €	1.780.000,00 €	- €	- €	- €
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.955,96 €	4.204,50 €	9.500,00 €			
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (Rest)	32.915,07 €	19.652,05 €	30.000,00 €			
		38.871,03 €	23.856,55 €	39.500,00 €	- €	- €	- €
9.	Erträge aus Beteiligungen	- €					
10.	Erträge aus Wertpapieren	- €					
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €					
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	- €					
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €					
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138.225,02 €	96.699,58 €	110.500,00 €			

Erfolgsplan nach SächsEigBV für das Wirtschaftsjahr 2021 der
Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w. V. Hauptstraße 19 02733 Cunewalde

Stand 09/2020

<u>Gewinn- und Verlustrechnung 2021</u>		Rechnungsergebnis	lfd. Wirtschafts- jahr vorauss. IST	kommendes Wirtschaftsjahr	1. folgendes Planjahr	2. folgendes Planjahr	2. folgendes Planjahr
		€	€	€	€	€	€
		2019	2020	2021	2022	2023	2024
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	- €					
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- €					
17.	Ausserordentliche Erträge (Gewinnvortrag)	- €					
18.	Ausserordentliche Aufwendungen						
19.	ausserordentliches Ergebnis	- €		- €	- €	- €	- €
20.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	- 0,90 €	- €				
21.	Sonstige Steuern	220,00 €	270,00 €				
22.	Aufwand aus Gewinnabführung	- €					
23.	Aufwand aus Ausgleichzahlungen	- €					
24.	Jahresgewinn/- Verlust	138.005,92 €	96.429,58 €	110.500,00 €	- €	- €	- €

Stellenplan der FBG Oberlausitz w. V. 2021

	laufendes Wirtschaftsjahr 2020	Wirtschaftsjahr 2021
	Betriebszweige	Betriebszweige
Geschäftsführer	1	1
Beschäftigte	0,75	0,75
Beschäftigte		0,8
Gesamt	1,75	2,55

Vermögensplan nach SächsEigBV für das Wirtschaftsjahr 2021 der
Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w. V. Hauptstraße 19
02733 Cunewalde

Finanzierungsmittel (Einnahmen)							
lfd Nr.	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis	lfd. Wirtschafts- jahr vorauss. IST	kommendes Wirtschaftsjahr	1. folgendes Planjahr	2. folgendes Planjahr	3. folgendes Planjahr
		€	€	€	€	€	€
1.		2019	2020	2021	2022	2023	2024
2.	Zuführung zum Stammkapital (Kapitaleinlagen)	1.800,00 €	1.700,00 €	1.400,00 €			
3.	Zuführung zu Rücklagen abzügl Entnahmen						
4.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen						
5.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzüglich Entnahmen						
6.	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nummer 6)	5.657,00 €	5.657,00 €	9.487,00 €			
7.	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse						
8.	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Position C der Passivseite "Ertragszuschüsse"						
9.	Rückflüsse aus gewährten Darlehen						
	Kredite						
	a) von der Gemeinde						
10.	b) von Dritten						
11.	Jahresgewinn (Jahresergebnis)	138.225,92 €	100.000,00 €	50.000,00 €			
12.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren (Kapit.einl.+Gewinn+Abschreibung)	224.870,50 €	370.553,42 €	477.910,42 €			
	Finanzierungsmittel insgesamt	370.553,42 €	477.910,42 €	538.797,42 €			

Wirtschaftsplan 2021

1. Holzvermarktung

		Vorjahr	
30.000 Fm	Industrie- und Brennholz	18.000 Fm	Industrie- und Brennholz
70.000 Fm	Abschnitte	32.000 Fm	Abschnitte
100.000 Fm		50.000 Fm	inkl. PWB

2. sonstige Dienstleistungen

- * Ausschreibung, Organisation und Abrechnung von Unternehmerleistungen im Holzeinschlag
- * Vermittlung von Unternehmerleistungen (Einschlag, Transport)
- * Eigenhandel (An- und Verkauf) bzw. Selbstwerbung, insbesondere bei Nichtmitgliedern

3. Mitgliederwerbung

Ziel ist ein Flächenzuwachs über alle interessierten Waldbesitzer (vordergründig Nachbarflächen von Mitgliedsbetrieben, um Arbeitseinheiten zu bilden).
Zusätzliche Mehrerlöse sollen aus der Mobilisierung von Holzmengen neuer Mitglieder, sowie durch Selbstwerbung bzw. Eigenhandel bei Nichtmitgliedern erzielt werden.

Anlage 8

Jahresabschluss 2021 der Forstbetriebsgemeinschaft „Oberlausitz“ w. V. (Auszüge)

Quelle: Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 der
Forstbetriebsgemeinschaft „Oberlausitz“ w. V.

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w.V., Hauptstraße 19, 02733 Cunewalde

AKTIVA		Geschäftsjahr 2021		Vorjahr 2020	PASSIVA		Geschäftsjahr 2021	Vorjahr 2020
		EUR	EUR	EUR			EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		37.162,81	33.669,03
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					II. Gewinnrücklagen			
		1,00		1,00	1. andere Gewinnrücklagen		100.961,58	100.961,58
II. Sachanlagen					III. Gewinnvortrag		433.563,72	312.168,29
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.848,00		31.075,00	IV. Jahresüberschuss		189.720,62	121.395,43
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen			
I. Vorräte					1. sonstige Rückstellungen		20.644,35	356.362,23
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		71.929,49		0,00	C. Verbindlichkeiten			
2. geleistete Anzahlungen		0,00		120.000,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.996.063,33	1.179.268,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 1.996.063,33 / VJ 1.179.268,01)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.243.104,86		1.125.919,24	2. sonstige Verbindlichkeiten		5.870,25	11.251,56
2. sonstige Vermögensgegenstände		131.572,08		32.431,34	- davon aus Steuern (GJ 2.083,41 / VJ 11.239,12)			
- davon gegen Gesellschafter (GJ 240,00 / VJ 100,00)					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 5.870,25 / VJ 11.251,56)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks								
C. Rechnungsabgrenzungsposten								
Summe AKTIVA		2.783.986,66		2.115.076,13	Summe PASSIVA		2.783.986,66	2.115.076,13

	Geschäftsjahr 2021		Vorjahr 2020
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		6.486.955,06	3.315.444,73
2. Erhöhung des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge		71.929,49	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge		125.713,90	36.070,88
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.933.826,52		1.697.610,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.302.722,38</u>	6.236.548,90	1.331.432,93
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	122.711,32		83.368,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>31.281,77</u>	153.993,09	20.075,19
- davon für Altersversorgung (GJ 1.752,00 / VJ 2.074,60)			
6. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		17.319,82	11.429,21
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>86.500,02</u>	<u>85.893,15</u>
8. Ergebnis nach Steuern		190.236,62	121.706,43
9. sonstige Steuern		516,00	311,00
10. Jahresüberschuss		<u>189.720,62</u>	<u>121.395,43</u>

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021

Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w.V., Hauptstraße 19, 02733 Cunewalde

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2021 EUR	Zugänge (davon Zinsen für Fremdkapital) EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2021 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021 EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.400,00	0,00	0,00	0,00	3.400,00	3.399,00	0,00	0,00	0,00	3.399,00	0,00	1,00
Zwischensumme	3.400,00	0,00	0,00	0,00	3.400,00	3.399,00	0,00	0,00	0,00	3.399,00	0,00	1,00
II. Sachanlagen												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.278,52	2.092,82	0,00	0,00	60.371,34	27.203,52	17.319,82	0,00	0,00	44.523,34	0,00	15.848,00
Zwischensumme	58.278,52	2.092,82	0,00	0,00	60.371,34	27.203,52	17.319,82	0,00	0,00	44.523,34	0,00	15.848,00
Summe Anlagevermögen	61.678,52	2.092,82	0,00	0,00	63.771,34	30.602,52	17.319,82	0,00	0,00	47.922,34	0,00	15.849,00

Lagebericht der FBG Oberlausitz w.V. im Berichtsjahr 2021

Wirtschafts-/Tätigkeitsbericht (Darstellung des Geschäftsverlaufes im Berichtsjahr 2021)

Das Wirtschaftsjahr 2021 wurde weiterhin geprägt durch die Schadereignisse, insbesondere die katastrophale Entwicklung des Borkenkäfers in Verbindung mit Hitze und extremer Trockenheit. Zu Jahresbeginn waren hier bereits ca. 75.000 fm unaufbereitetes Kalamitätsholz aus dem vergangenen Jahr überhängig. Im Jahresverlauf, bedingt durch die Borkenkäferentwicklung, kamen noch einmal ähnliche Schadholzmengen im Bereich der FBG hinzu. Somit lag allein der Holzanfall an Zwangsnutzungen mit über 150.000 fm im geschätzten und vorbereiteten Bereich der Holzverkäufe.

In diesem sehr schwierigen Marktumfeld konnten alle Sortimente in Rahmenverträge eingebunden werden, die den Absatz der einzelnen Sortimente meist bis Jahresende abgesichert haben. So wurde der Holzzufluss der Mitgliedsbetriebe komplett am Markt platziert und der Abtransport der Holzmengen erfolgte, abgesehen von geplanten Zwischenlagermengen, weitgehend zeitnah. Der überregionale Absatz konnte im Verlaufe des Jahres weiter intensiviert werden. Durch steigende Preise und dementsprechend steigende Nachfrage wurden viele Kontakte wiederbelebt. Im Jahresverlauf, insbesondere im II. Halbjahr, hellte sich das Marktumfeld weiter deutlich auf. Dies war vor allem auf das stark fallende Überangebot an allen Holzsortimenten am Markt zurückzuführen. In vielen Gebieten war im Jahresverlauf die Borkenkäferproblematik deutlich zurückgegangen und entsprechende Holzmengen am Markt nicht mehr verfügbar. Kurzfristig drehte der Rundholzmarkt auf Nachfrage. Der Preis und auch die Liefermöglichkeiten stiegen in ungewohnt kurzer Zeit. Nie zuvor gab es innerhalb von 2 Jahren im Holzmarkt bei der Preisentwicklung nach einem Langzeittief einen derartigen Preisanstieg, der gegen Jahresende fast alte Höchstpreise erreicht hatte. Im Jahresverlauf wurden wieder größere Rundholzmengen als Ganzzüge zusammengestellt. Damit konnte der regionalen Entlastung des Marktes Rechnung getragen werden. Gegen Jahresende festigte sich das Holzmarktgeschehen auf sehr hohem Niveau. So wurden in allen Sortimenten gute Anschlussverträge für 2022 verhandelt und mit den wichtigsten Vertragspartnern meist noch Ende 2021 abgeschlossen. Diese beinhalten z.T. wieder Optionen für Liefermengen und Preisentwicklung.

Die FBG Oberlausitz hat im Berichtsjahr insgesamt über 197.000 fm Holz für ihre Mitglieder vermarktet. Der Anteil des Stammholzes betrug dabei etwa 75 %. Hiervon wurden etwa 3 Tfm für Nichtmitglieder an Kunden übergeben werden. Der Anteil an Nichtmitgliedergeschäft ist damit weiter gefallen und liegt mit unter 2 % nur noch im Bereich der Kontaktgeschäfte. In diesem Bereich konnten wir einen nennenswerten Mitgliederzuwachs verzeichnen. Im Berichtsjahr 2021 sind 39 Neuzugänge bei den Mitgliedern mit 305 ha Wald zu verzeichnen. Im Rahmen der Schadholzaufarbeitung kamen sehr viele Neuzugänge vor allem durch ebenfalls betroffene Nachbarwaldbesitzer.

Es ist gelungen, die dem Wirtschaftsplan zu Grunde liegende Menge von 50 Tfm mehr als zu verdreifachen. Dies wurde in einem sich ständig verbessernden Holzmarkt im Jahresverlauf auch leichter umsetzbar. Schwierige Vertragsverhandlungen begleiteten den Arbeitsalltag, vor allem zum Halbjahr konnten aber auch bei Nachverhandlungen in laufenden Verträgen Preisaufschläge, z.T. in erheblichem Umfang, durchgesetzt werden. Um den Absatz der anfallenden Schadholzmengen weitgehend abzusichern, wurden alle marktgängigen Absatzmöglichkeiten getestet und wenn für sinnvoll erachtet, weiter ausgebaut.

Aus der Analyse der Umsatzzahlen ergibt sich, dass mit 7 Kunden ein Umsatz von über 80% regeneriert wird.

Der Umsatz betrug 6,487 Mio EUR. Er hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt.

Im Sägeholzbereich (einschließlich Palette) wurde ein Durchschnittserlös von ca. 60,00 EUR/fm (brutto) erzielt. Der Bereich Industrieholz bewegte sich bei durchschnittlich 24,50 EUR/fm und entwickelte sich somit im Verlauf des Jahres von einem defizitären Sortiment wieder in die Erlöszone.

Die Lieferbeziehungen mit den Kunden der FBG Oberlausitz wurden weitergeführt und vor allem im Fernbereich wieder deutlich belebt. Auch im Fernbereich wurden jetzt wieder größere Rundholzmengen platziert. Diese dürften im Sägeholzbereich wieder etwa ein Drittel der Gesamtmenge ausmachen. Strategisch konnten wir hier eine regionale Marktentlastung einerseits und eine nachhaltige Preisanhebung der regionalen Kunden sehr gut kombinieren

Aufgrund geringer Zinsen blieben die liquiden Mittel auf den Tagesgeldkonten.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Ergebnis von 189 TEUR abgeschlossen.

Dies liegt deutlich über den Planungen. Maßgeblich hierfür ist das Gesamtvolumen der Holzvermarktung (mehr als dreifache Planungsmenge im Verkauf) mit der entsprechenden Honorierung der Kunden (Provisionszahlungen). Kostenseitig wurden alle wesentlichen Planungen umgesetzt. Alle Kennziffern des Vereins sind in der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Gesellschaft tritt als Verkaufskommissionär auf. Dies bedeutet, dass die Forstbetriebsgemeinschaft im eigenen Namen aber auf fremde Rechnung am Markt tätig ist. Es werden somit Lieferungen an den Kommissionär und Lieferungen des Kommissionärs an den Kunden ausgeführt.

Zum Ende des Berichtsjahres wurden mit allen wichtigen Geschäftspartnern Anschlussverträge für das nächste Geschäftsjahr verhandelt. Im Bereich Industrieholz konnten geplante Mengen in einem Jahresvertrag gebunden werden. Das Preisniveau entspricht dem Marktumfeld. Eine Kostendeckung in diesem Sortiment wird so auf den überwiegenden Flächen wieder möglich sein. Die Absatzsituation im Bereich Sägeholz gestaltet sich zunehmend positiver. Hier konnten Mengen für das I. HJ 2022 gebunden werden. Mögliche Verkaufsoptionen könnten u.U. zusätzliche Mengen am Markt platzieren. Damit die Aufbereitung der Schadholzmengen weiter Voran kommt, werden voraussichtlich noch weitere Forstunternehmen gebunden. Die Aufarbeitung und Rückung der Schadholzmengen muss im Jahresverlauf 2022 deutlich intensiviert werden, damit wir ggf. im II. HJ entsprechende Mengen abgearbeitet und einen aufnahmefähigen Markt zugeführt haben.

Wichtige überregionale Abnehmer sind marktbedingt weiter an Holzmengen interessiert und haben ihre Abnahmemengen aufgestockt. Dies führt zu einer schwierigen Planbarkeit und einen enormen Aufwand an ständigen Verhandlungen zu Lieferkontingenten und Preisen. Mit einer weiteren Stabilisierung am Holzmarkt wird gerechnet. Die derzeit enorm hohen Energiepreise werden diesen Trend festigen. Auch sehen wir derzeit die Wahrscheinlichkeit, dass die Rundholzpreise weiter steigen, höher als einen Preisverfall. Damit wird sich im weiteren Verlauf auch eine Erleichterung beim Vermarktungsaufwand deutlich machen.

1. Chancen — und Risikobericht

Als Marktteilnehmer unterliegt die FBG wie alle anderen den Schwankungen, getragen von Angebot und Nachfrage sowie den globalen Rahmenbedingungen.

Unter den Vorzeichen positiverer wirtschaftlicher Entwicklungen und einer deutlichen Entspannung am Holzmarkt sind die Holzpreise im Wirtschaftsjahr 2021 wieder markant angestiegen. Dieser Trend hat sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte noch einmal verstärkt.

Die Nachfrage am Industrieholzmarkt hat sich weiter stabilisiert. So sind Lagerbestände im Wald und auch aus den Zwischenlagern komplett vermarktet worden. Für 2022 wird mit weiter steigenden Preisen gerechnet. So ist die Kostendeckung in diesem Sortiment gesichert.

Einer weiteren Entspannung am Holzmarkt wird derzeit aufmerksam entgegen gesehen. Witterungsbedingt nimmt das Schadholzaufkommen weiter ab, so dass erste Abnehmer am Holzmarkt über Versorgungsprobleme berichten. Gleichwohl bleibt die Sorge, dass durch neuerliche Schadereignisse (Borkenkäfer) der Markt wieder unter Druck gerät. Hinzu kommen die auch weiterhin wirtschaftlichen Einschnitte und Lieferausfälle Corona bedingt. Die Folgen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Es ist aber zu erwarten, dass sich die wirtschaftlichen Probleme seitens der Abnehmer zeitversetzt in den entsprechenden Lieferketten durchziehen.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte ein weiteres Wachstum in der Mitgliederzahl, der Fläche und damit auch der Vermarktungsmenge ermöglicht werden. Um weiterhin eine hohe Arbeitsqualität zu gewährleisten, wurde das Team der FBG zum 01.01.2021 durch Herrn Aaron Schubach verstärkt. Im Jahresverlauf wurde seine Zusammenarbeit um 2 weitere Jahre verlängert. Durch seine ruhige, fachlich versierte und zielstrebige Arbeitsweise hat er sich schnell und zuverlässig als wichtigen Bestandteil in das FBG-Team eingearbeitet.

Zusammenfassend sehen wir im Rahmen einer gefestigten Holzmarktentwicklungen die Arbeitsfähigkeit der FBG fundiert und weiter stabilisiert. Weiteren Entwicklungen kann so Rechnung getragen werden.

2. Prognosebericht (Ausblick für das kommende Geschäftsjahr)

Im zunehmend freundlichem Marktumfeld konnten zum Jahreswechsel Holzmengen in allen Sortimenten unter Vertrag genommen werden. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden Vertragsbindungen nur für das I. Halbjahr oder Quartal geschlossen, um einen positiven Marktgeschehen folgen zu können. Mögliche Optionen in Verkaufsmenge und –preis sichern gewisse Unsicherheiten in der Bereitstellung ab. Dadurch ist der Holzabsatz für das erste Halbjahr 2022 abgesichert und im Weiteren können steigende Nachfrage und Preise zeitnah berücksichtigt werden. Auch ist ein gewisser Rahmen für das II. Halbjahr mit den größeren Abnehmern fixiert – Details werden nachverhandelt. Die Zusammenarbeit mit mehreren Abnehmern zum Zwecke der Risikominimierung steht dabei weiter im Fokus. Auch hat sich an vielen Beispielen gezeigt, dass neben guten Preisen im Vertrag zunehmend auch Handling, Sortierung und Logistik an Bedeutung gewinnen und damit der Begriff „Zusammenarbeit“ zunehmend in den Vordergrund rückt. Überregionale Absatzmöglichkeiten können derzeit wieder öfter genutzt werden, tragen zur weiteren Marktentlastung bei und helfen enorm bei regionalen Preisfindungen. Grundsätzlich steht auch die Versorgung der regionalen Kunden bei annähernd vergleichbaren Preisen vor derer überregionaler.

Für das kommende Geschäftsjahr 2022 wird im Sägeholzbereich mit weiter steigenden Preisen gerechnet. So konnten bereits für das I. Halbjahr 2022 Preissteigerungen im Bereich von 10 bis 20% umgesetzt werden. Eine deutliche Marktstabilisierung wird voraussichtlich diese Entwicklung im Jahresverlauf weiterentwickeln. Derzeit ist die Nachfrage an allen Holzsortimenten deutlich größer als das Angebot. Wir können derzeit für die Mitgliedsbetriebe Holzerntemaßnahmen meist gewinnbringend, mindestens aber kostendeckend umsetzen.

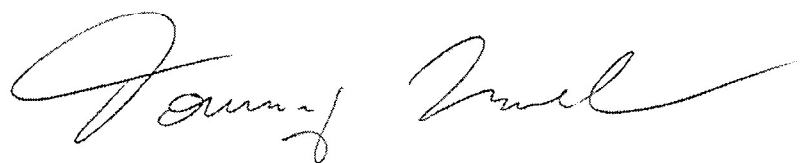
Hierzu trägt auch die Entwicklung im Industriebolzbereich bei. Aktuell konnte ein Anschlussvertrag zu 23€/RM vereinbart werden, der im weiteren eine zumindest erlösbringende Vermarktung dieses Koppelsortimentes sicherstellt. Die Preissteigerung liegt bei über 30% und bereits im II. Quartal ist eine Preisanpassung von 2-3€/RM nach oben fixiert.

Der Umsatz wird sich unter diesen Rahmenbedingungen weiter stabilisieren und bei weiter steigenden Holzpreisen u.U. noch einmal deutlich ansteigen. Die Vermarktungsmenge wird sich voraussichtlich auf dem hohen Niveau des Vorjahres bewegen. Die Vermarktungsmenge wird damit in 2022 wiederholt auf über 150.000fm steigen. Hierfür sind derzeit viele Verhandlungen am Laufen, um alle Möglichkeiten der Vermarktung auszuloten. Lagermöglichkeiten für Holzmengen (Zwischenlager) werden weiterhin vorgehalten. Derzeit wird aber eingeschätzt, dass die Bedeutung im Jahresverlauf weiter abnimmt.

Ein z.Z. sehr positives Marktumfeld und die weiterhin sehr hohen Vermarktungsmengen lassen ein positives Jahresergebnis, etwa auf Vorjahresniveau, erwarten. Die Auswirkungen der enormen Preissteigerungen am Energiemarkt sind momentan ebenso schwierig einzuschätzen, wie die derzeit unkalkulierbaren personellen Ausfälle, vor dem Hintergrund wieder rasant ansteigender Coronazahlen.

Die fortlaufenden Konzentrationsprozesse auf der Abnehmerseite sind für die weitere Entwicklung der FBG von besonderer Bedeutung. Überdurchschnittlich hohe Vermarktungsmengen an Rundholz führen momentan zu einer spürbaren Wahrnehmung der FBG Oberlausitz am Markt als zuverlässiger und vertragstreuer Lieferant. So konnten die meisten Verträge im oberen oder obersten momentanen möglichen Preissegment platziert werden. Derzeit steht die Holzvermarktung für die Mitgliedsbetriebe weiterhin im Vordergrund. Untergeordnete Aufgaben und Überliegende werden z.Z. Stück für Stück abgearbeitet. Die Verstärkung des Teams durch Herrn Schubach hat die Betriebssicherheit der FBG außerordentlich gefestigt. Schnell und unkompliziert hat er sich in alle Betriebsabläufe eingearbeitet. Die Verlängerung seines Arbeitsvertrages um weitere 2 Jahre sieht der Geschäftsführer als wichtigsten Vertragsabschluss in 2021.

25.05.2022



Anlage 9

Haushaltssatzung

des AZV Löbau-Nord für das Geschäftsjahr 2021

(Beschluss 09/2020 der Verbandsversammlung vom 03.11.2020)

Haushaltssatzung des AZV Löbau-Nord für das Wirtschaftsjahr 2021

Aufgrund § 58 Abs. 2 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) in Verbindung mit § 16 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO), in der jeweils geltenden Fassung, hat die Verbandsversammlung des AZV Löbau-Nord in der Sitzung am 03.11.2020 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021, der die für die Erfüllung der Aufgaben des AZV voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird

im Erfolgsplan mit dem

Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	3.337 TEUR
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	3.424 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von	-87 TEUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0 TEUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0 TEUR
außerordentliches Ergebnis von	0 TEUR
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag von	-87 TEUR

im Liquiditätsplan mit dem

Mittelzufluss und Abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	637 TEUR
Mittelzufluss und Abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.583 TEUR
Mittelzufluss und Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.985 TEUR
Finanzmittelbestand am Ende der Periode von	2.596 TEUR

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 1.383 TEUR festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird auf 0 TEUR festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 684 TEUR festgesetzt.

§ 5

Umlagen gemäß § 20 der Verbandssatzungen werden nicht erhoben.

Löbau, ausgefertigt am 16.12.2020

gez. Roland Höhne
Verbandsvorsitzender des
AZV Löbau-Nord



Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Aufgrund von § 58 Abs. 1 SächsKomZG (Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit) in Verbindung mit § 74 der SächsGemO (Sächsische Gemeindeordnung) hat die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Löbau-Nord in ihrer Sitzung am 03.11.2020 mit Beschluss-Nr.: 09/2020 die Haushaltssatzung für das Geschäftsjahr 2021 mit 7 Ja-Stimmen, von insgesamt 10 möglichen und davon 7 anwesenden, beschlossen.

Die Haushaltssatzung 2021 mit dem dazugehörigen Wirtschaftsplan des Abwasserzweckverbandes Löbau-Nord wurde dem Kommunal- und Rechtsamt des Landkreises Görlitz mit Datum vom 12.11.2020 vorgelegt.

Mit Bescheid des Landratsamtes Görlitz vom 16.12.2020 wurde mitgeteilt, dass das Rechtssetzungsverfahren keine Mängel aufweist, die zur Nichtigkeit der Beschlussfassung führen würden. Der in der Haushaltssatzung des Abwasserzweckverbandes Löbau-Nord festgesetzte Gesamtbetrag der Kreditaufnahme i.H.v. 1.383.000,00 € wurde in dieser Höhe genehmigt.

Die Auslage der vorstehenden Haushaltssatzung 2021 mit dem dazugehörigen Wirtschaftsplan erfolgt nach dieser Veröffentlichung in der Zeit vom 08.02.2021 bis 16.02.2021 in der Geschäftsstelle des AZV Löbau-Nord, bei der Stadtwerke Löbau GmbH, Georgewitzer Straße 54 in 02708 Löbau. Die Einsichtnahme ist zu den Öffnungszeiten Montag und Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr, Dienstag von 8:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr und Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr möglich.

Hinweis

Geltendmachung von Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und die Rechtsfolgen gemäß folgenden Wortlautes der Sätze 1 bis 3 des § 4 Absatz 4. Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Verfahrens- und Formvorschriften

„Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zu Stande gekommen sind, gelten ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn:

- 1) die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
- 2) Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
- 3) der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
- 4) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der Satzung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.“

Löbau, am 16.12.2020


gez. Roland Höhne
Verbandsvorsitzender des
AZV Löbau-Nord



Anlage 10

Jahresabschluss 2021 des AZV Löbau-Nord (Auszüge)

Quelle: Bericht über die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021
des Abwasserzweckverband Löbau-Nord

**ABWASSERZWECKVERBAND LÖBAU-NORD,
LÖBAU**

LAGEBERICHT 2021

I. Verbandsgrundlagen

Das Einzugsgebiet des Abwasserzweckverbandes AZV Löbau-Nord (AZV – LN) umfasst 18 Ortsteile der Großen Kreisstadt Löbau und zwei Ortsteile der Gemeinde Rosenbach. Die Abwasserentsorgung wird auf einer Fläche von ca. 90 km² für ca. 16.000 Einwohner realisiert, ca. 15.500 werden dabei zentral (Kanalanschluss) entsorgt.

Zur Realisierung der übertragenen Aufgaben betreibt der AZV – LN 43 Pumpstationen, fünf Kläranlagen, zwei Regenrückhaltebauwerke, acht Mischwasserbauwerke und ca. 240 km Kanalnetz.

Im Verbandsgebiet des AZV – LN werden derzeit 267 private Abwasseranlagen (dezentrale Entsorgung) betrieben, davon zum Zeitpunkt der Berichterstellung 250 nach dem Stand der Technik.

Die Gebühren und Beitragserhebung erfolgt auf Grundlage des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes. Im aktuellen Gebührenzeitraum (2021 bis 2025) werden Kostenüberdeckungen aus dem vorangegangenen Zeitraum berücksichtigt.

Der AZV – LN betreibt seine Anlagen kostendeckend, so dass in den vergangenen Jahren keine Betriebskostenzuschüsse durch die Mitgliedsgemeinden erhoben werden mussten.

Die ihm übertragenen Aufgaben erfüllt der AZV – LN auf Grundlage von § 4 der Zweckverbandssatzung in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 28. September 2011. Der Zweckverband erbringt gegenüber Dritten keine Leistungen, welche nicht unmittelbar zur Aufgabenerfüllung der ihm übertragenen Abwasserbeseitigungspflicht nach § 50 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) zuzuordnen sind.

Der AZV – LN hat die Geschäfts- und Betriebsführung auf Grundlage von § 4 Abs. 7 der Zweckverbandssatzung auf die Große Kreisstadt Löbau übertragen. Die Große Kreisstadt Löbau bedient sich zu der ihr übertragenen Aufgabenerfüllung der Stadtwerke Löbau GmbH, deren Eigentümer sie zu 100 % ist.

II. Wirtschaftsbericht

A. Geschäftsverlauf

Der AZV – LN schließt das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresverlust von TEUR 112 ab. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Jahresumsatz betrug TEUR 2.519.

Im Jahr 2021 betrugen die Gesamtinvestitionen TEUR 1.682. Sie wurden durch die eigene Ertragskraft des Verbandes, durch Zuschüsse und Darlehensaufnahmen finanziert.

Das Anlagevermögen beträgt 94,0 % (Vj.: 91,9 %) der Bilanzsumme. Die Anlagen stehen mit 58,7 % der ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (Vj.: 59,7 %) zu Buche.

Die planmäßige Tilgung der langfristigen Fremddarlehen belief sich im Wirtschaftsjahr 2021 auf TEUR 1.783 (inklusive Umschuldung). Die Regelabschreibungen betrugen im Jahr 2021 TEUR 1.449.

Die Liquidität des Verbandes war während des gesamten Jahres gewährleistet.

Die derzeitigen Abwassergebühren gelten gemäß Abwassersatzung (AbwS) vom 30. September 2015, gültig ab 1. Januar 2016 und der 2. Änderungssatzung vom 4. November 2020, gültig ab 1. Januar 2021 für den Kalkulationszeitraum 2021 bis 2025 wie folgt:

Für die Teilleistung Schmutzwasserentsorgung gemäß § 44 AbwS beträgt die Abwassermengengebühr für Abwasser, das in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet wird, EUR 2,25 je Kubikmeter Abwasser.

Grundgebühren werden für die Teilleistung Schmutzwasserentsorgung für Grundstücke, die an öffentliche Abwasseranlagen angeschlossen sind, sowie für Grundstücke, auf denen das gesamte anfallende Abwasser in einer vom Zweckverband genehmigten abflusslosen Grube gesammelt wird, berechnet:

In Abhängigkeit von der Zählergröße:	EUR/Monat
Qn 2,5	6,20
Qn 6	31,00
Qn 10	49,60
DN 50	155,00
DN 80	223,20
DN 100	341,00

Für die Teilleistung Niederschlagswasserentsorgung gemäß § 47 AbwS beträgt die Gebühr für Abwasser, das in öffentliche Kanäle eingeleitet wird, EUR 0,37 je Quadratmeter versiegelte Grundstücksfläche.

Für die Teilleistung Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben beträgt die Gebühr EUR 20,31 je Kubikmeter Abwasser, EUR 2,38 je Meter Schlauchlänge und EUR 17,85 Zulage für Schlauchlängen von mehr als 15 Metern.

Für die Teilleistung Entsorgung von Fäkalgruben (ausschließlich Trockenklosett) beträgt die Gebühr EUR 42,98 pro Kubikmeter Abwasser, EUR 2,38 je Meter Schlauchlänge und EUR 17,85 Zulage für Schlauchlängen von mehr als 15 Metern.

Für die Teilleistung Entsorgung von Kleinkläranlagen beträgt die Gebühr EUR 42,98 pro Kubikmeter Abwasser (Klärschlamm), EUR 2,38 je Meter Schlauchlänge und EUR 17,85 Zulage für Schlauchlängen von mehr als 15 Metern. Im Falle des § 49 Abs. 3 S. 2 AbwS für das Überlaufwasser aus Kleinkläranlagen beträgt die Gebühr EUR 0,84 je Kubikmeter Schmutzwasser.

Für Teilleistungen der Einleitung von Abwasser in öffentliche Abwasseranlagen, die gemäß § 48 Abs. 3 S. 1 AbwS nicht an ein Klärwerk angeschlossen sind, beträgt die Gebühr EUR 0,84 je Kubikmeter Abwasser.

Für die Teilleistung Abwasserentsorgung, in denen der AZV – LN ermächtigt ist, Nutzungsverträge im Namen des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr für die Einleitung in den Straßengraben des Straßenbaulastträgers mit den Einleitern abzuschließen, beträgt die Leistung EUR 11,87 pro Monat oder EUR 2.182,60 als einmaligen Ablösebetrag.

B. Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des AZV – LN sank im Wirtschaftsjahr 2021 um TEUR 755 und beträgt TEUR 42.517. Das Eigenkapital erhöht sich durch die Zugänge der Abwasseranschlussbeiträge und der Straßenentwässerungsbeiträge saldiert mit der Wertberichtigung der zinslos gestundeten Beiträge für landwirtschaftlich genutzte Flächen innerhalb der Kapitalrücklage sowie das Jahresergebnis und beträgt TEUR 21.5667.

Die Kennzahlen der Vermögensstruktur im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	2021	2020
Anlagenquote	94,0%	91,9 %
Eigenkapitalquote	50,7%	49,2 %
Fremdkapitalquote	19,1%	20,6 %

Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen TEUR 2.353. Der Abfluss liquider Mittel für Investitionen belief sich dabei auf TEUR 1.682.

Die Kennzahlen der Finanzierungsstruktur im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	2021	2020
Anlagendeckung durch bilanzielles Eigenkapital	54,0%	53,5 %
Liquidität 1. Grades	288,9%	173,6 %
Cash Flow	TEUR xxx	TEUR 676

Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2021 sanken die Umsatzerlöse auf TEUR 2.519. Das Rohergebnis des Zweckverbandes beträgt TEUR 1.5313 und sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 36058.

Die Kennzahlen der Ertragslage im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	2021	2020
Umsatzrentabilität	-4,9%	8,2 %
Eigenkapitalrentabilität	-0,6%	1,1 %
Gesamtkapitalrentabilität	-0,1%	0,8 %

III. Prognosen, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

A. Vorschau für das Wirtschaftsjahr 2022

Der Erfolgsplan 2022 weist Erträge in Höhe von TEUR 3.328, Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.448 und somit einen Jahresverlust von ./ TEUR -120 aus.

Nach dem Vermögensplan 2022 sind Investitionen von TEUR 4.313 geplant.

Der Finanzbedarf für die Investitionen und die Kredittilgung soll über die eigene Finanzkraft des Zweckverbandes und Zuschüsse sowie eine Darlehensaufnahme gedeckt werden.

B. Prognosen, Chancen und Risiken

Der AZV – LN plant sein Abwasserbeseitigungskonzept und das darin enthaltene Mischwasserbeseitigungskonzept bis zum Ende des Jahres 2022 vollständig umzusetzen. Das bedeutet, dass der Stand der Technik (SdT) der Mischwassereinleitungen innerhalb des Verbandsgebietes abschließend im Jahr 2022 erreicht werden soll. Aufgrund der derzeitigen Preis- und Zinsentwicklung wird dieses Ziel derzeit noch einmal auf seine Realisierbarkeit in diesem zeitlichen Rahmen geprüft.

Anlagen, welche die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erreicht haben, werden im Rahmen des geplanten Investitionsprogramms systematisch ersetzt.

Mit dem Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) vom 7. Mai 2021 wurde dem AZV – LN mitgeteilt, dass die Förderung von Ertüchtigungen und Ersatzneubauten bestehender Abwasserkanäle nach Nr. 2.3 der Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft (RL SWW/2016) zunächst bis auf weiteres ausgesetzt ist. Dies hat auch in Zukunft zur Folge, dass alle Ersatzneubauten bzw. Investitionen in das Kanalnetz in Bezug auf Ihren Realisierungszeitraum auf den Prüfstand gestellt werden. Inwieweit es sich bei der Aussetzung der Förderrichtlinie um einen temporären Vorgang handelt, ist weiterhin nicht bekannt. Sollte die Förderung nicht wiederaufgenommen werden, ist davon auszugehen, dass es mittelfristig zu einer Gebührenerhöhung aufgrund des erhöhten Finanzierungsaufwandes kommen wird. Dieser Effekt wird sich langfristig durch die Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus verstärken. Auch der derzeit nicht betroffene Fördergegenstand der Sonderbauwerke unterliegt einem hohen Zinsrisiko. In Folge der

Systematik der Förderung als Zinsverbilligung mit der Auszahlung eines Tilgungszuschusses wirkt sich die derzeitige Zinssteigerung stark auf die zu erwartenden Zinskosten und gebührenrelevanten Abschreibungen aus.

Langfristige finanzielle Risiken ergeben sich für die Abwasserbeseitigung weiterhin aus der demographischen Entwicklung im Entsorgungsgebiet und der damit verbundenen Problematik der fixen Kosten der Abwasserentsorgung. Ein weiteres Risiko, welches das Problem der fixen Kosten mittelfristig verstärkt, ist die derzeitige von einem weiteren Preisanstieg gekennzeichnete Entwicklung der Aufwendungen für Investitionen, Ersatzinvestitionen und - wie im Vorfeld genannt - der Änderung der Förderpolitik des Freistaates Sachsen. Auch im Bereich des Zukaufs von Dienstleistungen, welche durch den AZV – LN außerhalb der Betriebs- und Geschäftsführung beschafft werden müssen, sowie durch stark steigende Energiekosten ergeben sich weitere Kostensteigerungen, die zu wirtschaftlichen Belastungen führen können.

Derzeit plant die Große Kreisstadt Löbau die Erweiterung des Gewerbegebietes West. Aus diesem Vorhaben ergibt sich ein investiver Erweiterungsbedarf der Kläranlage und des Kanalnetzes. Aufgrund der schwer abschätzbaren Entwicklung der Auslastung des Gewerbegebietes ergeben sich gewisse Risiken aber auch Chancen bei der Refinanzierung der Investitionen.

Kurzfristige Liquiditätsrisiken ergeben sich aus den derzeitigen Entwicklungen am Energiemarkt. Es kann derzeit nicht eingeschätzt werden, inwiefern die angekündigten massiven Preissteigerungen in den allgemeinen Lebensbereichen zu einem erhöhten Forderungsausfall (Gebühren) führen werden.

Der AZV – LN ist in seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Stadtwerke Löbau GmbH hat in ihrer Funktion als Geschäftsführer ein Risikofrüherkennungssystem implementiert. Die Regelungen zum Risikomanagement sind in einem „Handbuch Risikomanagement für die Stadtwerke Löbau GmbH und den Abwasserzweckverband Löbau Nord“ dokumentiert. Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Zweckverbandes gefährden, frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden Risiken bewertet, analysiert und dokumentiert, die Risikoüberwachung erfolgt in einem zyklischen Prozess.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen beim Energiebezug, den Rohstoffen, aber auch im Bereich Baukosten ausgegangen.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im Mai 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,9 % zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Der Zweckverband verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Wirtschaftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdenden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigende Risiken bestanden und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Löbau, am 30. Juni 2022

Abwasserzweckverband Löbau-Nord


gez. Roland Höhne
Verbandsvorsitzender

ABWASSERZWECKVERBAND LÖBAU-NORD, LÖBAU

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	68.455,69	68.455,69
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	234.190,59	39.794,15
2. Abwasserreinigungsanlagen	1.087.658,00	1.367.597,00
3. Abwassersammlungsanlagen	38.110.109,00	37.472.863,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.508,00	73.381,00
5. Anlagen im Bau	422.281,41	733.684,59
	<u>39.907.747,00</u>	<u>39.687.319,74</u>
	39.976.202,69	39.755.775,43
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.788,13	20.632,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.471,21	168.105,97
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	0,00	87.297,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	6.606,20
	<u>177.471,21</u>	<u>262.009,17</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.353.023,06</u>	<u>3.233.343,03</u>
	<u>2.551.282,40</u>	<u>3.515.984,94</u>
	<u>42.527.485,09</u>	<u>43.271.760,37</u>

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Allgemeine Rücklage	6.111.846,77	5.962.361,97
II. Kapitalrücklage	12.249.033,66	11.996.603,68
III. Gewinnvortrag	3.327.454,14	3.083.690,85
IV. Jahresergebnis	<u>-111.825,04</u>	<u>243.763,29</u>
	21.576.509,53	21.286.419,79
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	12.785.518,00	12.991.416,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	61.274,00	62.433,00
D. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	475.985,94	241.855,41
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.553.789,48	7.457.621,41
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.797,23	182.544,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	182.561,04	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>838.049,87</u>	<u>1.049.470,30</u>
	<u>7.628.197,62</u>	<u>8.689.636,17</u>
	<u>42.527.485,09</u>	<u>43.271.760,37</u>

ABWASSERZWECKVERBAND LÖBAU-NORD, LÖBAU

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	2.519.261,70	2.984.997,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>599.830,13</u>	<u>541.388,22</u>
	3.119.091,83	3.526.385,58
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16.396,88	-33.570,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.569.941,27</u>	<u>-1.602.141,94</u>
	-1.586.338,15	-1.635.712,73
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.449.163,05	-1.420.400,58
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.631,79	-104.889,71
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.743,79	1.050,00
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 12.447,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-79.527,67</u>	<u>-122.669,27</u>
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 37.768,00)		
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-111.825,04</u>	<u>243.763,29</u>
9. Jahresergebnis	<u><u>-111.825,04</u></u>	<u><u>243.763,29</u></u>

**Abwasserzweckverband Löbau-Nord,
Löbau**

**Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2021
einschließlich der
Entwicklung des Anlagevermögens**

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2021

I. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des AZV Löbau-Nord mit Sitz in Löbau wurden gemäß § 58 Abs. 1 SächsKomZG i. V. m. § 31 und den §§ 11 – 15 SächsEigBVO nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Das Gliederungsschema der Bilanz wurde nach § 265 Abs. 5 HGB um die Forderungen gegen Verbandsmitglieder und Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern erweitert. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung kam das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Prämisse der Unternehmensfortführung.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringenden Vermerke wurden im Interesse einer besseren Klarheit im Anhang aufgeführt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Es werden Nutzungsrechte an Grundstücken ausgewiesen; sie werden nicht abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ermittelt anhand der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern, bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten werden nur die handelsrechtlich vorgeschriebenen Gemeinkosten einbezogen. Für die planmäßigen Abschreibungen wurde ausschließlich die lineare Methode angewandt.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die **flüssigen Mittel** wurden zum Nominalwert angesetzt.

Der **Kapitalrücklage** wurden entsprechend der Änderung der SächsEigBVO vom 31. Dezember 2011 die den Kunden berechneten Abwasseranschlussbeiträge sowie Straßenentwässerungsbeiträge zugeführt.

In dem **Sonderposten für Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen werden Fördermittel der öffentlichen Hand passiviert. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die halbe Auflösung. Weiterhin erfolgt unter diesem Sonderposten der Ausweis der verrechneten Abwasserabgabe.

Als **empfangene Ertragszuschüsse** werden Erstattungen aus Hausanschlusskosten dargestellt. Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Darüber hinaus werden langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

A. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** geht aus dem beiliegendem Anlagenspiegel hervor.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beinhalten hauptsächlich Forderungen aus Abwasserbescheiden. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung von 3 % des um Einzelwertberichtigungen bereinigten Forderungsbestandes Rechnung getragen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine **Forderungen gegen Verbandsmitglieder**.

Die **Allgemeine Rücklage** beträgt TEUR 6.112.

Die auf die Mitglieder entfallenden Anteile stellen sich wie folgt dar:

	<u>Anteil</u>
Stadt Löbau	93,33 %
Gemeinde Rosenbach	6,67 %

Mit Beschluss 04/2021 der Verbandsversammlung vom 23. November 2021 wurde der Jahresgewinn 2020 auf neue Rechnung vorgetragen.

Es bestehen die folgenden **sonstigen Rückstellungen**:

	Stand 01.01.2021	Zuführung	Ab-/Auf- zinsung	Inanspruch- nahme/ Umgliederung	Auf- lösung	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kostenüber- deckung	0	230	-12	0	0	218
Abwasser- abgabe	207	51	0	6	1	250
Nachsorge- verpflichtung	0	0	0	0	0	0
Jahresab- schlusskosten	7	7	0	7	0	7
Rückzahlungs- verpflichtungen	28	0	0	28	0	0
	242	288	-12	41	1	476

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** haben folgende Restlaufzeiten

(Klammerangaben betreffen das Vorjahr):

	Gesamtbetrag 31.12.2021	Davon mit einer Restlaufzeit			gegenüber Verbands- mitgliedern
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr	über fünf Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.553.789,48 (7.457.621,41)	366.428,91 (1.465.020,05)	6.187.360,57 (5.992.601,36)	4.453.548,58 (4.625.012,80)	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.797,23 (182.544,46)	53.797,23 (182.544,46)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmit- gliedern	182.561,04 (0,00)	182.561,04 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	838.049,87 (1.049.470,30)	211.828,87 (214.508,30)	626.221,00 (834.962,00)	0,00 (0,00)	0,00
Gesamt	7.628.197,62 (8.689.636,17)	814.616,05 (1.862.072,81)	6.813.581,57 (6.827.563,36)	4.453.548,58 (4.625.012,80)	0,00

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Kostenüberdeckung der Gebührenkalkulation sowie noch nicht verrechnete Abschlagszahlungen von Kunden aus der Jahresverbrauchsabrechnung der Schmutzwassergebühren.

Es bestehen keine Besicherungen der Verbindlichkeiten durch Bürgschaften, Pfandrechte oder sonstige Sicherheiten.

B. Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

	<u>TEUR</u>
Abwasserentsorgung	1.852
Niederschlagswasserentsorgung	422
Fäkalentsorgung	43
Kleineinleiterabgaben	1
Straßenentwässerungsbetriebskosten	208
Inanspruchnahme der Verbindlichkeit für Gebührenaussgleich	209
Einstellung Rückstellung für Kostenüberdeckungen 2021	-230
Weiterberechnung von Straßenentwässerungskostenanteilen	11
Sonstige Umsatzerlöse	4
	<u>2.519</u>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** umfassen u. a. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Fördermittel (TEUR 440) und Auflösung der verrechneten Abwasserabgabe (TEUR 90).

Bei den Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** handelt es sich hauptsächlich um Direktmaterial in Form von Instandhaltungsmaterial und Ersatzteilen.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** betreffen vorwiegend die technische Betriebsführung (TEUR 1.065) und die Geschäftsführung (TEUR 249) durch die Stadtwerke Löbau GmbH, Aufwendungen für Instandhaltung (TEUR 189) sowie die Verbrauchsabrechnung Schmutzwasser (TEUR 38) durch die Stadtwerke Löbau GmbH und die SOWAG.

Die **Abschreibungen** beinhalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.449.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen die Abwasserabgabe (TEUR 50), Beratungskosten (TEUR 9), Rechts-, Gerichts- und Notarkosten (TEUR 7) Wirtschaftsberatungs- und Prüfungskosten (TEUR 7) sowie nichtproduktive Fremdleistungen (TEUR 5) enthalten.

Die **Zinsaufwendungen** enthalten die planmäßigen Aufwendungen für den Kapitaldienst.

IV. Sonstige Angaben

A. Angaben zu den Organen

Verbandsvorsitzender des AZV Löbau-Nord ist Herr Roland Höhne, Bürgermeister der Gemeinde Rosenbach, stellvertretender Verbandsvorsitzender ist Herr Dietmar Buchholz, Oberbürgermeister der Stadt Löbau.

Der Verwaltungsrat wird gebildet durch:

Herrn Roland Höhne

Herrn Dietmar Buchholz (bis 30. April 2021)

Herrn Guido Storch (1. Mai 2021 bis 30. September 2021)

Herrn Holm Belger (1. Oktober 2021 bis 1. Dezember 2021)

Herrn Albrecht Gubsch (ab 2. Dezember 2021)

Die Verbandsversammlung setzte sich in 2021 wie folgt zusammen:

Roland Höhne	Bürgermeister der Gemeinde Rosenbach
Dietmar Buchholz	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Löbau (bis 30. April 2021)
Guido Storch	Verhinderungsvertreter des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Löbau (1. Mai 2021 bis 30. September 2021)
Holm Belger	Verhinderungsvertreter des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Löbau (1. Oktober 2021 bis 1. Dezember 2021)
Albrecht Gubsch	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Löbau (ab 2. Dezember 2021)
Hartmut Nahrstedt	Diplom-Agraringenieur Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau (bis 7. Oktober 2021)
Uwe Wislicenus	Selbständig Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau (ab 8. Oktober 2021)
Mercedes Krumpolt	Ärztin Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
Heiko Neumann	Optiker Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
Robert Haupt	Bäcker Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau (bis 7. Oktober 2021)
Jens Ballack	Justizvollzugsbeamter Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau (ab 8. Oktober 2021)
Heiner Putzmann	Ruhestand Stadtrat der Großen Kreisstadt Löbau
Ronny Grosche	Berufskraftfahrer Gemeinderat der Gemeinde Rosenbach
Matthias König	Straßenbauer Gemeinderat der Gemeinde Rosenbach
Lars Grolms	Wirtschaftsinformatiker Gemeinderat der Gemeinde Rosenbach

An den Verbandsvorsitzenden, dessen Stellvertreter und die Verbandsräte wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 2.920,00 gezahlt.

B. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Der AZV Löbau-Nord beschäftigte im Berichtszeitraum kein eigenes Personal.

C. Sonstige Finanzielle Verhältnisse

Die Verpflichtungen aus Bestellobligo belaufen sich auf TEUR 341.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Betriebsführungs- und weiteren Dienstleistungsverträgen bestehen in Höhe von ca. TEUR 1.432 p. a.

D. Sonstige Angaben

Vom **Abschlussprüfer** wurde für das Wirtschaftsjahr ein Gesamthonorar von TEUR 7 berechnet und aufwandswirksam verbucht. Das Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

Für Jahresabschlussprüfungsleistungen	TEUR 7
---------------------------------------	--------

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresverlust von TEUR 112 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

E. Nachtragsbericht

Ende Februar 2022 haben russische Truppen die Ukraine völkerrechtswidrig angegriffen. Die Ungewissheit über den Fortgang der Entwicklungen im Verbund mit verhängten Wirtschaftssanktionen führten zu einer instabilen wirtschaftlichen Lage, vor allem am Beschaffungsmarkt. Infolge dessen sind erhebliche Preissteigerungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten bereits eingetreten und auch noch weiter zu erwarten. In diesem Zusammenhang ist auch die aktuell hohe Inflationsrate zu beachten. Deshalb werden auch in allen übrigen Aufwandsbereichen Kostensteigerungen zu berücksichtigen sein. Ein derzeit nicht auszuschließendes Gasembargo könnte zu weitreichenderen Belastungen des Geschäftsbetriebs führen. Insgesamt sind die Auswirkungen des Krieges und einer möglichen weiteren Eskalation auf die Geschäftsentwicklung 2022 derzeit nicht hinreichend genau abschätzbar.

Löbau, den 30. Juni 2022

Abwasserzweckverband Löbau-Nord

gez. Roland Höhne

Verbandsvorsitzender

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2021 EUR	1. Jan. 2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2021 EUR	31. Dez. 2021 EUR	31. Dez. 2020 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	75.655,19	0,00	0,00	0,00	75.655,19	7.199,50	0,00	0,00	7.199,50	68.455,69	68.455,69
SACHANLAGEN											
Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	59.609,85	207.170,04	0,00	10.581,60	256.198,29	19.815,70	2.192,00	0,00	22.007,70	234.190,59	39.794,15
Abwasserreinigungsanlagen	8.762.025,21	17.203,98	0,00	15.131,53	8.764.097,66	7.394.428,21	295.867,98	13.856,53	7.676.439,66	1.087.658,00	1.367.597,00
Abwassersammlungsanlagen	56.311.013,10	1.131.291,36	631.913,53	12.200,78	58.062.017,21	18.838.150,10	1.125.958,89	12.200,78	19.951.908,21	38.110.109,00	37.472.863,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	521.960,21	5.865,18	0,00	4.255,76	523.569,63	448.579,21	25.144,18	3.661,76	470.061,63	53.508,00	73.381,00
Anlagen im Bau	733.684,59	320.510,35	-631.913,53	0,00	422.281,41	0,00	0,00	0,00	0,00	422.281,41	733.684,59
	<u>66.388.292,96</u>	<u>1.682.040,91</u>	<u>0,00</u>	<u>42.169,67</u>	<u>68.028.164,20</u>	<u>26.700.973,22</u>	<u>1.449.163,05</u>	<u>29.719,07</u>	<u>28.120.417,20</u>	<u>39.907.747,00</u>	<u>39.687.319,74</u>
	<u>66.463.948,15</u>	<u>1.682.040,91</u>	<u>0,00</u>	<u>42.169,67</u>	<u>68.103.819,39</u>	<u>26.708.172,72</u>	<u>1.449.163,05</u>	<u>29.719,07</u>	<u>28.127.616,70</u>	<u>39.976.202,69</u>	<u>39.755.775,43</u>

Anlage 11

Haushaltssatzung 2021

Abwasserzweckverband Löbau-Süd

(Beschluss 12/2020 der Verbandsversammlung vom 24.11.2020 und mit Beitrittsbeschluss vom 28.01.2021)

Haushaltssatzung 2021

Abwasserzweckverband "Löbau-Süd"

(Fassung vom 28.01.2021)

Paragraph 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

im Erfolgsplan	
Erlöse und Kosten von je	1929,4 T€
davon:	
Erlöse und Erträge	1929,4 T€
Aufwendungen	1849,2 T€
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	80,2 T€
im Liquiditätsplan	
einen Mittelzu-(+)/-abfluss(-) von	-752,6 T€
davon aus:	
laufender Geschäftstätigkeit	411,1 T€
Investitionstätigkeit	-882,0 T€
Finanzierungstätigkeit	-281,7 T€
und dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) von	0,0 T€
und dem Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen) von	0,0 T€

Paragraph 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf 360,0 T€

Paragraph 3

Es werden keine Umlagen erhoben.

Beschlossen in der Verbandsversammlung am 24. November 2020 mit Beschluss Nr. 12 /2020 und mit Beitrittsbeschluss vom 28. Januar 2021

Zittau, den 29. Januar 2021



Petrutis
Verbandsvorsitzender

Anlage 12

Zuarbeit zu Beteiligungsbericht

und

Beteiligungsbericht 2021 des AZV Löbau-Süd

Zuarbeit zu
Beteiligungsbericht

hinsichtlich des

Zweckverband: AZV Löbau-Süd

Jahresabschluss: 2021

Datum: 05. August 2022



Petruttis
Verbandsvorsitzender

Bezeichnung:	Abwasserzweckverband „Löbau-Süd“
Rechtsform:	Körperschaft öffentlichen Rechts
Sitz/ Anschrift:	Äußere Weberstraße 43 02763 Zittau
Gründungsjahr:	1992 (Sicherheitsneugründung 1999)
Unternehmenszweck:	Aufgabenträger der öffentlichen Abwasserentsorgung in den Mitgliedsgemeinden
Stammkapital:	in der Satzung nicht festgelegt

Organe des Zweckverbandes

Zusammensetzung der Verbandsversammlung:

für die Gem. Schönbach	Herr Uwe Petruttis (Verbandsvorsitzender) Bürgermeister der Gemeinde Schönbach
für die Gem. Kottmar	Herr Michael Görke Bürgermeister der Gemeinde Kottmar
für die Gemeinde Lawalde	Frau Nadja Kneschke Bürgermeisterin der Gemeinde Lawalde
für die Gem. Dürrhennersdorf	Herr Albrecht Gubsch (stv. Verbandsvorsitzender) Bürgermeister der Gemeinde Dürrhennersdorf (bis 12/2021)
für die Gem. Großschweidnitz	Herr Jons Anders Bürgermeister der Gemeinde Großschweidnitz
für die Stadt Löbau	Herr Dietmar Buchholz Oberbürgermeister der Stadt Löbau bis 12/2021
vertreten durch	Herr Albrecht Gubsch , Bauamt der Stadt; (ab 01/2022 Oberbürgermeister)

Zusammensetzung des Verbandsausschusses

Den Verbandsausschuss bilden die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen bzw. der Oberbürgermeister der Mitgliedsgemeinden.

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Der AZV hat die Geschäftsführung an die SOWAG mbH beauftragt.

Abschlussprüfer

bis 2002	WIBERA Wirtschaftsberatung AG
2003 bis 2006	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
2007 bis 2016	BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
ab 2017	ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Der AZV beschäftigt kein Personal.

Verbandsmitglieder und deren Anteile:

<u>Mitgliedsgemeinde</u>	<u>Einwohner per 30.06.2021</u>	<u>Anteil am ZV in %</u>
Dürrhennersdorf	953	11,12
Großschweidnitz	1.275	14,87
Stadt Löbau, OT Großdehsa	315	3,67
Kottmar	3.151	36,75
Lawalde	1.800	20,99
Schönbach	1.080	12,60
Summe	8.574	100,00

Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und seinen Mitgliedsgemeinden**- Gewinnabführungen an die Gemeinden:**

Aus der Nachkalkulation der Gebühren für den Zeitraum 2011 – 2015 wurde im Jahr 2015 eine Ausschüttung in Höhe von T€ 60 an die Mitgliedsgemeinden beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Februar 2016 wie folgt:

<u>Mitgliedsgemeinde</u>	<u>Anteil an Ausschüttung EK- Verzinsung 2011 - 2015</u> in €
Dürrhennersdorf	6.587,69
Großschweidnitz	8.858,18
Stadt Löbau, OT Großdehsa	2.263,90
Lawalde	12.523,86
Kottmar	22.231,00
Schönbach	7.535,37
Summe	60.000,00

Aus der Nachkalkulation der Gebühren für das Jahr 2016 wurde im Jahr 2017 eine Ausschüttung in Höhe von T€ 37,7 an die Mitgliedsgemeinden beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Oktober 2017 wie folgt:

<u>Mitgliedsgemeinde</u>	<u>Anteil an Ausschüttung EK- Verzinsung 2016</u> in €
Dürrhennersdorf	4.166,34
Großschweidnitz	5.570,31
Stadt Löbau, OT Großdehsa	1.424,67
Lawalde	7.935,10
Kottmar	13.911,27
Schönbach	4.692,31
Summe	37.700,00

Aus der Nachkalkulation der Gebühren für das Jahr 2017 wurde im Jahr 2018 eine Ausschüttung in Höhe von T€ 47,1 an die Mitgliedsgemeinden beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Oktober 2018 wie folgt:

<u>Mitgliedsgemeinde</u>	<u>Anteil an Ausschüttung EK- Verzinsung 2017</u> in €
Dürrhennersdorf	5.196,95
Großschweidnitz	6.823,64
Stadt Löbau, OT Großdehsa	1.822,10
Lawalde	9.908,01
Kottmar	17.391,83
Schönbach	5.957,48
Summe	47.100,00

Aus der Nachkalkulation der Gebühren für das Jahr 2018 wurde im Jahr 2019 eine Ausschüttung in Höhe von T€ 56,9 an die Mitgliedsgemeinden beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2019 wie folgt:

<u>Mitgliedsgemeinde</u>	<u>Anteil an Ausschüttung EK- Verzinsung 2018</u> in €
Dürrhennersdorf	6.327,96
Großschweidnitz	8.424,37
Stadt Löbau, OT Großdehsa	2.186,73
Lawalde	11.927,00
Kottmar	20.873,87
Schönbach	7.160,07
Summe	56.900,00

Aus der Nachkalkulation der Gebühren für das Jahr 2019 wurde im Jahr 2020 eine Ausschüttung in Höhe von T€ 63,2 an die Mitgliedsgemeinden beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2020 wie folgt:

<u>Mitgliedsgemeinde</u>	<u>Anteil an Ausschüttung EK- Verzinsung 2019</u> in €
Dürrhennersdorf	7.105,11
Großschweidnitz	9.227,23
Stadt Löbau, OT Großdehsa	2.462,53
Lawalde	13.290,40
Kottmar	23.256,38
Schönbach	7.858,35
Summe	63.200,00

Aus der Nachkalkulation der Gebühren für das Jahr 2020 wurde im Jahr 2021 eine Ausschüttung in Höhe von T€ 25,6 an die Mitgliedsgemeinden beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im November 2021 wie folgt:

<u>Mitgliedsgemeinde</u>	<u>Anteil an Ausschüttung EK- Verzinsung 2020</u> in €
Dürrhennersdorf	2.858,00
Großschweidnitz	3.754,00
Stadt Löbau, OT Großdehsa	946,00
Lawalde	5.400,00
Kottmar	9.402,00
Schönbach	3.240,00
Summe	25.600,00

- **Verlustabdeckungen** durch die Gemeinden:

Es wurden Betriebskostenumlagen gemäß folgender Aufstellung erhoben:

<u>Mitgliedsgemeinde</u>	<u>Umlage 2002</u> in €	<u>Umlage 2003</u> in €	<u>Umlage 2004</u> in €
Dürrhennersdorf	20.286,38	20.554,12	247.033,83
Großschweidnitz	23.867,27	23.969,07	286.504,26
Stadt Löbau, OT Großdehsa	7.113,82	7.007,09	84.439,23
Lawalde	35.233,40	35.148,20	424.748,95
Niedercunnersdorf	28.583,17	28.350,52	345.415,35
Obercunnersdorf	37.247,65	37.065,08	440.851,31
Schönbach	22.668,31	22.905,93	276.293,00
Summe	175.000,00	175.000,01	2.105.285,93

Die Umlage 2004 wurde in Raten von 2004 bis 2013 erhoben. 2013 beschloss die Verbandsversammlung eine Verlängerung der Ratenzahlung bis ins Jahr 2022.

In den Geschäftsjahren 2005 bis 2021 wurden keine Umlagen erhoben.

Im Jahr 2008 beschloss der Zweckverband im Rahmen der Gewinnverwendung des Vorjahres, die Umlagen um T€ 50 zu senken.

Diese Senkung der Umlage verteilte sich auf die Mitgliedsgemeinden wie folgt:

<u>Mitgliedsgemeinde</u>	<u>Umlage 2004</u> in €	<u>Senkung Umlage 2008</u> in €
Dürrhennersdorf	247.033,83	-5.866,99
Großschweidnitz	286.504,26	-6.804,40
Stadt Löbau, OT Großdehsa	84.439,23	-2.005,41
Lawalde	424.748,95	-10.087,68
Niedercunnersdorf	345.415,35	-8.203,53
Obercunnersdorf	440.851,31	-10.470,10
Schönbach	276.293,00	-6.561,88
Summe	2.105.285,93	-50.000,00

- Sonstige Zuschüsse von den Gemeinden: keine
- Von den Gemeinden übernommene Bürgschaften oder Gewährleistungen: keine

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Grundlagen des Unternehmens

Der Abwasserzweckverband „Löbau-Süd“ wurde 1991 als Teilverband und im Juli 1993 als Vollverband gegründet. Am 30. April 1999 erfolgte die Sicherheitsneugründung des Abwasserzweckverbandes. Ihm gehörten im Berichtszeitraum die Gemeinden Kottmar mit den Ortsteilen Kottmarsdorf, Niedercunnersdorf, Obercunnersdorf und Ottenhain, Großschweidnitz, Schönbach, Dürrhennersdorf, Lawalde sowie die Stadt Löbau mit dem OT Großdehsa an.

Der Abwasserzweckverband beauftragte die Süd-Oberlausitzer Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH (SOWAG), deren Mitgesellschafter er seit 1997 ist, mit der Durchführung der technischen und kaufmännischen Betriebsführung seiner Abwasseranlagen. Der Abwasserzweckverband beschäftigt kein eigenes Personal.

Der Abwasserzweckverband „Löbau-Süd“ wendet die Vorschriften des Sächsischen Eigenbetriebsrechts an.

Im Jahr 1993 war eine Generalentwässerungsplanung für den Abwasserzweckverband erstellt worden. Auf dieser Grundlage wurde im Jahr 2001 ein Abwasserbeseitigungskonzept entwickelt, das in den Jahren 2006, 2008, 2010 und 2013 aktualisiert wurde.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung

Überblick Markt, Branche, Konjunktur

Die Abwasserentsorgung ist eine Aufgabe der kommunalen Daseinsfürsorge. Mit der Bildung der SOWAG mbH als kommunale Eigengesellschaft sichern der AZV und weitere regionale Aufgabenträger der Wasserver- und Abwasserentsorgung die effiziente Aufgabenerfüllung durch Nutzung sinnvoller Synergien. Gleichzeitig üben sie die vollständige Kontrolle über die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung aus.

Die Abwasserentsorgung wird durch Anschluss- und Benutzungszwang geregelt. Eine Deregulierung des Marktes ist derzeit nicht vorgesehen.

Das Geschäft des AZV ist insgesamt wenig von der Konjunktur beeinflusst. Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung im Entsorgungsgebiet stellt jedoch eine besondere Herausforderung im Hinblick auf den wirtschaftlichen Betrieb der Entsorgungsanlagen dar.

Politische Rahmenbedingungen

EU-Ziele:

Wasser ist wesentlich für das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen sowie für die Wirtschaft. Der Schutz und die Bewirtschaftung von Gewässern sind staatenübergreifende Aufgaben.

Wesentliche Grundlage der Abwasserentsorgung ist die EU-Richtlinie zur Behandlung kommunalen Abwassers. Sie hat den Schutz der Umwelt in der Europäischen Union (EU) vor den schädlichen Wirkungen (z. B. Eutrophierung) durch kommunales Abwasser zum Ziel. Dazu legt sie EU-weite Regeln für das Sammeln, Behandeln und Ableiten von Abwasser fest. Schwerpunkte dieser EU-Richtlinie sind unter anderem die Regelung der geordneten Abwasserentsorgung und/oder einer weitergehenden Behandlung entsprechend der Siedlungsstruktur, die Anforderungen an die Wartung von Abwasserbehandlungsanlagen, den Schutz der Gewässer vor Verschmutzung durch die Eingrenzung von Regenüberläufen und Grundsätze zur Entsorgung und Wiederverwendung von Klärschlamm.

Deutschland:

Die EU-Vorgaben werden in Deutschland durch das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes, die Abwasser- und die Klärschlammverordnung sowie die Indirekteinleiterverordnung präzisiert. Zudem gilt in Sachsen das Sächsische Wassergesetz und die Sächsische Kommunalabwasserverordnung.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage des AZV

a) Ertragslage

Der Zweckverband erzielte im Jahr 2021 ein positives Jahresergebnis. Der AZV verzeichnete etwas höhere Einleitmengen und damit geringfügig höhere Umsatzerlöse aus der Abwasserentsorgung gegenüber dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge und auch die Summe aller Aufwendungen blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant. Dies führte zu einem Jahresüberschuss, der mit T€ 164 in etwa dem des Vorjahres (T€ 167) entspricht. Der Vorjahreswert wurde um die Rückstellungsbildung für die Gebührenüberdeckung aus der Nachkalkulation 2016-2020 bereinigt.

b) Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden durch den AZV ein Förderdarlehen bei der Sächsischen Aufbaubank aufgenommen (T€ 382). Kredite in Höhe von T€ 471 wurden getilgt. Der Verband war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Barmittelbestand des AZV hat sich im Geschäftsjahr 2021 durch die Darlehensaufnahme erhöht und beträgt zum 31.12.2021 T€ 873 (i.Vj. T€ 695).

c) Vermögenslage

Das Eigenkapital des Zweckverbandes sank im Jahr 2021 um T€ 133. Der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 164 sowie die Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage aus im Jahr 2021 vereinnahmten Abwasserbeiträgen (T€ 33) erhöhten das Eigenkapital. Abgänge entstanden durch die erstmalige Kürzung der zweckgebundenen Rücklage um die langfristig gestundeten und im Grundbuch gesicherten Forderungen aus Abwasserbeiträgen (T€ 304) sowie durch die Ausschüttung von Überschüssen aus der Eigenkapitalverzinsung basierend auf der Nachkalkulation für das Geschäftsjahr 2020 (T€ 26).

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2021 T€ 12.771 (i.Vj. T€ 12.904). Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr und beträgt 42,3 % (im Vorjahr 41,5 %).

Der Abwasserzweckverband investierte im Jahr 2021 T€ 183. Wichtigste Investitionsmaßnahmen waren der Abschluss der Erneuerung der Rechenanlage auf der Kläranlage Großschweidnitz (T€ 44), der Ersatz der Plattenbelüfter im Belebungsbecken 2 (T€ 19) und die Erneuerung des Abwasserpumpwerks Großschweidnitz, Ernst-Thälmann-Straße (T€ 81).

Anlagen im Bau bestehen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von T€ 3 und betreffen Planungsleistungen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 723 gesunken. Abschreibungen in Höhe von T€ 895 und Anlagenabgänge vor allem aus dem Teilabgang des Belebungsbeckens 2 der KA Großschweidnitz im Zusammenhang mit dem Austausch der Plattenbelüfter (T€ 11) standen Investitionen in Höhe von T€ 183 gegenüber.

Im Wirtschaftsjahr 2021 befanden sich das Grundstück Großdehsa, Flurstück 8, bebaut mit dem Pumpwerk Großdehsa, in Großschweidnitz die Flurstücke 220, 221 (zentrale Kläranlage) und 192/1 (Abwasserpumpwerk), in Lawalde das Flurstück 915/1 (Abwasserpumpwerk) sowie in Lawalde, Streitfeld das Flurstück 72/1 (Abwasserpumpwerk) im Besitz des Abwasserzweckverbandes. Im Berichtszeitraum wurden keine Grundstücke erworben oder veräußert.

Auf der Passivseite sanken die Ertragszuschüsse aus Fördermitteln um T€ 395. Auflösungen in Höhe von T€ 420 standen Zugänge aus dem Erhalt von Fördermitteln in Höhe von T€ 26 gegenüber, die der AZV nachträglich für die Investitionen der Jahre 2019/2020 zur Erschließung in Schönbach, Neudorfstraße erhielt.

Der Sonderposten aus der Verrechnung der Abwasserabgabe stieg im Jahr 2021 um T€ 42. Dem Sonderposten wurden Mittel in Höhe von T€ 58 aus der Verrechnung von Abwasserabgabe aus den Jahren 2017-2020 für die Erweiterung des Kanalnetzes in Kottmar, OT Kottmarsdorf und in Schönbach zugeführt. Es wurde eine Auflösung in Höhe von T€ 16 verbucht.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	01.01.2021	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
	€	€	€	€	€
Rückstellungsspiegel					
Jahresabschluss	19.466,80	19.466,80	0,00	19.876,80	19.876,80
Abwasserabgabe	62.903,80	61.119,04	1.284,76	20.800,00	21.300,00
Rechts- und Prozessrisiken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebührenüberdeckung	696.025,00	140.980,00	0,00	3.541,00	558.586,00
	778.395,60	221.565,84	1.284,76	44.217,80	599.762,80

2.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzentwicklung

Der AZV erhob im Jahr 2021 Gebühren für die Abwasserentsorgung in Höhe von T€ 1.281 (im Vorjahr T€ 1.243). Für die Fäkalien-/Abwasserentsorgung wurden im Jahr 2021 T€ 27 (im Vorjahr T€ 38) für die Entsorgung der Mengen und T€ 18 (im Vorjahr T€ 19) für die gemäß Gebührensatzung fällige Grundgebühr vom Zweckverband erhoben.

Die Umsätze erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr leicht. Ursache war der steigende Anschlussgrad im AZV.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Jahr 2021 in gleicher Höhe angefallen, wie im Vorjahr (T€ 439). Davon sind T€ 437 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Zinserträge verzeichnete der AZV im Jahr 2021 nur in Höhe von T€ 2 aus Ratenzahlungen und der letztmaligen Verringerung der Abzinsung der Forderungen aus Umlagen gegenüber Mitgliedsgemeinden. Die Zinserträge im Vorjahr (T€ 13) waren vor allem durch die Abzinsung

der Rückstellung für die Gebührenüberdeckung des Kalkulationszeitraumes 2016-2020 (T€ 9) bedingt.

Entwicklung der Aufwendungen und des Betriebsergebnisses

Die Kosten für den Materialaufwand blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich. Es fielen etwas höhere Abschreibungen (T€ +23) an. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg um T€ 7. Grund dafür war der Verlust aus Anlagenabgang (T€ 11). Der Zinsaufwand stieg um T€ 3 infolge der Verringerung des Abzinsungsbetrages für die Rückstellung aus Gebührenüberdeckung der Nachkalkulation für die Jahre 2016-2020.

Im Jahr 2021 entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 164. Für den Vergleich zum Vorjahr ist die Rückstellung für die Gebührenüberdeckung des Kalkulationszeitraumes 2016-2020 (T€ 696) zu berücksichtigen. Um diesen Sondereinfluss bereinigt, wäre im Jahr 2020 der Jahresüberschuss mit T€ 167 in fast gleicher Höhe wie im aktuellen Jahr angefallen.

2.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Seiner hoheitlichen Aufgabe der Abwasserentsorgungspflicht ist der Abwasserzweckverband „Löbau-Süd“ im Wirtschaftsjahr 2021 vollumfänglich nachgekommen. Im Jahr 2021 wurden circa 280 Tm³ (Vj. 267 Tm³) Abwasser von Kunden aus dem Verbandsgebiet entsorgt. Weitere 3 Tm³ (Vj. 3 Tm³) Abwasser wurden vom benachbarten Abwasserzweckverband „Obere Spree“ übernommen und entsorgt.

Im Jahr 2021 betrieb der Zweckverband drei Kläranlagen (Kläranlage Großschweidnitz – Kapazität 10.000 EGW, Kläranlage Dürrhennersdorf - Kapazität 53 EGW und Kläranlage Lawalde – Kapazität 65 EGW). Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung betrug für die Kläranlage in Großschweidnitz 82% (im Vorjahr 90%).

Das für die Kläranlage Großschweidnitz eingeführte Umweltmanagementsystem nach DIN EN 14001 wurde im Jahr 2020 rezertifiziert. Bei den im Wirtschaftsjahr 2021 durchgeführten fünf behördlichen Kontrollen ergaben sich keine Beanstandungen. Der niedriger erklärte Überwachungswert für den Parameter CSB (60 mg/l) konnte sicher eingehalten werden.

Das Kanalnetz hatte zum Ende des Wirtschaftsjahres eine Gesamtlänge von 91 Kilometern (im Vorjahr 90 km). Der Zweckverband betrieb ausschließlich Schmutzwasserkanäle.

2.5. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei nahezu allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

3. Prognosebericht

Im Dezember 2003 wurde der AZV durch die Rechtsaufsicht per Bescheid aufgefordert, die Deckung der Verlustvorträge aus den vorangegangenen Jahren auszugleichen. Bis 31. Dezember 2000 beliefen sich die Verlustvorträge auf T€ 2.177. Mit der Rechtsaufsicht wurde ein Kompromiss dahingehend vereinbart, dass im Jahr 2004 die Umlagen von den Mitgliedsgemeinden in Höhe von T€ 2.105 erhoben, jedoch gestundet werden. Die Rückzahlung der gestundeten Beträge endet im Jahr 2022.

Per 31.12.2021 sind Umlagen in Höhe von T€ 60 gestundet.

Die im Jahr 2017 novellierte Klärschlammverordnung schreibt eine Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm vor. Dies ist für alle Kläranlagen > 50.000 Einwohnerwerte ab dem Jahr 2032 umzusetzen. Davon ist der AZV daher nicht sofort betroffen, weil seine Kläranlage eine deutlich geringere Größe hat.

Der AZV hatte die Klärschlammentsorgung im Jahr 2020 neu ausgeschrieben und für die Jahre 2021 bis 2030 vertraglich abgesichert. Damit einher geht eine Aufwandserhöhung für die Klärschlammentsorgung ab 2021, die in der Gebührenkalkulation berücksichtigt wurde.

Der AZV hat im Jahr 2020 seine Gebührenkalkulation fortgeschrieben. Die Gebühren wurden für den Kalkulationszeitraum 2021 – 2025 in der bisherigen Höhe bestätigt. Die Gebührenüberdeckung des vergangenen Kalkulationszeitraumes wird im künftigen Kalkulationszeitraum ausgeglichen. Damit einher geht die Auflösung der bereits erläuterten Rückstellung.

Der Zweckverband hat für die Jahre 2022 und 2023 positive Jahresergebnisse (2022: T€ 48; 2023: T€ 40) geplant.

4. Chancen- und Risikobericht

Mit Beginn der Corona-Pandemie Anfang März 2020 wurde beim Betriebsführer ein Notfallkonzept erstellt, das vor allem der Sicherung des Betriebes und der Verfügbarkeit der Mitarbeiter diene. So wurden Bereitschaftsregelungen getroffen, die im Falle von

Erkrankungen und angeordneten Quarantänen den Betrieb der Anlagen absicherten. Im Bereich der Verwaltung wurde der Kundendienst vor allem per Mail und Telefon abgewickelt. Auch wenn es beim Betriebsführer im Laufe der Jahre 2020-2022 mehrere erkrankte und in Quarantäne versetzte Mitarbeiter gab, kam es zu keinem Zeitpunkt zum Ausfall von Anlagen oder Systemen.

Zeitweilig gab es Engpässe bei der Klärschlammverbrennung. Diese konnten durch Zwischenlagerung auf dem Kläranlagengelände überbrückt werden.

Der AZV hatte infolge der Pandemie keine gravierenden wirtschaftlichen Auswirkungen zu verzeichnen. Es wurde ein etwas höherer Umsatz als vor der Pandemie erzielt. Auch traten keine erhöhten Aufwendungen auf, wenn man von einigen Aufwendungen für die Sicherstellung der Hygieneanforderungen absieht.

Aus dem Betrieb der Abwasseranlagen und hier vor allem der Kläranlage ergeben sich für den AZV Umweltrisiken, die betragsmäßig nicht näher beziffert werden können. Durch die Möglichkeit von akut auftretenden technischen Störungen besteht die Gefahr, dass behördliche Grenzwerte überschritten werden.

Zur Feststellung von Störungen und damit zur Verminderung des Risikos führt die Betriebsführerin neben einer umfassenden Anlagenüberwachung im Rahmen des Umweltmanagementsystems auch eigene Kontrollmessungen durch.

Ein weiteres Risiko der zukünftigen Entwicklung ist in der rückläufigen Menge an zu entsorgendem Abwasser und den damit verbundenen geringeren Umsatzerlösen zu sehen. Durch weitere Neuanschlüsse an das Kanalnetz konnte dies in den letzten Jahren ausgeglichen werden. Der anhaltende Bevölkerungsrückgang führt jedoch zwangsläufig zu geringeren Abwassermengen. Diesem Fakt wird durch ein sehr restriktives, auf den möglichst effizienten Betrieb der Abwasseranlagen ausgerichtetes Kostenmanagement im AZV Rechnung getragen.

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine entstand ein erhöhtes Kostenrisiko, das vor allem die Beschaffung von Energie und Treibstoffen betrifft, aber auch Auswirkungen auf die Höhe der Kosten für fast alle bezogenen Leistungen hat. Mehrere Lieferanten und Baufirmen haben auch für schon erteilte Aufträge Preisanpassungen gemäß § 313 BGB (Störung der Geschäftsgrundlage) geltend gemacht. Der Betriebsführer wird in Absprache mit dem AZV den Kostenverlauf des Jahres 2022 unter diesen Bedingungen analysieren und die Auftragserteilungen entsprechend anpassen.

Kennzahlen der Unternehmensentwicklung

Kennziffer	2010	2014	2016	2017	2018	2019	2020	Plan 2021*	2021
Eigenkapital in T€	11.038	12.128	12.276	12.865	13.039	13.165	12.904		12.770
Bilanzsumme in T€	33.818	32.804	32.224	32.202	31.914	31.076	31.106		30.189
Eigenkapitalquote in %	32,6	37,0	38,1	40,0	40,9	42,4	41,5		42,3
Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital des Unternehmens									
Summe Fremdkapital und Rückstellungen in T€	5.050	4.060	4.112	3.817	3.738	3.178	3.783		3.353
Fremdverschuldungsgrad in %	14,9	33,5	33,5	29,7	28,7	24,1	29,3		26,3
Bilanzsumme abzüglich Eigenkapital und 60% der Sonderposten im Verhältnis zu Bilanzsumme									
Anlagenintensität in %	92,9	94,3	95,1	93,9	94,2	96,8	95,5		96,0
Verhältnis von Anlagevermögen zu Bilanzsumme									
Anlagendeckungsgrad in %	106,3	104,6	104,0	105,4	105,4	103,2	101,9		102,3
Verhältnis des langfristigen Kapitals (Eigen- und Fremdkapital) zu langfristigem Vermögen									
Investitionen in T€	574	476	744	468	691	855	494	882	183
Cash flow in T€	423	451	531	341	440	468	571	411	345
Investitionsdeckung in %	73,7	94,7	71,4	72,9	63,7	54,7	115,6	46,6	188,5
Verhältnis des erwirtschafteten Cash flow (Jahresergebnis + Ab- schreibungen – Auflösungen von Zuschüssen) zu Neuinvestitionen									
Schulden, die nicht durch kurzfristiges Vermögen (liquide Mittel und kurzfristige Forderungen) gedeckt sind									
Effektivverschuldung in T€	3.456	2.799	2.608	2.063	2.058	2.411	1.978		1.563

Kennziffer		2010	2014	2016	2017	2018	2019	2020	Plan 2021*	2021
Flüssige Mittel in T€		629	703	653	1.000	994	262	695	44	873
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten (Laufzeit geringer als ein Jahr)		551	616	568	633	573	602	732		491
Liquidität 1. Grades in %	Verhältnis flüssiger Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten	114,2	114,1	115,0	158,0	173,5	43,5	94,9		177,8
Summe Umlaufvermögen in T€		2.392	1.834	1.566	1.934	1.815	976	1.384		1.191
Liquidität (Liquidität 3. Grades) in %	Verhältnis von Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten	434,1	297,7	275,7	305,5	316,8	162,1	189,1		242,6
Anzahl Mitarbeiter										
Anzahl Mitarbeiter bei der SOWAG		5,78	5,88	5,79	6,07	5,71	5,74	5,66	5,72	5,12
Umsatzerlöse in T€		1.297	1.218	1.434	1.443	1.458	1.424	1.442**	1.488	1.485
Personalintensität in %	Verhältnis der Personalaufwendungen zu Umsatzerlösen	23,0	25,8	23,2	24,0	24,4	24,6	24,2	24,1	23,5
Produktivität in T€	Umsätze je Mitarbeiter	224,4	207,2	247,7	237,7	255,3	248,2	254,8	260,1	290,0
Jahresergebnis in T€**		137	160	258	194	212	161	- 529 (ohne RS) 167	80	164

Kennziffer	2010	2014	2016	2017	2018	2019	2020	Plan 2021*	2021
Eigenkapitalrentabilität in %	1,24	1,32	2,10	1,51	1,62	1,22	- 4,10 (ohne RS) 1,29		1,29
Gesamtkapitalrentabilität in %	0,72	0,56	0,88	0,65	0,70	0,54	- 1,70 (ohne RS) 0,56		0,57

* soweit Kennziffern im Plan enthalten sind

** Rückstellungsbildung für Gebührenüberdeckung (2020 - 696 T€) wurde addiert

Beteiligungsbericht

Zweckverband: **AZV „Löbau-Süd“**

Jahresabschluss: **2021**

Datum: 05. August 2022
Vorlage in der VVS: 27. September 2022



Petrutti
Verbandsvorsitzender

1. Übersicht der Beteiligungen

Beteiligung an:	Südoberlausitzer Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft (SOWAG)	
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	
Gründung:	01. Dezember 1993	
Sitz/ Anschrift:	Zittau / 02763 Zittau, Äußere Weberstraße 43	
Handelsregistereintragung:	Amtsgericht Dresden HRB 9794	
Unternehmenszweck:	Betrieb und Unterhaltung von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung als Versorger bzw. im Rahmen der Aufgabenübertragung als Betriebsführer	
Beteiligungen:	keine	
Stammkapital:	7.700,00 €	
Anteil des Verbandes:	1 %	
weitere Gesellschafter:	Zweckverband „Oberlausitz Wasserversorgung“	96 %
	Stadt Ebersbach-Neugersdorf	1 %
	Abwasserzweckverband „Untere Mandau“	1 %
	Gemeinde Dürrhennersdorf	1 %

2. Finanzbeziehungen zwischen dem AZV „Löbau-Süd“ und seiner Beteiligung

- Bürgschaften

keine

- Gesellschafterdarlehen

Im Jahr 2021 wurden keine Gesellschafterdarlehen ausgereicht.

- Gewinnabführungen der SOWAG mbH an den AZV „Löbau-Süd“

aus dem Jahresergebnis 2004-2021

keine

3. Angaben zu Unternehmen, an denen eine Beteiligung bestehtSOWAG mbH**Zusammensetzung des Aufsichtsrates:**

Zweckverband „Oberlausitz
Wasserversorgung“

Herr Roland Höhne
Bürgermeister der Gemeinde Rosenbach

Herr Willem Riecke (stellv. Vorsitzender bis
31.12.2021; Vorsitzender ab 01.01.2022)
Bürgermeister der Stadt Herrnhut

Herr Markus Hallmann, Bürgermeister der
Gemeinde Mittelherwigsdorf

Frau Sylvia Hölzl, Bürgermeisterin der
Gemeinde Oppach

Herr Markus Weise
(stellv. Vorsitzender ab 01.01.2022)
Bürgermeister der Stadt Bernstadt

Stadt Ebersbach-Neugersdorf

Frau Verena Hergenröder
Bürgermeisterin

Abwasserzweckverband „Untere Mandau“

Herr Andreas Förster
Bürgermeister der Gemeinde Olbersdorf
und Vorsitzender des Zweckverbandes

Abwasserzweckverband „Löbau-Süd“

Herr Uwe Petruttis
Bürgermeister der Gemeinde Schönbach
und Vorsitzender des Zweckverbandes

Gemeinde Dürrhennersdorf

Herr Albrecht Gubsch (Vorsitzender)
Bürgermeister der Gemeinde Dürrhennersdorf
(bis 12/2021)

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Herr Michael Kuba
Frau Heike Neumann

Prokura

Frau Andrea Patzsch

Abschlussprüfer

bis 2002	WIBERA Wirtschaftsberatung AG
2003 bis 2006	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
2007 bis 2016	BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
ab 2017	ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 93 Arbeitnehmer (Angabe ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt; davon waren 52 Arbeiter und 41 Angestellte.

Kennzahlen der Unternehmensentwicklung

Kennziffer		2010	2014	2016	2017	2018	2019	2020	Plan 2021	2021
Eigenkapitalquote in %	Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital des Unternehmens	49,9	58,4	58,8	58,3	58,4	58,2	56,3		56,9
Fremdverschuldungsquote in %	Bilanzsumme abzüglich Eigenkapital und 60% der Sonderposten im Verhältnis zu Bilanzsumme	48,3	36,9	37,1	38,4	38,6	35,4	37,9		37,7
Anlagenintensität in %	Verhältnis von Anlagevermögen zu Bilanzsumme	94,5	93,5	94,2	92,0	95,6	96,1	95,1		92,6
Anlagendeckungsgrad in %	Verhältnis des langfristigen Kapitals (Eigen- und Fremdkapital) zu langfristigem Vermögen	100,0	104,6	102,2	105,3	100,2	100,0	101,2		101,6
Investitionen in T€		2.094	2.386	2.530	3.647	4.907	3.128	2.066	3.572	2.522
Investitionsdeckung in %	Verhältnis des erwirtschafteten Cash flow (Jahresergebnis + Abschreibungen – Auflösungen von Zuschüssen) zu Neuinvestitionen	104,9	106,1	114,3	82,7	57,9	73,5	131,5		133,5
Effektivverschuldung in T€	Schulden, die nicht durch kurzfristiges Vermögen (liquide Mittel und kurzfristige Forderungen) gedeckt sind	18.147	13.673	12.175	12.799	15.374	16.124	15.239		14.399
kurzfristige Liquidität (Liquidität 3. Grades) in %	Verhältnis von Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten	100,3	183,6	157,5	260,8	84,2	75,0	96,8		149,4
Anzahl Mitarbeiter	Angabe mit Geschäftsführern, ohne Auszubildende	102	96	97	96	93	94	95	96	95
Personalintensität in %	Verhältnis der Personalaufwendungen zu Umsatzerlösen	30,8	31,6	29,7	30,0	30,6	31,9	36,5	31,5	31,8

Kennziffer	2010	2014	2016	2017	2018	2019	2020	Plan 2021	2021
Produktivität in T€	121,7	138,9	155,8	153,5	161,9	157,7	155,8	158,5	156,9
Umsatzerlöse in T€	12.414	12.158	13.566	13.535	13.888	13.606	13.817**	14.969	14.691
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€*	252	323							
Jahresergebnis in T€	-132	246	1.038	990	194	26	-1.335 (ohne RS) 349	-149,3	755
Eigenkapitalrentabilität in %	-0,47	0,82	3,55	3,28	0,64	0,085	- 4,60 (ohne RS) 1,20		2,53
Gesamtkapitalrendite in %	1,38	1,08	2,27	2,30	0,80	0,38	- 2,28 (ohne RS) 0,98		1,71

* ab 2016 infolge BIRUG kein Ausweis dieser Kennziffer mehr möglich

** Rückstellungsbildung für Entgeltüberdeckung (2020 – 1.685 T€) wurde addiert

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Grundlagen des Unternehmens

Die Süd-Oberlausitzer Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH (SOWAG) war im Geschäftsjahr 2021 gemäß abgeschlossenem Versorgungsvertrag und Ausgliederungsvertrag mit dem Zweckverband „Oberlausitz Wasserversorgung“ in dessen Mitgliedsgemeinden für die Wasserversorgung von ca. 76.000¹ Einwohnern verantwortlich.

Des Weiteren führte die SOWAG im Geschäftsjahr 2021 auf der Grundlage entsprechender Verträge die Betriebsführung sowie den Gebühreneinzug auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung für 7 Zweckverbände, 8 Gemeinden, einen Eigenbetrieb sowie die Stadtwerke Zittau GmbH durch.

Auf der Grundlage der geschlossenen Verträge mit dem Zweckverband „Oberlausitz Wasserversorgung“ ist die SOWAG für die Versorgung im Verbandsgebiet verantwortlich. Die Kundenverhältnisse basieren dabei auf den allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) und entsprechenden ergänzenden Bedingungen.

Bei der Erfüllung der Wasserversorgungsaufgabe und der Betriebsführungsverträge hat die SOWAG auch im Jahr 2021 ihre hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.¹ Dabei stellt die demografische Entwicklung in der Südoberlausitz eine besondere Herausforderung dar. Zudem wurden die Betriebsführungsverträge mit den Abwasserzweckverbänden und Gemeinden in gleichbleibend hoher Qualität erfüllt.¹ Trotz der fast ganzjährigen pandemiebedingten Einschränkungen im Jahr 2020 wurde der Betrieb der Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen uneingeschränkt gewährleistet.

Die SOWAG verfügt über ein zertifiziertes integriertes Qualitäts-, Umwelt- und Energie-Management-System nach ISO 9001/ISO 14001/ISO 50001 welches für die Bereiche Qualität und Umwelt im Jahr 2020 zum siebten Mal rezertifiziert wurde. Das Energiemanagementsystem wurde im Jahr 2020 zum dritten Mal rezertifiziert. Im Jahr 2020 erfolgte zudem die Umstellung auf die novellierte Fassung der Norm ISO 50001.

Im Berichtszeitraum wurden 24 Fassungsanlagen und 17 Wasseraufbereitungsanlagen betrieben, die über 40 Zwischenpumpwerke bzw. Druckerhöhungsstationen, 53 Hoch- und Tiefbehälter mit 21.029 m³ Inhalt und 1.030 km Versorgungsnetz die Wasserversorgung gewährleisteten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung

Überblick Markt, Branche, Konjunktur

Die Wasserver- und Abwasserentsorgung sind Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge. Mit der Bildung einer kommunalen Eigengesellschaft sichern die Aufgabenträger die effiziente Aufgabenerfüllung durch Nutzung sinnvoller Synergien. Gleichzeitig üben sie die vollständige Kontrolle über die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung aus.

Wasserver- und Abwasserentsorgung sind durch Anschluss- und Benutzungszwang geregelt. Eine Deregulierung der Märkte ist derzeit nicht vorgesehen.

Das Geschäft des Unternehmens ist insgesamt wenig von der Konjunktur beeinflusst. Die Bevölkerungsentwicklung im Versorgungsgebiet stellt jedoch eine besondere Herausforderung im Hinblick auf den wirtschaftlichen Betrieb der Ver- und Entsorgungsanlagen dar.

Politische Rahmenbedingungen

EU-Ziele:

Wasser ist wesentlich für das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen sowie für die Wirtschaft. Der Schutz und die Bewirtschaftung von Gewässern sind staatenübergreifende Aufgaben. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gibt einen rechtlichen Rahmen für die Reinhaltung und Reinigung von Wasser in der EU und die Sicherstellung seiner langfristigen und nachhaltigen Nutzung vor.

Wasser ist keine Handelsware, sondern ein Allgemeingut sowie eine begrenzte Ressource, die geschützt und auf sowohl qualitativ als auch quantitativ nachhaltige Weise genutzt werden muss.

Mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie wird ein Rahmen für den Schutz der Binnenoberflächengewässer, der Übergangsgewässer, der Küstengewässer und des Grundwassers geschaffen.

Die Richtlinie über den Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung enthält spezifische Kriterien für die Beurteilung eines guten chemischen Zustands, für die Ermittlung signifikanter und anhaltend steigender Trends sowie für die Festlegung der Ausgangspunkte für die Trendumkehr. In der Trinkwasserrichtlinie werden wesentliche Qualitätsnormen für Wasser festgelegt, das für den menschlichen Gebrauch bestimmt ist. Von den Mitgliedstaaten wird gefordert, die Qualität des für den menschlichen Gebrauch bestimmten Wassers regelmäßig zu überwachen.

Im Dezember 2020 bestätigte das EU-Parlament die Überarbeitung der Trinkwasserrichtlinie, die eine effizientere Überwachung der Wasserqualität, einheitliche Qualitätsstandards, Vorgaben zur Verfügbarkeit von Trinkwasser und mehr Transparenz für Verbraucher vorsieht.

Deutschland:

Die EU-Vorgaben werden in Deutschland durch das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes und die Trinkwasser- sowie die Abwasserverordnung präzisiert. Zudem gilt das Sächsische Wassergesetz. Besondere Bedeutung hat dabei der Grundwasserschutz, insbesondere die Begrenzung des Eintrages von Schadstoffen unter anderem aus der Landwirtschaft.

Die Vorgaben der Überarbeitung der Trinkwasserrichtlinie werden bis zu Beginn des Jahres 2023 in nationales Recht umgesetzt.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage der SOWAG

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr, da ab dem 01.01.2021 eine neue Entgeltkalkulation mit höheren Grund- und Mengenpreisen umgesetzt wurde. Gegenläufig wirkte sich ein Rückgang des Verbrauchs an Trinkwasser um 66 Tm³ bzw. 2,1% aus.

Infolge der Nachkalkulation der Entgelte war eine Rückstellung zur Entgeltüberdeckung aus den Jahren 2016-2020 zu bilden, die im Jahr 2021 zu Gunsten der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 337 aufgelöst wurde. Die Erlöse aus Betriebsführungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3,7% bzw. T€ 145 gestiegen.

In den Aufwandspositionen gab es vor allem bei den bezogenen Leistungen sowie beim Personalaufwand Erhöhungen gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2020 waren bei den bezogenen Leistungen pandemiebedingt nicht alle größeren Bauvorhaben und Rohrauswechslungen durchgeführt worden. Der Personalaufwand stieg infolge der Lohn- und Gehaltsanpassungen. Abschreibungen, Zinsaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen blieben zum Vorjahr nahezu gleich.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 755 (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€ -1.335). Der Fehlbetrag des Vorjahres war wesentlich beeinflusst von der hohen Rückstellungsbildung aus Entgeltüberdeckung (T€ 1.664 inklusive Abzinsungsbetrag) und ist daher zum Jahr 2021 nur bedingt vergleichbar.

b) Finanzlage

Der Bestand an Darlehen stieg geringfügig im Geschäftsjahr 2021 (T€ 16.136; Vorjahr T€ 15.909). Der Erhöhung des Darlehensbestandes durch Darlehen in Höhe von 1.200 T€ stehen Tilgungen in Höhe von 974 T€ gegenüber.

Der Barmittelbestand stieg an und beträgt zum 31.12.2021 T€ 2.130 (Vorjahr T€ 755).

Die SOWAG war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen im Jahr 2021 nachzukommen.

c) Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2021 stieg das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss (T€ 755). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 56,9 % (im Vorjahr 56,3 %). Die Erhöhung der Eigenkapitalquote resultiert aus dem Jahresüberschuss.

Die SOWAG investierte im Geschäftsjahr T€ 2.295 (im Vorjahr T€ 1.860), Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen waren Rohrnetzerweiterungen und Rohrauswechslungen (einschließlich Hausanschlüsse) in einem Wertumfang von T€ 798. Insbesondere sind hier zu nennen die Rohrnetzerweiterung in der Stadt Herrnhut, OT Schönbrunn (T€ 205), die Auswechslung der Rohrleitung vom Hochbehälter Blockhaus in Friedersdorf (T€ 168) sowie der Rohwasserleitung zum WW Neugersdorf (T€ 122) und die Rohrauswechslung Hainewalde, Talstraße (T€ 255). Wichtige Investitionsmaßnahmen waren zudem Maßnahmen zur Ertüchtigung des ZPW Lawalde (T€ 106) und die Erneuerung der Elt-/EMSR-Technik in der Fassungsanlage zum Wasserwerk Neugersdorf (T€ 91).

Bei den beweglichen Vermögensgegenständen wurden zwei Fahrzeuge (T€ 98) angeschafft. In EDV-Systeme wurden T€ 38 investiert.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 524 gesunken. Dabei stehen den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von T€ 2.295 Abschreibungen in Höhe von T€ 2.819 gegenüber.

Der Bestand der Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2021 (T€ 933) betrifft mehrere Rohrauswechslungen und Pumpwerke. Neben der begonnenen Rohrnetzerweiterung im OT Schönbrunn (T€ 205) sowie der Rohrauswechslung in Friedersdorf zum HB Blockhaus (T€ 168), der Rohrauswechslung Ebersbach, Mühlstraße (T€ 124) und dem DMS am HB Finke, Niedercunnersdorf (T€ 86) sind es vor allem Planungsleistungen für kommende Investitionen.

2.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzentwicklung

Die Umsätze in der Trinkwasserversorgung stiegen im Jahr 2021 an. Die Verbräuche sanken zwar gegenüber dem Vorjahr um 66 Tm³ bzw. 2,1 %. Durch die ab 01.01.2021 wirksam gewordene Erhöhung bei Grund- und Mengenpreis war der Umsatz jedoch um T€ 803 höher als im Jahr 2020.

Die Mengen aus dem Jahr 2018 als aufgrund der langanhaltenden Trockenheit in den Sommermonaten der allgemeine Wasserbedarf der Bevölkerung sowie der zusätzliche Bedarf an Brauchwassermengen enorm anstieg, wurden nicht wieder erreicht und der allgemeine Trend des sinkenden Trinkwasserbedarfs infolge der Bevölkerungsentwicklung hält weiterhin an.

Die Umsätze bei der Betriebsführung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % bzw. 145 T€. Bedingt ist dies durch höhere Aufwendungen für die Wartung und Instandhaltung der Abwasseranlagen. Bei allen Betriebsführungspartnern wurden die für das Jahr 2021 vereinbarten Budgets eingehalten.

Infolge der Nachkalkulation der Entgelte für die Jahre 2016-2020 wurde eine Rückstellungsbildung für die Entgeltüberdeckung gebildet. Diese wurde im Jahr 2021 in Höhe von T€ 337 zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Entwicklung der Aufwendungen und des Betriebsergebnisses

Die Aufwendungen waren vor allem beim Materialaufwand und hier insbesondere bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen höher als im Vorjahr. Im Jahr 2020 konnten insbesondere bei den Rohrauswechslungen durch pandemiebedingte Verzögerungen nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden. In der Position Personalaufwand ist eine Steigerung von 241 T€ bzw. 5,5 % zu verzeichnen. Alle anderen Aufwandsarten blieben nahezu unverändert.

Das Betriebsergebnis ist im Jahr 2021 höher als in den Vorjahren. Mit der ab dem Jahr 2021 geltenden Entgeltkalkulation wurde eine Umsatzsteigerung erreicht. Die Entgeltüberdeckung aus dem Kalkulationszeitraum bis 2020 wird in den Jahren 2021-2025 mit je einem Fünftel zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst und stützt das Betriebsergebnis in diesem und den kommenden Jahren.

Infolge des Ukraine-Krieges entstehen Risiken bezüglich der Entwicklung der Aufwendungen. Wasserver- und Abwasserentsorgung sind energieintensive Prozesse. Auch für viele weitere RHB-Stoffe (z.B. Chemikalien) wurden kurz nach Ausbruch des Krieges Preiserhöhungen z.T. auch bei bestehenden Verträgen angezeigt. Andererseits ist das Unternehmen in der Wasserversorgung an die Entgeltkalkulation und bei der Betriebsführung an die in den Verträgen festgeschriebenen Festpreise bzw. in Form der Limitierung gebunden. Aus dieser Konstellation entsteht ein Risiko für die Entwicklung des Betriebsergebnisses für das Jahr 2022.

2.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Qualität des Trinkwassers ist als sehr gut zu bezeichnen. 100% der gesetzlich geforderten Trinkwasseranalysen wurden durchgeführt. Im Bereich der chemischen Parameter entsprechen wie im Vorjahr 99,9% der Analysen der Trinkwasserverordnung. Bei den bakteriologischen Untersuchungen sind es 97,7% (im Vorjahr 95,4). Von 130 bakteriologisch untersuchten Proben wiesen 3 Proben (2,3%) eine Beanstandung auf. Die Nachproben blieben ohne Beanstandung. Das selbst gesteckte Qualitätsziel, wonach maximal 1,5% der bakteriologisch untersuchten Proben beanstandet werden dürfen, wurde 2021 nicht erreicht.

Im Jahr 2021 wurden 7,7 Kilometer Versorgungsleitungen ausgewechselt.

Durch die Fernablesung der Betriebswasserzähler wurde die Verfügbarkeit der Daten deutlich verbessert. Dadurch kann wesentlich schneller auf Abweichungen vom Normalbetrieb, z. B. Rohrschäden, reagiert werden. Ein wichtiges Ergebnis dieser Bemühungen war die Senkung der Wasserverluste von 12,5 % im Jahr 2010 auf 7,5 % im Jahr 2016. In den Jahren 2018 - 2020 waren mit 9,8 % - 11,3 % wieder etwas höhere Wasserverluste zu verzeichnen. Das gilt auch für 2021 mit einem Wasserverlust von 10,1 %. Teilweise bedingt ist der höhere Verlust durch den erheblichen zusätzlichen Spülaufwand im Versorgungssystem, weil die Rohrnetzlänge mit 1030 km zur versorgenden Bevölkerungsmenge in einem ungünstigen Verhältnis steht. Die spezifischen Netzverluste betragen 0,041 m³/km*h (im Vorjahr 0,046 m³/km*h).

Im Jahr 2021 betrug die gesamte geförderte Trinkwassermenge 3.606 Tm³ (Vorjahr 3.733 Tm³). Davon wurden 3.305 Tm³ (Vorjahr 3.254 Tm³) aus eigenen Förderanlagen erzeugt und 301 Tm³ (Vorjahr 479 Tm³) von Dritten bezogen. Der Trinkwasserbezug erfolgt vor allem vom ZV Fernwasserversorgung Sdier, den Stadtwerken Zittau GmbH und der Stadtwerke Löbau GmbH.

Zum 31. Dezember 2021 hatte die SOWAG 100 Mitarbeiter, davon fünf Auszubildende sowie zwei Geschäftsführer. Zum Stichtag bestanden ein Altersteilzeitvertrag in der Freizeitphase des Blockmodells sowie drei Altersteilzeitverträge in der Arbeitsphase des Blockmodells.

2.5. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei nahezu allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Im Jahr 2022 werden Darlehensaufnahmen voraussichtlich in Höhe von T€ 500 notwendig sein, um alle geplanten Investitionsverpflichtungen finanzieren zu können.

3. Prognosebericht

Bei der Nachkalkulation der Jahre 2015-2020 wurde eine Entgeltüberdeckung in Höhe von 1.685 T€ für den Kalkulationszeitraum festgestellt. Dieser Betrag wurde in den Kalkulationszeitraum 2021-2025 vorgetragen. Bei der Bildung der Rückstellung wurde eine Abzinsung gemäß §253 Absatz 2 HGB für sonstige Rückstellungen berücksichtigt. Die Auflösung der Rückstellung erfolgt in den Jahren 2021-2025 mit je einem Fünftel. Sie hat per 31.12.2021 einen Stand von T€ 1.335.

Seit dem Jahr 2021 gilt eine neue Entgeltkalkulation erstellt, in der die Entgelte für die Trinkwasserversorgung bis zum Jahr 2025 festgelegt wurden. Infolge der vergangenen und zukünftig zu erwartenden Entwicklung der Tiefbaupreise und auch der Personalkosten wurde eine Anhebung der Entgelte ab dem Jahr 2021 um ca. 10% erforderlich, die von den Vertretern der Verbandsversammlung des ZV „Oberlausitz Wasserversorgung“ bestätigt wurde.

Die Betriebsführungsverträge für die Zweckverbände „Untere Mandau“ und „Löbau-Süd“ haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2024, der Betriebsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Abwasser „Spreequellen“ wurde im Februar 2022 verlängert und hat nun eine Laufzeit bis zum 31.12.2031.

Die drei vorgenannten Betriebsführungsverträge sind nach Auffassung der Rechtsaufsichtsbehörde der drei Aufgabenträger auf Kostenerstattung nach Selbstkostenfestpreis umzustellen. Für den Eigenbetrieb Abwasser „Spreequellen“ ist das ab 01.01.2022 erfolgt. Für die beiden anderen Aufgabenträger steht die Anpassung noch aus. Die bereits seit 2017 vereinbarte Limitierung der Selbstkostenerstattung im Rahmen des jeweiligen Wirtschaftsplanes hat jedoch einen ähnlichen Charakter, so dass aus der Anpassung des Preistyps der Selbstkosten kein höheres wirtschaftliches Risiko für die SOWAG mbH entsteht.

Der mit den Stadtwerken Zittau geltende Betriebsführungsvertrag für den Betrieb der Wassergewinnungs- und –aufbereitungsanlagen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2027. Der Betriebsführungsvertrag mit dem AZV „Obere Mandau“ wurde neu ausgeschrieben. Die SOWAG mbH hat wiederum das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Der neu abgeschlossene Betriebsführungsvertrag gilt nunmehr bis zum 28.02.2027.

Der mit dem Zweckverband Oberlausitz Wasserversorgung vereinbarte Versorgungsvertrag hat aktuell eine Laufzeit bis zum Jahr 2025.

4. Chancen- und Risikobericht

Mit Beginn der Corona-Pandemie Anfang März 2020 wurde im Unternehmen ein Notfallkonzept erstellt, das vor allem der Sicherung des Betriebes und der Verfügbarkeit der Mitarbeiter diene. So wurden Bereitschaftsregelungen getroffen, die im Falle von Erkrankungen und angeordneten Quarantänen den Betrieb der Anlagen absicherten. Im Bereich der Verwaltung wurde mit der Einrichtung von Telearbeitsplätzen ein ähnlicher Ansatz verfolgt. Einige Tätigkeiten mit Kundenkontakt wurden zeitweilig ausgesetzt. Der Kundendienst wurde weitgehend per Mail und Telefon abgewickelt.

Auch wenn es im Unternehmen im Laufe der Jahre 2020 bis 2022 mehrere erkrankte und in Quarantäne versetzte Mitarbeiter gab, kam es zu keinem Zeitpunkt zum Ausfall von Anlagen oder Systemen.

Das Unternehmen hatte infolge der Pandemie keine gravierenden wirtschaftlichen Auswirkungen zu verzeichnen. Der Umsatz blieb stabil. Es traten keine erhöhten Aufwendungen auf, wenn man von einigen Aufwendungen für die Sicherstellung der Hygieneanforderungen absieht.

Im Jahr 2002 wurde ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Eine entsprechende Verfahrensanweisung wurde im Rahmen des Qualitäts- und Umwelt-Management-Systems in Kraft gesetzt. Diese regelt auch die kontinuierliche Überarbeitung des Systems. Im Jahr 2021 erfolgte eine umfassende Überarbeitung des Risikokatalogs. Die Erfahrungen aus der Pandemie wurden dabei berücksichtigt.

Zudem wurde im Jahr 2021 ein Tax Compliance Management System entwickelt und im Unternehmen etabliert. Es dient der Sicherstellung der Vollständigkeit, Richtigkeit und fristgerechten Erklärung der Steuerverpflichtungen des Unternehmens.

Aus der demografischen Entwicklung in der Region ergibt sich ein Risiko der künftigen Entwicklung der SOWAG. Der anhaltende Bevölkerungsrückgang führt zwangsläufig zu geringeren Absatzmengen. Das Risiko wird durch die Preispolitik mit einer stärkeren Tendenz zur Stabilisierung der Grundpreise minimiert.

Im Jahr 2022 entstanden infolge des Ausbruchs des Ukraine-Krieges Risiken bezüglich der Sicherheit der Energie- und Rohstoffversorgung. Diese Risiken wurden bewertet und die ohnehin schon getroffenen Gegenmaßnahmen zur Sicherung der Wasserver- und Abwasserentsorgung bei großflächigen Stromausfällen in Bezug zur aktuellen Situation angepasst.

Zudem erwartet das Unternehmen Auswirkungen in Bezug auf die Aufwendungen insbesondere beim Bezug von RHB-Stoffen aber auch bei materialintensiven bezogenen Leistungen, was zu negativen Auswirkungen auf das Betriebsergebnis im Jahr 2022 führen wird.

Künftige Entwicklungschancen sieht das Unternehmen insbesondere in der Gewinnung neuer Aufträge im Bereich der Abwasserentsorgung.

Die SOWAG rechnet entsprechend der Wirtschaftsplanung für die Jahre 2022 und 2023 mit positiven Jahresergebnissen. Die zuvor beschriebenen Risiken der Aufwandserhöhungen bei RHB-Stoffen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes jedoch noch nicht bekannt.

Anlage 13

Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021

ZV Fernwasserversorgung Sdier

Quelle: Bekanntmachung des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“
der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021 vom 11.01.2021
(Sächsisches Amtsblatt, Amtlicher Anzeiger Nr. 04, 28.01.2021)

Sächsisches Amtsblatt - Amtlicher Anzeiger

Ausgabe 4 / 2021

28.01.2021

Inhaltsverzeichnis

Sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen

11. Januar 2021

Bekanntmachung des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“ der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021

2

61

Sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen

61
64

Bekanntmachung des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“ der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021

Vom 11. Januar 2021

Aufgrund von § 58 Absatz 2 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in Verbindung mit § 16 Absatz 1 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung und § 74 der Sächsischen Gemeindeordnung in der jeweils geltenden Fassung hat die Zweckverbandsversammlung am 24. November 2020 folgende Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021 beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt mit

1. den Erträgen von	3.064 T€
den Aufwendungen von	3.012 T€
dem Jahresgewinn von	52 T€
aus dem Erfolgsplan	
2. dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.753 T€
dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	838 T€
dem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0 T€
dem Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	0 T€
dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	1.535 T€
dem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	128 T€
dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	0 T€
aus dem Liquiditätsplan	

§ 2

dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung)	0 T€
--	------

§ 3

dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	0 T€
---	------

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite ist festgesetzt auf	102 T€
--	--------

§ 5

Sonstige Festlegungen:

Eine Betriebskostenumlage wird nicht festgesetzt.

Eine Investitionsumlage wird nicht festgesetzt.

Die Bekanntmachung erfolgt aufgrund des § 76 der Sächsischen Gemeindeordnung unter dem Hinweis, dass der Haushaltsplan 2021 in der Zeit

vom 29. Januar 2021 bis zum 8. Februar 2021

zur kostenlosen Einsichtnahme durch jedermann in den Räumen der Verwaltung des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“, Wasserwerkstraße 33, 02694 Großdubrau, OT Sdier in der Zeit von 6:30 bis 15:15 Uhr öffentlich ausliegt.

Bautzen, den 11. Januar 2021

Verbandsvorsitzender
Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“



Anlage 14

Jahresabschluss 2021 des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ (Auszüge)

Quelle: Bericht Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier
Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 und des
Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2021

Anlage 1

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdlar

Bilanz zum 31.12.2021

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software, Lizenzen

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Baulen

2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Baulen

3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen

4. Verteilungsanlagen

5. Maschinen und maschinelle Anlagen

6. Betriebs- und Geschäftsausstattung

7. Anlagen im Bau

Stand
31.12.2021
Euro

Passivseite
Stand
31.12.2020
TEuro

Euro

Euro

Stand
31.12.2020
TEuro

Stand
31.12.2021
Euro

A. Eigenkapital

I. Stammkapital

II. Allgemeine Rücklage

III. Gewinn

Gewinn des Vorjahres Jahresgewinn

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 189.559,59 Euro)

2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 16.801,09 Euro b) aus Steuern: 7.976,63 Euro c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.664,74 Euro)

35.716,55

45.978,59

96.478,79

142.467,38

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

3.300.000,00

10.377.389,21

673.284,85

298.104,64

971.389,49

14.648.778,70

160.402,13

98.793,20

189.559,59

16.801,09

206.360,68

3.585

(3.821)

5

3.251.118,30

4.402,44

15.114.334,71

14.699

15.114.334,71

14.699

Anlage 2

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2021 (1.1. - 31.12.2021)

	Euro	Euro	Euro	2020 TEuro
1. Umsatzerlöse		3.010.729,61		3.092
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>15.576,41</u>	3.026.306,02	20 (3.112)
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	93.267,56			114
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>897.030,42</u>	990.297,98		1.000 (1.180)
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	611.198,05			629
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 22.248,67 Euro)	<u>144.079,91</u>	755.277,96		151 (23) (780)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		815.702,14		803
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>199.722,71</u>	2.761.000,79	191 (2.954)
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 0,00 Euro)		9.520,45		~ (-) (-) 9)
		<u> </u>	<u>./.</u> 9.520,45	<u>./.</u>
8. Ergebnis nach Steuern			<u>255.784,78</u>	<u>(149)</u>
9. Sonstige Steuern			- 42.319,86	- 39
10. Jahresgewinn			<u>298.104,64</u>	<u>188</u>

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

298.104,64

188

Anhang 2021

1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in der Fassung vom 16. Dezember 2013 zuletzt geändert am 10. Dezember 2018 und unter Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Sitz des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“ ist die Stadt Bautzen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind mit Ausnahme der im Anhang beschriebenen Sachverhalte gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten - vermindert um planmäßige Abschreibungen - bilanziert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten mit dem Netto-Rechnungspreis zuzüglich Nebenkosten für Fracht u. ä. abzüglich Rabatte und Skonti - vermindert um planmäßige Abschreibungen - angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge im Wirtschaftsjahr erfolgen zeitanteilig.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungswert von 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Vorräte wurden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert.

Die flüssigen Mittel und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten angesetzt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Der Wertansatz der Rückstellungen trägt allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

3 Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz gezeigten Anlageposten sind im Anlagenspiegel (Blatt 9) dargestellt.

Umlaufvermögen

In der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sind insbesondere offene Forderungen aus der Lieferung von Trinkwasser, speziell aus dem Mengenpreis des Abrechnungszeitraumes Dezember 2021, enthalten.

Die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ weist im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche und Vorsteuerbeträge, die im Folgejahr abziehbar sind, aus.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Eigenkapital

Das Stammkapital entspricht dem satzungsgemäß festgelegten Stammkapital. Dieses beträgt unverändert 3.300 TEuro.

Der Jahresgewinn des Vorjahres (188 TEuro) wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Die durch die Sächsische AufbauBank gewährten Zuschüsse für die Erneuerung der Wärmeversorgung der Gebäude im Wasserwerk Sdier sowie die Sanierung der Wasserfassung Spreewiese werden für die aktivierten Anlagen entsprechend der Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Des Weiteren erfolgt die ertragswirksame Auflösung der Zuschüsse aus Fördermaßnahmen im Bereich der Wassersicherstellung für die Beschaffung eines Notstromaggregates ebenfalls entsprechend der Nutzungsdauer. Die Auflösung von Zuschüssen im Geschäftsjahr beträgt insgesamt 9 TEuro.

Außerdem wurden im Wirtschaftsjahr weitere Fördermittel zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Wassersicherstellung in Sachsen für die Beschaffung von Notstromaggregaten in Höhe von 65 T€ ausgereicht.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten. Sie betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die noch festzusetzende Wasserentnahmeabgabe 2021 (54 TEuro), die entstehenden Jahresabschlusskosten (15 TEuro) sowie die Rückstellung für Urlaub und Überstunden (11 TEuro).

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag in Euro (Vorjahr)	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr in Euro (Vorjahr)	> 1 Jahr in Euro (Vorjahr)	davon > 5 Jahre in Euro (Vorjahr)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.559,59 (113.872,78)	189.559,59 (113.872,78)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	16.801,09 (20.167,76)	16.801,09 (20.167,76)	-	-
Summe	206.360,68	206.360,68	-	-
Vorjahr	(134.040,54)	(134.040,54)	-	-

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2021 betragen die Umsatzerlöse 3.011 TEuro. Diese setzen sich aus Erlösen aus der Wasserabgabe an die Verbandsmitglieder bzw. deren Weiterverteilerunternehmen (2.989 TEuro) sowie sonstigen Erlösen (22 TEuro) - hauptsächlich Erlöse aus Vermietung - zusammen.

Die sonstigen Erträge in Höhe von 16 TEuro enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (9 TEuro) und Rückstellungen (2 TEuro) sowie Erträge aus Anlagenabgängen (5 TEuro).

Materialaufwand

Im Wesentlichen werden die Kosten des Strombezuges (495 TEuro) sowie Instandhaltungsaufwendungen (231 TEuro), sonstige bezogene Leistungen (130 TEuro) und das Wasserentnahmeentgelt (54 TEuro) gezeigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichsten Posten der sonstigen Aufwendungen sind die Buchführungs-, Prüfungs- und Beratungskosten (63 TEuro), Aufwendungen aus Versicherungen (30 TEuro), Ausgleichszahlungen für Beeinträchtigungen gemeindlicher Belange in den Trinkwasserschutzzonen (22 TEuro) und Aus- und Fortbildungskosten (17 TEuro).

Sonstige Steuern

Der Ertragssaldo der sonstigen Steuern ist auf die Erstattung der Stromsteuer für das Jahr 2020 zurückzuführen. Des Weiteren sind die Grundsteuer und die KFZ-Steuer enthalten.

5 Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse, Pfandrechte oder sonstige Sicherheiten. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in geringen Umfang aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus Wartungsverträgen.

Mitarbeiter

Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen:

Folgende wesentliche Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

Unternehmen	Jahresvolumen in TEuro
<u>Leistungen erbracht an:</u>	
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	1.480
Lieferung von Wasser	
Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH	1.139
davon Lieferung von Wasser	1.122
Weitere wesentliche Umsätze wurden aus dem Mietvertrag mit der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH sowie sonstigen erbrachten Leistungen realisiert.	17
Stadtwerke Löbau GmbH	219
Lieferung von Wasser	
Süd-Oberlausitzer Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH	168
Lieferung von Wasser	
<u>Leistungen erbracht durch:</u>	
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	528
im Wesentlichen: Lieferung von Strom	495
Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH	60
Vertrag über kaufmännische Betriebsführung, Bereitstellung der kaufmännischen Software sowie Erbringung von technischen Dienstleistungen	

Abschlussprüfer

Das nach § 285 Nr. 17 HGB anzugebende Abschlussprüferhonorar setzt sich wie folgt zusammen:

a) Abschlussprüfungsleistungen	11 TEuro
b) Andere Bestätigungsschreiben	-
c) Steuerberatungsleistungen	1 TEuro
d) Sonstige Leistungen	-
Gesamt	12 TEuro

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Herr Norbert Wolf	Bürgermeister
Vertretung:		
	Herr Alexander Ahrens	Oberbürgermeister
Mitglieder:	Herr Norbert Wolf	Bürgermeister
	Herr Alexander Ahrens	Oberbürgermeister
	Herr Vinzenz Baberschke	Bürgermeister
	Herr Albrecht Gubsch	Bürgermeister
	Herr Dietmar Buchholz bis 30.04.2021	Oberbürgermeister
	Herr Guido Storch ab 01.05.2021	Verhinderungsvertreter des Oberbürgermeisters
	Herr Holm Belger ab 01.10.2021	Verhinderungsvertreter des Oberbürgermeisters
	Herr Willem Riecke	Bürgermeister
	Herr Frank Richter	Stadtrat
	Herr Dr. Dirk Lübke	Stadtrat

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten 2021 laut Aufwandsentschädigungssatzung 4 TEuro.

Außerdem wurden aufgrund der Beanstandung des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Löbau im Prüfbericht vom 1. September 2021 für die Jahre 2018 bis 2020 Nachzahlungen von 5 TEuro vorgenommen.

Geschäftsführung:

Geschäftsführer war 2021 Herr Dipl.-Ing. (FH) Volker Bartko.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2021 nicht eingetreten.

Ergebnisverwendung

Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 298 TEuro ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Bautzen, 21. März 2022


Norbert Wolf
Verbandsvorsitzender

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier

Anlagenpiegel zum 31.12.2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen		Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge		Stand		Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Stand 1.1.2021 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2021 Euro	Stand 1.1.2021 Euro	Abschreibungen des Wirtschaftsjahres Euro	Euro	Stand 31.12.2021 Euro	Euro	Stand 31.12.2021 Euro	Stand 31.12.2020 Euro	Durchschnittlicher Abschreibungs- satz %	Rest- buch- wert %
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände														
Software/Rechte u. Lizenzen	272.642,08	1.047,00	11.218,16	-	262.470,92	256.887,00	8.614,66	11.218,16	254.263,50	8.207,42	15.775,08		3,3	3,1
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.015.363,27	37.856,64	-	92.601,44	7.145.821,35	4.468.042,13	198.603,42	-	4.666.645,55	2.479.175,80	2.547.321,14		3,0 ¹⁾	29,9 ¹⁾
2. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte ohne Bauten	175.346,50	-	-	-	175.346,50	-	-	-	-	175.346,50	175.346,50		-	100,0
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.199.324,00	-	41.557,42	-	7.157.766,58	4.984.365,84	223.973,37	41.557,42	5.168.781,79	1.990.984,79	2.214.958,16		3,1	27,8
4. Verteilungsanlagen														
- Speicheranlagen	1.648.332,54	533.556,45	-	437.460,19	2.619.349,18	1.212.753,75	49.124,55	-	1.261.878,30	1.357.470,88	435.578,79		1,9	51,8
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	13.644.220,56	52.557,29	302.958,85	328.550,41	13.722.369,41	9.676.634,16	195.480,38	302.354,50	9.569.769,04	4.152.600,37	3.967.586,40		1,4	30,3
- Messeinrichtungen	251.307,56	-	-	-	251.307,56	182.475,12	14.735,13	-	197.210,25	54.097,31	68.832,44		5,9	21,5
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.018.444,75	731.655,03	2.584,39	77.939,83	2.825.455,22	1.618.743,71	85.280,20	2.584,39	1.701.449,52	1.124.005,70	399.701,04		3,0	39,8
6. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	422.945,61	32.455,29	58.633,70	277,93	397.045,13	319.974,86	39.871,43	58.633,70	301.212,59	95.832,54	102.970,75		8,7 ²⁾	24,1
7. Anlagen im Bau	944.622,57	236.195,05	1.059,09	-	242.918,73	-	-	-	-	242.918,73	944.622,57		-	100,0
Sachanlagen gesamt	33.319.907,36	1.624.275,75	408.603,45	-	34.537.375,65	22.462.885,57	807.087,48	405.130,01	22.864.947,04	11.672.432,62	10.856.917,79		2,4 ¹⁾	32,5 ¹⁾
Immaterielle Vermögensge- genstände und Sachanlagen	33.592.549,44	1.625.322,75	419.021,61	-	34.799.850,58	22.719.855,57	815.702,14	416.348,17	23.119.210,54	11.680.640,04	10.872.692,87		2,4 ¹⁾	32,3 ¹⁾
III. Finanzanlagen														
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-
Finanzanlagen gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-
Summe Anlagevermögen	33.592.549,44	1.625.322,75	419.021,61	-	34.799.850,58	22.719.855,57	815.702,14	416.348,17	23.119.210,54	11.680.640,04	10.872.692,87			

1) ohne Grund und Boden

2) ohne geringwertige Wirtschaftsgüter (6.715,73 €)

Lagebericht 2021

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Das Wasserwerk Sdier gewährleistet seit 1964 in großen Teilen der Region die Trinkwasserversorgung. Der Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ ist durch die Veröffentlichung seiner Satzung im August 1995 öffentlich-rechtlich wirksam entstanden. Verbandsmitglieder sind neben den Städten Bautzen und Löbau die Zweckverbände „Wasserversorgung Landkreis Bautzen“ sowie „Oberlausitz Wasserversorgung“.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität. Damit verbunden ist die Realisierung umfangreicher Investitions- und Instandhaltungsprogramme zum Ausbau und zur Unterhaltung des Wasserwerkes sowie des ausgedehnten Fernwassernetzes.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus bedient sich der Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ eines kaufmännischen Dienstleisters, der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Das Wirtschaftsjahr 2021 war, wie schon das vorangegangene Wirtschaftsjahr, sehr stark geprägt von den durchgeführten Maßnahmen der Regierungen auf Bundes- und Länderebene zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus. Diese Maßnahmen wirkten sich deutlich auf den Zweckverband aus.

Die zum 1. Januar 2013 in Kraft getretene Nachfolgeregelung zur Beantragung des Spitzenausgleichs nach dem Energie- und Stromsteuergesetz verpflichtete den Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ zur schrittweisen Einführung eines Energiemanagementsystems ab dem Wirtschaftsjahr 2013.

Das Energiemanagementsystem des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“ wurde, mit Urkunde vom 8. November 2015, durch den TÜV Süd zertifiziert und durch Überwachungsaudits regelmäßig einer Prüfung unterzogen. Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte das zweite Überwachungsaudit der zweiten Zertifizierungsperiode und wird weiter aktiv gelebt.

Das Energiemanagementsystem wurde im Berichtszeitraum, am 13. und 14. September 2021 einem Wiederholungsaudit nach der neuen EU-Norm unterzogen und durch den TÜV- Süd, nach mehrmaligen Rückweisungen und Widersprüchen zu den Rückweisungen, am 2. November 2021 erneut zertifiziert.

Zur Beantragung des Spitzenausgleichs werden entsprechend der Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (SpaEfV) die notwendigen Nachweise dem Hauptzollamt übergeben.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wird ein Jahresgewinn i. H. v. 298 TEuro ausgewiesen (Vorjahr: Jahresgewinn i. H. v. 188 TEuro).

Wasserlieferungen

Die Wasserlieferungen von 3.499 Tm³ im Berichtszeitraum bewegen sich auf einem relativ gleichbleibenden Niveau. In der Zukunft könnten vereinzelt länger anhaltende Trockenperioden zu einem temporären Mehrbedarf an Trinkwasser aus Sdier führen.

Produktion

Im Berichtszeitraum sind wieder erhebliche Schwankungen in der Kapazitätsauslastung der Trinkwasseraufbereitung zu verzeichnen. Als Tag mit der höchsten Kapazitätsauslastung wurde der 17. Juni 2021 mit 88 % und als Tag der niedrigsten Auslastung der 20. November 2021 mit 43 % registriert.

Die maximale Jahreskapazität beträgt 6.570 Tm³. Die geförderte Rohwassermenge liegt im Berichtszeitraum bei 3.600 Tm³ (Vorjahr: 4.062 Tm³).

Baugeschehen

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2021 sind folgende Maßnahmen:

Investition

Energetische Erneuerung Zwischenpumpwerk Kronförstchen (400 TEuro/2019)

Die Maßnahme wurde im Dezember 2019 öffentlich ausgeschrieben. Die Bauleistungen inklusive Nachträge in Höhe von 241 TEuro wurden im Wirtschaftsjahr 2020 beauftragt. Das Bauvorhaben wurde auf Grund Corona bedingter Lieferbeeinträchtigung erst im Juli 2021 abgeschlossen. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden Planungs- und Bauleistungen in Höhe von 326 TEuro aktiviert.

Erneuerung Hochbehälter Salzenforst Planung Teilobjekt 1, 2 und 3

Aufgrund der Baukostenberechnung wurden die Planungskosten in Höhe von 154 TEuro beauftragt und werden nach Fertigstellung der drei Teilobjekte auf die einzelnen Maßnahmen zugeordnet und nachaktiviert.

Erneuerung Hochbehälter Salzenforst Teilobjekt 1, Deckenisolierung Hochbehälter Salzenforst Wasserkammer 1 und 2 außen (435 TEuro/2020)

Das 1. Teilobjekt wurde mit der Bauabnahme vom 21. Dezember 2020 fertiggestellt und zum 1. Januar 2021 mit einer Bauleistung von 288 TEuro aktiviert.

Erneuerung Hochbehälter Salzenforst Teilobjekt 2, Wasserkammer 1 Innenbeschichtung (500 TEuro/2020)

Das Vorhaben wurde im November 2020 öffentlich ausgeschrieben und in Höhe von 440 TEuro beauftragt. Die Fertigstellung des Bauvorhabens wurde mit der Bauabnahme am 1. September 2021 realisiert und wurde mit der Bauleistung in Höhe von 426 TEuro aktiviert.

Erneuerung Hochbehälter Salzenforst Teilobjekt 3, Wasserkammer 2 Innenbeschichtung (500 TEuro/2020)

Das Teilobjekt 3, Wasserkammer 2, wurde am 13. August 2021 öffentlich ausgeschrieben und mit einer Bauleistungssumme in Höhe von 506 TEuro beauftragt. Mit der Bauausführung wurde im Oktober 2021 begonnen. Im Berichtszeitraum wurden keine Bauleistungen zur Abrechnung gebracht.

Erneuerung Schlamm aufbereitung Filterkammerpresse (480 TEuro/2020)

Die Fertigstellung der Baumaßnahme Erneuerung der Filterkammerpresse wurde mit der Bauabnahme am 15. April 2021 abgeschlossen und mit einem Gesamtwert von 422 TEuro zum 1. Juni 2021 aktiviert

Die erneute Ausschreibung zur Neuinstallation des Trogkettenförderers erfolgte im November 2020 und wurde in Höhe von 76 TEuro beauftragt. Die Bauleistung wurde im Juni 2021 erbracht und abgerechnet. Das Vorhaben wurde im Wert von 77 TEuro aktiviert.

Planung und Erneuerung LWL Kabel Sdier-Kronförstchen (440 TEuro/2020)

Das Bauvorhaben wurde mit der Bauabnahme am 20. Mai 2021 abgeschlossen und mit einer Gesamtsumme in Höhe von 434 TEuro abgerechnet und zum 1. Mai 2021 aktiviert.

EMSR-Technik im Zwischenpumpwerk und Hochbehälter Kronförstchen (145 TEuro/2020)

Die Fertigstellung des Vorhabens wurde am 15. September 2021 abgenommen und mit einem Gesamtaufwand in Höhe von 101 TEuro zum 1. September 2021 aktiviert.

Rohwasserleitung DN 500 – 1. und 2. Bauabschnitt – Planung (320 TEuro/2021)

Für die zwei Bauabschnitte wurden zwei Ingenieurverträge mit einem Honorarvolumen von 318 TEuro abgeschlossen. Eine Nachtragsvereinbarung in Höhe von 3 TEuro musste für ein Bodengutachten des 1. Bauabschnittes beauftragt werden. Im Berichtszeitraum wurde eine Planungsleistung in Höhe von 69 TEuro abgerechnet. Die Bauausführung soll im Wirtschaftsjahr 2022 und 2023 realisiert werden.

Erneuerung Kaskade 5+6 (260 TEuro/2021)

Für die Planung, Erneuerung der Kaskaden 5+6, wurde ein Ingenieurvertrag mit einem Gesamthonorarvolumen von 80 TEuro abgeschlossen. Die Beauftragung kann frühestens im Jahr 2022 erfolgen. Im Berichtszeitraum wurden Planungsleistungen in Höhe von 24 TEuro abgerechnet.

Notstromaggregate (255 TEuro/2021)

Mit der Ausschreibung für die Beschaffung von drei NEA wurde ein Planungsbüro mit einem Honorarvolumen von 27 TEuro beauftragt. Entsprechend des Submissionsergebnisses wurden drei NEA, mit einem Wert von 113 TEuro und einem Nachtrag in Höhe von 3 TEuro, am 5. Oktober 2021 geordert. Die Lieferung soll im Februar 2022 erfolgen. Der im 4. Änderungsbescheid zum Verpflichtungsbescheid in Aussicht gestellte Finanzersatz in Höhe von 63 TEuro wurde am 5. November 2021 zur Auszahlung beantragt und ist dem Zweckverband zum Jahresende ausgezahlt worden.

Die beschränkte Ausschreibung zu Installation der drei Einspeiseanlagen für die NEA musste auf Grund des unwirtschaftlichen Ergebnisses der Submission vom 15. Dezember 2021 aufgehoben werden und wird nach Überarbeitung des Leistungsverzeichnisses im Jahr 2022 erneut ausgeschrieben.

Unimog (175 TEuro/2021)

Der Unimog wurde bei der Firma „Henne Nutzfahrzeuge GmbH“ im Gesamtwert von 182 TEuro bestellt. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten wird die Lieferung im Februar 2022 erwartet.

Aufwand

Rohrauswechslung - Verbindungsleitung DN 600 zwischen Messschacht und Zulauf Filter 5 bis 8

Mit der Planungsleistung im Wert von 23 TEuro, wurde ein Ingenieurbüro beauftragt. Nach der Submission wurde die Bauleistung im Wert von 135 TEuro beauftragt. Ein Nachtrag in Höhe von 4 TEuro musste auf Grund unvorhersehbarer Sachverhalte geschlossen werden. Im Berichtszeitraum wurden Bauleistungen in Höhe von 129 TEuro zur Abrechnung gebracht. Die Bauabnahme erfolgte am 20. Dezember 2021.

3 Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“ für das Wirtschaftsjahr 2021 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Diese Darstellung entspricht den Empfehlungen des Deutschen Standardisierungsrates (DSR). Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

	2021	2020
	TEuro	TEuro
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.231	887
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	- 1.620	- 1.281
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	+ 55	+ 66
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 334	-328
Finanzmittelbestand per 31. Dezember	3.251	3.585

4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 15.114 TEuro und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 415 TEuro erhöht.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresgewinn. Die Eigenkapitalquote beträgt 97,9 %.

Die Stichtagsliquidität hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 3.585 TEuro um 334 TEuro auf 3.251 TEuro verringert. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln gewährleistet eine ganzjährige Zahlungsfähigkeit.

Die Anlagen im Bau haben sich u.a. durch die Fertigstellung von Baumaßnahmen aus dem Vorjahr von 945 TEuro auf 243 TEuro verringert.

Außerdem werden sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 96 TEuro sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 46 TEuro ausgewiesen.

5 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus insbesondere auf einem auskömmlichen Wasserpreis und einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Die Entwicklung während des Jahres überwachen wir, indem wir den Planwerten des Erfolgsplanes die quartalsmäßigen Istwerte gegenüberstellen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen wir eine geringe Mitarbeiterfluktuation und daraus resultierend eine kontinuierliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter.

6 Chancen- und Risikobericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist der Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ einer Reihe von allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“. Daher wird diesen Risiken durch ein umfassendes, in die Aufbau- und Ablauforganisation integriertes Risikomanagementsystem begegnet. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind der Planungs- und Controllingprozess, Dienstanweisungen, verschiedene Berichtssysteme sowie eine regelmäßige Risikoberichterstattung.

Die Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgen systematisch. Regelmäßig werden die Risiken hinsichtlich der Bewertung der Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung möglicher Gegenmaßnahmen eingeschätzt, überarbeitet und aktualisiert.

Für den Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Operative Risiken

Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind derzeit nicht erkennbar.

Externe Risiken

Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind erkennbar durch mögliche Stromausfälle auf Grund der derzeitigen Situation im Energiesektor und die rasant ansteigenden Erzeugerpreise.

Chancen

Neben Risiken bestehen im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“ auch Chancen. Hierzu gehören insbesondere Chancen im Ausbau weiterer Kooperationen mit anderen Wasserversorgungsunternehmen.

7 Prognosebericht

Basierend auf den mittelfristig angemeldeten Abnahmemengen der Unternehmen von den Verbandsmitgliedern wird auch im Wirtschaftsjahr 2022 von einer gleichbleibenden Wasserabnahme ausgegangen.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wurden durch die Versorgungsunternehmen eine Wasserabnahme in Höhe von 3.741 Tm³ gemeldet.

Der beschlossene Wirtschaftsplan für 2022 weist bei geplanten Erträgen von 3.056 TEuro und Aufwendungen von 3.067 TEuro einen Jahresverlust von 11 TEuro aus.

Die Verbandsversammlung beschloss, die Wasserpreise für das Wirtschaftsjahr 2022 auf dem Stand der derzeit geltenden Kalkulationsgrundlage für die Jahre 2019 und 2020 zu belassen und Neukalkulation der Wasserpreise für die folgenden Wirtschaftsjahre im Wirtschaftsjahr 2022 durchzuführen. Dieser Beschluss wurde mit der gesamtgesellschaftlichen Lage, deren unklaren finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen in den kommenden Monaten begründet. Es wurde die Festlegung für eine Nachkalkulation für das Jahr 2022 getroffen. Außerdem wurde unter Berücksichtigung der Hinweise des Sächsischen Rechnungsprüfungsamtes eine externe Agentur beauftragt, ein geeignetes Kalkulationsmodell zu erstellen.

Durch die neue Wasserpreiskalkulation und der daraus resultierenden neuen Preisstruktur ab dem Wirtschaftsjahr 2023 wird den zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen entgegengewirkt, um die Liquidität des Zweckverbandes weiterhin zu sichern.

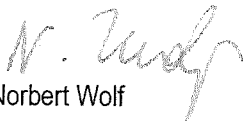
Der Zweckverband hat sich damit auf die fortschreitenden Veränderungen in der Arbeitswelt eingestellt und großen Wert auf den Ausbildungsstand der Mitarbeiter, welcher durch regelmäßige Weiterbildungen den zukünftigen Anforderungen vorausschauend angepasst wird.

In den nächsten zwei Jahren sind vor allem Investitionen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit und zu dem Erhalt und der Erneuerung wassertechnischer Anlagen und Systemen geplant.

In welchem Umfang sich die derzeit durchgeführten Maßnahmen der Regierungen auf Bundes- und Länderebene zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus auf die Gesamtwirtschaft auswirken, kann nicht eingeschätzt werden.

Allerdings ist damit zu rechnen, dass die Maßnahmen wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen nach sich ziehen werden. Die Risiken, die unmittelbar den Zweckverband betreffen, wurden im Risikobericht 2021 analysiert. Durch die aktuell weltpolitische Situation verschärft sich die Situation auf den Rohstoffmärkten, der Energiesicherheit und man rechnet mit intensiveren Angriffen auf die IT-Systeme der Finanz- und Versorgungswirtschaft, deren hundertprozentige Sicherheit kaum erreicht werden kann. Mögliche Maßnahmen zur Risikominimierung wurden bereits getroffen und werden fortlaufend weitergeführt. Der Zweckverband ist trotz Ausfall aller IT-Systeme in der Lage, die Produktion manuell zu steuern und kann die Versorgung der Bevölkerung somit gewährleisten.

Bautzen, 21. März 2022


Norbert Wolf
Verbandsvorsitzender

Anlage 15

Haushaltssatzung

**des ZV Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden – SKSD
für das Wirtschaftsjahr 2021**

Quelle: Sächsisches Amtsblatt, Amtlicher Anzeiger Nr. 3, 21.01.2021

Sächsisches Amtsblatt - Amtlicher Anzeiger

Ausgabe 3 / 2021

21.01.2021

Inhaltsverzeichnis

Sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen

4. Januar 2021

Bekanntmachung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden - SKSD über die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2021

2

34

Sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen

34
49

Bekanntmachung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden - SKSD über die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2021

Vom 4. Januar 2021

Der Verbandsvorsitzende gibt bekannt, dass die Landesdirektion Sachsen die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden“ über die Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2021 (Beschluss VV 14/2020 vom 22. September 2020 gemäß § 58 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. April 1919 (SächsGVBl. S. 270) in Verbindung mit den §§ 12 und 14 der Verbandssatzung, den §§ 16 bis 21 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen vom 10. Dezember 2018 (SächsGVBl. S. 816) und § 76 der Sächsischen Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 722) geändert worden ist, rechtsaufsichtlich geprüft und mit Schreiben vom 18. Dezember 2020 bestätigt hat.

Die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan 2021 liegt

vom 27. Januar bis 4. Februar 2021

jeweils montags bis donnerstags von 9:00 Uhr bis 15:30 Uhr und freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr beim SKSD, 01067 Dresden, An der Kreuzkirche 6, öffentlich aus.

Die Haushaltssatzung 2021 ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Hinweis nach § 4 Absatz 4 der Sächsischen Gemeindeordnung in Verbindung mit § 47 Absatz 2 und § 5 Absatz 3 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Absatz 2 wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nummer 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Dresden, den 4. Januar 2021

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
Verbandsvorsitzender
Gerhard Lemm

Anlage 16

**Beteiligungsbericht 2021
des ZV Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden**

ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2021

**SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2021.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	4
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4

Jahresrückblick 2021: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge.....	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	7
E. Zweckverband.....	8

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben	9
B. Aufgaben und Zweck	9
C. Rechtsform	9
D. Mitglieder und Organe	9

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2021

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 22.09.2020 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 18.12.2020. Die Haushaltssatzung wurde am 21.01.2021 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 27.01.-04.02.2021 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Anlagevermögen	121,4	78,5
Umlaufvermögen	1.066,2	1.088,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	1,4
	1.188,2	1.168,3

Passivseite	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Eigenkapital	250,4	211,7
Rückstellungen	56,8	74,3
Verbindlichkeiten	88,6	98,0
Rechnungsabgrenzungsposten	792,4	784,3
	1.188,2	1.168,3

Der **Jahresverlust** von -38,7 TEUR soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Umsatzerlöse	1.332,3	1.492,3
sonstige betriebliche Erträge	251,0	254,7
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1583,3</i>	<i>1.747,0</i>
Materialaufwand	534,3	527,4
Personalaufwand	853,8	932,1
Abschreibungen	54,9	52,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	295,2	275,9
sonstige Zinsen	2,6	1,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>- 152,3</i>	<i>- 38,7</i>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	- 152,3	- 38,7

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen	31.12.2020	31.12.2021
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	21,1 %	18,1 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	206,2 %	269,8 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	113,8 %	113,9 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2021: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene (pandemiebedingt v. a. online)

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in**,
 - Ausbildung der **Ausbilder** (AdA) und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r**,
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement**
3. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2021: Digitalisierung der Lehrgänge; Bundestagung musste pandemiebedingt abgesagt werden
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, erstmals Online-Tagung
5. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI)/Tagung des BVSI**
geplante Schwerpunkte 2021 waren:
 1. Initiative/Anregung zur Neuordnung des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ – „Weimarer Entschließung“ des BVSI vom November 2019
 2. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning
 3. Fortführung der bundesweiten Implementierung des Kompetenzrahmenplanes für die All-/VFW-Fortbildung zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards, Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene sowie den zuständigen Stellen für die DQR-Akkreditierung (DQR 6, Bachelor).
6. Weiterentwicklung der Homepage des BVSI

B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuaufgabe 2021: Öffentliches Baurecht**, einige Lehrbriefe inzwischen auch digital verlegt, u. a. Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

- Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer des SKSD erreichten trotz der pandemiebedingten Einschränkungen wieder gute Prüfungsergebnisse.
- Folgende Aus- und Fortbildungslehrgänge wurden erfolgreich durchgeführt:
 1. Dienstbegleitende Unterweisungen der Verwaltungsfachangestellten,
 2. Kaufleute für Büromanagement
 3. Angestelltenlehrgang 0 – Kompaktlehrgang für Quereinsteiger/-innen
 4. Angestelltenlehrgänge I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)
 5. Vorbereitungslehrgänge auf die externe Teilnahme an der Verwaltungsfachangestelltenprüfung nach BBiG
 6. Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) / Vorbereitungslehrgänge auf die Verwaltungsfachwirtprüfung nach BBiG
 7. Modul 1 des Zertifikatslehrgangs zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD)

I Ausbildung

1. Überarbeitung/Anpassung der **Modelle der Dienstbegleitenden Unterweisung der Verwaltungsfachangestellten (VFA) und Kaufleute für Büromanagement (KfB)** aufgrund der durch Kultus geplanten Reform der Berufsschulzeiten
2. **436 Auszubildende** nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr)

II Fortbildung

1. Serviceleistungen für Beschäftigte der Kommunen: **Ausbau der Aus- und Fortbildungsberatung**, Prüfung der Voraussetzung einer Zulassung zu den Fortbildungsprüfungen
2. **243 Fortbildungsteilnehmende** besuchten die dezentral in Bautzen, Dresden, Görlitz und Meißen durchgeführten Lehrveranstaltungen
3. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
4. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 21 TN, 18 bestanden, 3 x gut
 - AII-Prüfung: 21 TN, 20 bestanden, 2x gut
5. **Zentrale Zeugnisfeier des SKSD**
fand aufgrund von Corona 2021 nicht statt.

III Dozenten: Qualifizierung und Betreuung

1. Werbung zwecks Gewinnung von Dozenten für die sich stetig weitentwickelnden Fachgebiete gestaltet sich schwierig
2. Durchführung individueller Schulungen der Dozenten zur Nutzung der digitalen Tafeln im SKSD
3. Individuelle Einweisungen der Dozenten in die Durchführung von Online-Veranstaltungen mit der Online-Plattform „Lernwelt“ des SKSD
4. begleitende Angebote, wie Dozententreffen zur Würdigung der nebenamtlichen Dozententätigkeit fielen der Pandemie zum Opfer

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

I Offene Seminare

Die Anmeldezahlen waren zum Jahresanfang, bedingt durch den anhaltenden Lockdown, sehr gering. Das Anmeldeverhalten hat sich stark verändert. Anmeldungen erfolgen fast nur noch kurzfristig.

Im ersten Halbjahr 2021 waren keine Präsenzveranstaltungen möglich. Es erfolgte die Umstellung auf Web-Seminare. Besonders nachgefragt wurden die Angebote im Finanzbereich, Recht, Bauen/Ordnung/Umwelt und im Personalbereich. Einige Veranstaltungen konnten auf Grund der Inhalte nicht auf Web-Seminare umgestellt werden. Diese wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Anzahl Veranstaltungen	2019	2020	2021
Präsenz-Seminare	329	178	94
Web-Seminare	0	62	201

Die Zahlen zeigen, dass es gelungen ist, im offenen Seminarbereich den Onlinebereich zu entwickeln und unsere Nutzer von diesem Angebot zu überzeugen.

Es wird auch weiterhin schwierig bleiben, kontinuierlich planen zu können, da das Anmeldeverhalten sich nach den Gegebenheiten richten wird. Es bleibt zu erwarten, dass sich die Kurzfristigkeit bei den Anmeldungen verfestigt.

II Inhouseveranstaltungen:

Die Nachfrage nach Fachschulungen sowie Qualifizierungen für bestimmte Zielgruppen, z. B. Ausbilderqualifizierungen, aber auch nach modularen Führungsfortbildungen sowie Mitarbeiter/innen-Schulungen zu gesundheitlichen Themen haben zugenommen.

Coronabedingt mussten die Veranstaltungen für ca. 380 Teilnehmer/innen wiederum kurzfristig abgesagt werden.

Für ca. 60 Führungskräfte konnten keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch hier waren die Gründe nach wie vor der Corona-Situation zuzuordnen.

Es wurden auch neue Formate - der jeweiligen Situation angepasst - auf den Weg gebracht.

Die technischen Voraussetzungen einzelner Verwaltungen ermöglichten es jedoch oft nicht Inhouse-Fortbildungen digital umzusetzen. Hier kam es wiederholt zu Terminverschiebungen. Absagen gab es wenige.

E. Zweckverband

1. Der **Jahresabschluss 2020** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Der **Jahresabschluss 2020** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
3. **Gremiensitzungen 2021**

Verbandsversammlung	23. September 2021
Verwaltungsrat	17. Juni 2021 als Videokonferenz
Prüfungsausschuss	17. März und 23. September 2021
4. Der Austritt der Gemeinde Markersdorf erfolgte zum 01.01.2022.

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	post@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2021 sind die

Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Markersdorf (Austritt zum 01.01.2022), Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender 1. Stellv. Vorsitzender 2. Stellv. Vorsitzender	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
Verwaltungsrat	Vorsitzender: Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg Mitglieder: Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf
Geschäftsführerin Stv. Geschäftsführerin	Gesine Wilke Dr. Brigitte Bader, Birgit Kretschmer ab 01.10.2021

BILANZ

Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden
Dresden

zum

AKTIVA

31. Dezember 2021

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände				I. Kapitalrücklage		169.734,48	169.734,48
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		49.367,00	75.841,00	II. Gewinnvortrag		80.636,76	232.962,36
II. Sachanlagen				III. Jahresfehlbetrag		38.714,49-	152.325,60-
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.088,00	45.563,00	B. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen				1. sonstige Rückstellungen		74.309,85	56.863,62
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.133,46		56.948,69	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.253,41		87.905,04
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>21.337,52</u>	55.470,98	15.044,32	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 150,00 (EUR 150,00)				EUR 97.253,41 (EUR 87.905,04)			
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.032.920,69	994.232,32	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>760,14</u>	98.013,55	689,00
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 760,14 (EUR 689,00)			
				D. Rechnungsabgrenzungsposten		784.334,90	792.379,85
Übertrag		1.166.846,67	1.187.629,33	Übertrag		1.168.315,05	1.188.208,75

BILANZ

Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden
Dresden

zum

AKTIVA

31. Dezember 2021

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		1.166.846,67	1.187.629,33	Übertrag		1.168.315,05	1.188.208,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.468,38	579,42				
		<u>1.168.315,05</u>	<u>1.188.208,75</u>			<u>1.168.315,05</u>	<u>1.188.208,75</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden
Dresden

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		<u>1.492.341,55</u>	<u>1.332.281,01</u>
2. Gesamtleistung		1.492.341,55	1.332.281,01
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.193,27		2.600,34
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>253.485,48</u>	254.678,75	248.403,80
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		527.384,11	534.256,70
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	764.721,52		703.841,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>167.380,73</u>	932.102,25	150.002,08
- davon für Altersversorgung EUR 28.576,10 (EUR 25.174,50)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		52.173,50	54.949,43
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	147.593,96		131.873,15
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	9.437,64		9.033,25
c) Reparaturen und Instandhaltungen	63.625,10		51.898,95
d) Werbe- und Reisekosten	6.534,85		28.576,21
e) verschiedene betriebliche Kosten	48.509,76		71.980,06
f) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5,00		4,00
g) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>224,40</u>	275.930,71	1.795,32
Übertrag		40.570,27-	154.925,48-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

**Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden
Dresden**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		40.570,27-	154.925,48-
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>1.855,78</u>	<u>2.599,88</u>
9. Ergebnis nach Steuern		38.714,49-	152.325,60-
		_____	_____
10. Jahresfehlbetrag		38.714,49	152.325,60
		=====	=====